

# Peter Fritzen Antiquariat Januar 2019



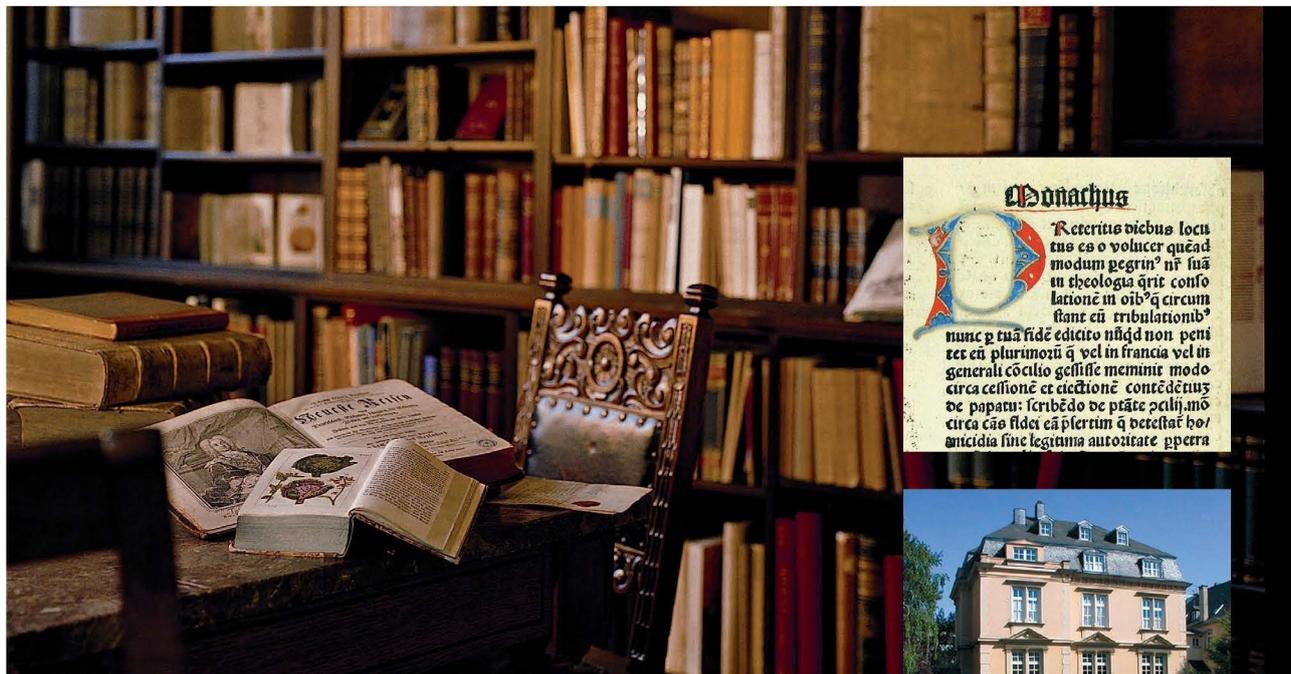
ARCHIEPISCOPATUS  
 ac  
 ELECTORATUS  
 TREVIRENSIS  
 DITIO.  
 IN EJUSDEM PRAEFECTURAS  
 ET ALIAS SUBJACENTES  
 UNA CUM ADJACENTIBUS.  
 per NICOLAUM VISCHER Amt. Bat.  
 cum Privilegio Ordin. General.  
 Belgii Federati

Millaria Germanica communis et in quo Gradus  
 Gemeine Dutsche Mylen van 25 in een Graad.  
 Millaria Gallica seu Nova itingres 25 in uno Gradus.  
 Franche Mylen sie Vren Saars.

- URBES
- Aurbeculae
- Oppida
- Municipia
- Paesi
- Archiepiscopales Sedes
- Episcopales Sedes
- Urbanos Imperiales et Liberos
- Academici

# ANTIQUARIAT PETER FRITZEN

– Ihr kompetenter Partner seit 1987 –



An- und Verkauf wertvoller alter Bücher,  
Landkarten und Stadtansichten

Beratung bei Aufbau und Pflege Ihrer Sammlung

Wertgutachten für Versicherung, Verkauf und Erwerb

Vertretung auf den führenden Auktionen weltweit

**Ostallee 45 · 54290 Trier**

**Tel. 06 51 / 4 36 76 73**

[antiquariat-fritzen@t-online.de](mailto:antiquariat-fritzen@t-online.de)

[www.antiquariat-fritzen.com](http://www.antiquariat-fritzen.com)

Mo-Mi nach Vereinbarung, Do und Fr 11 bis 19 Uhr

Sa 10 bis 16 Uhr · Parkplätze im Hof



## Auswahlliste Januar 2019

Mit Ausnahme der Nummern 6 und 21 können die Objekte dieser Liste sofort erworben werden. Diese beiden Nummern unterliegen den Bedingungen des Gemeinschafts-Messekatalogs und dürfen in den ersten 45 Minuten nach der Eröffnung nur reserviert, nicht aber verkauft werden. Alle Interessenten, die eines oder mehrere dieser Objekte erwerben möchten, tragen sich vor Beginn der Verlosung am Stand der Aussteller in eine von der Messeleitung vorbereitete Liste ein. Nach 45 Minuten entscheidet das Losverfahren, wobei die höchste gezogene Nummer gewinnt. Wichtig: Der Interessent muss während der Auslosung am Stand sein. Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer; Nr. 1 unterliegt der Differenzbesteuerung gemäß §25a UStG.

All items are available before the fair begins except no. 6 and 21. Those cannot be sold within the first 45 minutes of the fair. If, at that time, there are several persons interested in one item, the purchaser will be chosen by draw. These are the rules of the organiser.

Diese Liste ist nur eine Auswahl aus unserem Bestand, deshalb laden wir Sie herzlich zu einem Besuch unseres Ladengeschäftes ein. Die Stadt Trier hat nicht nur römische Denkmäler zu bieten (neun Unesco-Welterbestätten), sondern auch eine ungewöhnlich reich mit alten Drucken und Handschriften ausgestattete Stadtbibliothek. Diese verwahrt mit dem Codex Egberti nicht nur ein UNESCO Weltokumentenerbe, sondern zeigt in ihrer Schatzkammer zahlreiche ähnlich hochrangige Stücke. Ein Besuch lohnt sich!

Manuskriptfragmente um 1230

1 Witten-Herbede - Protochollium Herbedense. Lateinische und deutsche Handschrift auf Papier. Witten-Herbede 1666-80. 30 x 18 cm. [1], 180 (falsch 184), [58] Bll. Zeitgenöss. flexibles Ganzpergament unter Verwendung eines Missale-Manuskripts des frühen 13. Jhs.. € 1.800,00



Einband angeschmutzt und abgegriffen, Buchblock gestaucht, Bindung teilweise gelöst. Leicht gebräunt, oberer Rand gegen Ende ölflechtig. Protokoll des Landgerichts Herbede vom März 1666 bis zum Juli 1680, von verschiedenen Händen geschrieben, mit einigen späteren Hinzufügungen. Genannt werden u. a. die Witwe Clara Scheuring, Pastor Georg Hasenkampf, Heinrich Honig, Conrad Mehring. Der Einband besteht aus insgesamt drei Teilblättern einer Missalhandschrift: je eines als Deckel (ca. 30 x 19 cm, Innenseite mit Papier kaschiert, nach der ersten Lage eingeschlagen), ein drittes als breiter Rücken (ca. 30 x 20,5 cm). Die Fragmente stammen aus dem frühen 13. Jh. (spätestens um 1230). Die Schriftgegend kann vor allem aufgrund des signifikanten End-"s" mit westdeutsch (Essen ?) eingegrenzt werden, was indes gut zur Region der Zweitverwendung passt.

2 Trier, St. Maria ad Martyres - Leonardus de Utino, Sermones quadragesimales de legibus. [Köln, Conrad Winters von Homborch nicht nach 1475]. 42 x 30,5 cm. 312 nicht num. Bl. (das letzte weiß). Gotische Type, zweiseptiger Druck, zahlreiche eingemalte Initialen in Rot und Blau.

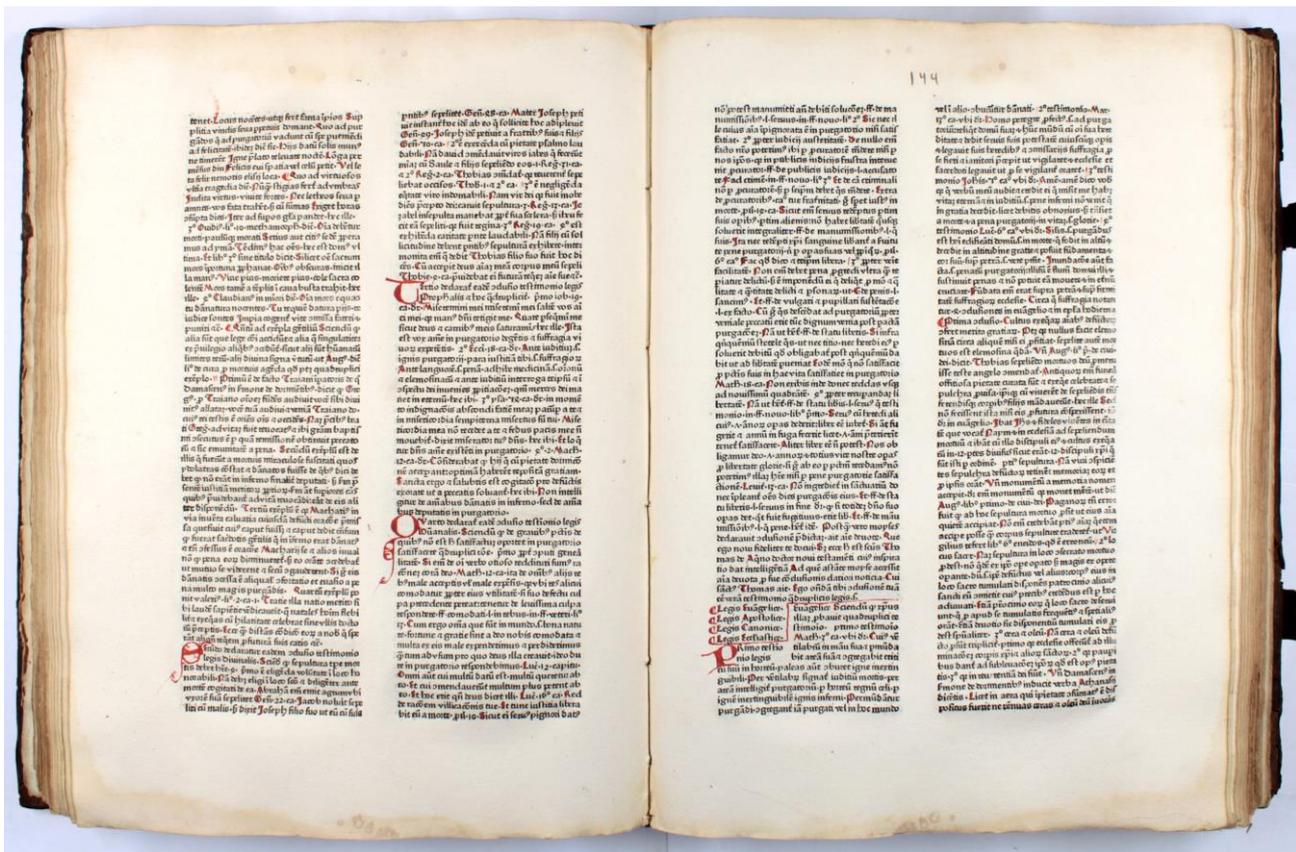
Zeitgenössisches blindgeprägtes Rindsleder über schweren Holzdeckeln, 2 intakte Schliessen, alte Kantenbeschläge an den Ecken. € 15.000,00



Lederbezug etwas rissig, berieben und beschabt, Blindprägung abgegriffen. Rücken und Spiegel erneuert. Handschriftliche Eigentumsvermerke (s.u.). Papier im sehr breiten weißen Rand etwa bis zur Mitte unten und ab der Mitte oben feuchtigkeitsrandig teilweise mit geringen Verfärbungen, vereinzelt wenige Sporflecken, erste zwei Blätter unten im Rand verso, erste Lage im Falz verstärkt, erste 6 Bl. mit kleinen Wurmlochern zumeist im weißen Rand sowie etwas fleckig. Etwa die 10 letzten Bl. (inkl. Register) etwas wasserrandig und fleckig mit Textberührung, letztes Registerblatt oben im weißen Rand mit Hinterlegung. Ein Blatt mit deutlicher kreisrunder Spur, verursacht durch Abstellung eines Gefäßes.

GW M17915. ISTD il00144000. Polain (B) 2474. Nicht im BMC. Zweite Ausgabe dieser Predigtsammlung, erstmals 1473 in Venedig erschienen. Als Drucker wird in älteren Bibliographien (u.a. Hain) auch Ulrich Zell aus Köln angegeben. Sehr selten, weltweit weniger als 50 Exemplare nachgewiesen (GW und ISTD 44 bzw. 47, davon je 5 inkomplett). Prachtvoller, großformatiger Druck auf kräftigem Papier, vielfach unbeschnitten, attraktiv rubriziert. Mit zwei Besitzvermerken des Klosters St. Maria ad Martyres, am Moselufer außerhalb der Stadtmauern Triers gelegen und einem Eintrag von

Johann Hugo Wyttenbach, erstem Direktor der Stadtbibliothek Trier. Das vierte Trierer Benediktinerkloster war wie alle anderen 1802 säkularisiert worden und wurde in der Folge fast vollständig abgerissen. Die Handschriften und Drucke gelangten, so sie nicht verbrannt oder verkauft wurden, in die Obhut der Bibliothek der Zentralschule des Saardepartements, seit 1804 Stadtbibliothek Trier.

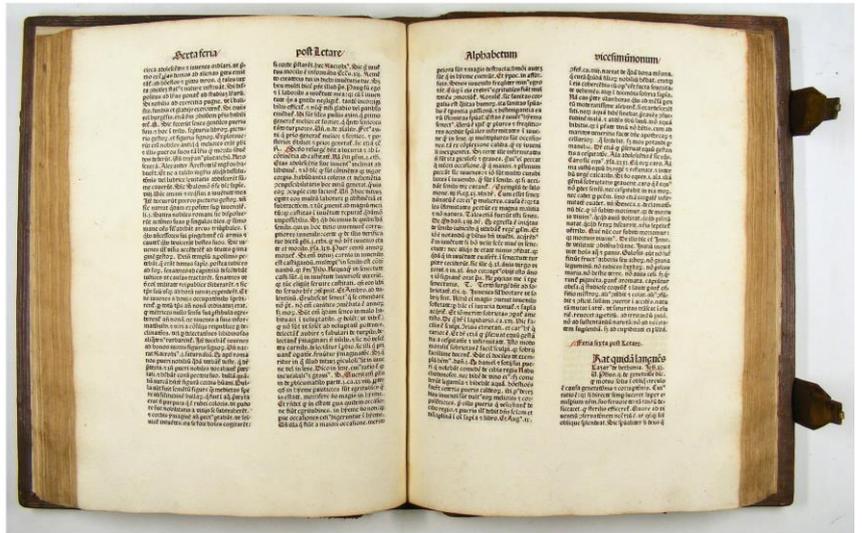


Der mächtige Einband wurde mutmaßlich im benachbarten Kloster St. Maximin gefertigt, denn einer der verwendeten Rundstempel ("M" für Maria; EDB s014946) wird laut Einbanddatenbank einer Werkstatt zugeschrieben (EDBD w002242), die dort zwischen 1474 und 1516 nachgewiesen ist. Allerdings sind verlässliche Daten für die Buchebände der Trierer Abteien St. Maximin, St. Martin und St. Maria ad Martyres (oder auch super ripam) kaum vorhanden. Mit Ausnahme von St. Matthias ist die Geschichte der Trierer Klosterbibliotheken, bei denen auf jeden Fall die Kartäuser ebenfalls eine Buchbinderwerkstatt unterhielten, ein Desiderat der Forschung. Aber auch aus anderem Grunde legt der Band Zeugnis dieser Forschungslücke ab. In akribischer Arbeit hat der jüngst viel zu früh verstorbene Reiner Nolden die rund 3.000 Inkunabeln der Stadtbibliothek neu katalogisiert incl. der Dokumentation der unzähligen Duplettenverkäufe an Händler und Bibliotheken, darunter immerhin ein Band der Gutenbergbibel. Erschöpfend schienen alle Abflusskanäle der an alten Drucken so reichen Bibliothek dargelegt und doch ist das hier vorliegende Exemplar - obwohl von der Hand Wyttenbachs als Eingang beschrieben - dort nicht nachgewiesen. Damit ist offensichtlich, daß die Zahl der ehemals dort gehüteten Wiegendrucke abermals nach oben korrigiert werden muss.

Fine Cologne incunable. Rubricated, in a contemporary Trier binding. Marginal dampstaining (minor discolorations in places, little mildew only) to lower broad white margin of approx. first half of volume, and to top broad white margin of approx. second half of volume, first leaf strengthened at bottom, minor worming and little staining to first 6 leaves, some stronger marginal dampstaining to approx. last 10 leaves (incl. index) affecting text, last index leaf strengthened at top white margin. Clasps and catches, metal corner pieces, spine renewed, some wear and rubbing to binding, but fine. Printed on fine thick paper. Contemporary blindstamped calf binding over thick wooden boards, bound for St. Mary at Martyrs (super ripam), one of the four Benedictine abbeys in the oldest town and first bishopric of Germany. 11 manuscripts of St. Mary have found a new home in the British Museum.

**3 Wiener Inkunabeleinband - Gritsch, Johannes (eigentlich Conradus Grütich),** Quadragesimale. Nürnberg, Koberger 27. Februar 1479. 42 x 30 cm. 244 nicht num. Blätter (ohne das erste und letzte weiße). Gotische Type. 2 Spalten. 49-51 Zeilen. Durchgehend wohl verlagsseitig rubriziert. Die mehrzeiligen Initialspatien nur zu Beginn ausgeführt, dann leer, ebenso wie das zur Illumination vorgesehene Spatium zum Textbeginn. Zeitgenössischer Kalblederband über starken Holzdeckeln mit spätgotischer Blindprägung und 2 intakten Messingschließen, wohl aus Wien oder Wiener Neustadt. € 12.500,00

Gelenke und Kanten fachgerecht restauriert. Aussenlagen mit einigen Wurmlöchern, im Bundsteg meist wasserrandig. Erstes Blatt mit unauffällig ergänzter Fehlstelle im Oberrand. Ein Blatt mit etwas Abklatsch.



Collegit igenio Quabagesimale ff clarissi  
m'ordina. s. frascisci. mgr' Tobes Gattsb de  
Basilea pffessor sacre theologie eximi' mltis  
ex sacre theosis cobitico nucleu quē i hoc vo  
lunie tanq' i agr' euāgelice bitū ip'line p'seuit  
apis uti sagacillia exq'isus de floz varijs ge  
nerib' suaves i alucolū suos pgerit. deniqz  
q'vigili cura hoc utile admodū q'bragesima  
le ip'ressū sit oculū q'bo se obicerit: testabūf.  
Ad pcuratē expēditōz Antontio Kobur  
ger ciue opidi Nurnbergū. salubri fine p'su  
matus. Anno 7c. Mcccclxxix. Martij 30 kl.  
tertio; Laus deo;



GW 11545. ISTC ig00494000. BMC II 417 (erroneous date 26 Feb. 1479). Goff G 494. Polain (B) 1748. BSB-Ink G-396. Goldschmidt, Gothic & renaissance bookbindings. I, 19. Holter, Verzierte Wiener Bucheinbände der Spätgotik und Frührenaissance, Wien 1977 (Codices manuscripti, Sonderheft). Lagenkollation: [a10 b8 c10 d-f8 g6 h8 i6 k-m8 n6 op8 q6 r-t8 v6 x8 y6 zAB8 C6 D8 E-16 K10]. Hauptwerk des Franziskaners Konrad Gritsch (auch Grütisch), unter dem Namen seines Bruders Johannes erschienen. Geboren wurde er um 1409 oder später, war um 1424-29 Student und Frater im Franziskaner-Konvent Strassburg, zwischen 1429 und 1435 an der Universität Paris. 1435 immatrikulierte er sich an der Univ. Wien und war dort ab 1437 Lektor in verschiedenen Klöstern. 1441 nahm er, zwischenzeitig Lektor des Konvents von Zürich, am Konzil von Basel teil. 1447 wurde er Kustos und Lektor in Mülhausen, 1451-52 immatrikulierte er sich an der Univ. Heidelberg und war 1452 (?), 1453 Guardian in Freiburg, 1456 Lektor in Bern, 1457 Lektor in Freiburg, 1468 Kustos und Lektor in Mülhausen. Er starb vor dem 20.10.1475 (Franz Egger, in Historisches Lexikon der Schweiz). Gritsch hatte sich als weitgereister Kanzelredner und stimmungsgewaltiger Prediger große Popularität erworben. Das *Quadragesimale*, durch seine umfassende Stoffsammlung ein Handbuch für Prediger, erschien erstmals um 1474. Hier die erste Ausgabe bei Anton Koberger. "Der Autor macht exzessiven Gebrauch von Zitaten aus der Bibel, Bibelkommentaren, Kirchenvätern, antiken wie mittelalterlichen Autoren, bringt eine Fülle von Beispielen aus Exempelsammlungen, aus allen Bereichen der Naturgeschichte, der Mythologie" (Verfasserlex. d. MA III, 291ff.). Der Text gibt einen hervorragenden Eindruck vom Wissen und Denken der Zeit. Grütisch verarbeitet Texte der klassischen Mythologie von Ovid und Aesop und zitiert zahlreiche antike und mittelalterliche Philosophen, Historiker und Kirchenväter wie Avicenna, Galen, Sokrates, Plato, Seneca, Vegetius, Albertus Magnus u.a.

Insgesamt gutes und breitrandiges Exemplar des monumentalen Kobergers-Drucks in einem zeitgenössischen Holzdeckeleinband, wohl von einer Wiener Werkstatt gefertigt. Die Durchsicht der Einbanddatenbank blieb ohne konkrete Übereinstimmung, es zeigen sich jedoch zahlreiche Parallelen zu Wien und Wiener Neustadt, vergleiche dazu Holter (s.o.), insbesondere bei den Werkstätten B6 (Tafel 7, # 15,16,17), B7 (Taf. 8, # 1,2), B9 (Taf 9, # 1, 30) und C6 (Taf. 12, # 27): „so herrschen in Wien Flechtbandmuster vor, die im Westen kaum verwendet werden, und ebenso unterscheidet sich die Randzone durch die mit mehr oder minder feinen Spitzen besetzten Bordüren, die die Zierflächen teppichartig auslaufen lassen. Im Inneren der rautenförmigen-Felder findet man Palmetten, meist in annähernden Rautenformen und mit kugeligen Ansätzen... Die erwähnten Flechtbandmuster werden mittels Hakenstempeln erzielt“ (Holter S. 2). "Bindings from Vienna are immediately recognizable when they have, as is usually the case, diagonal stripes filled with rectangular chain links and a row of cresting along the top and the bottom edge of the cover, but not down the sides" (Goldschmidt).

Der Meister des vorliegenden Bandes dürfte in der Nähe der "Werkstätten mit dem großen Fünfblattblütenstempel im Kreis" zu suchen sein: „Maßgebend bleibt freilich auch hier die Vorliebe für die diagonale Gliederung der gerahmten Fläche durch breite meist mit Flechtband bzw. Hakenstempel verzierte Bänder, ebenso die Verzierung mit spitzennähnlichen Ornamenten, die bei dieser Gruppe verhältnismäßig großformatig sind. Gelegentlich werden Stempel dafür verwendet, die von solchen der vorausgehenden Gruppe kaum oder nicht zu unterscheiden sind ... die oftmaligen Verbindungen zur Universität [sind] wichtige Kriterien für eine Lokalisierung nach Wien.“ (Holter S. 12).

*Incunabula 1479, less than 50 copies worldwide*

**4 - Nider, Johannes, Sermones de tempore et de sanctis cum quadragesimali.** Speyer, Peter Drach der Ältere 13. Nov. 1479. Ca. 27,5 x 21 cm. [268] Bl. Zweispaltiger Druck, gotische Type, 44 Linien. Holzschnitt-Druckermarken am Ende des Kolophons. Durchgehend zeitgenössisch rubriziert. Späteres schwarzes Ganzleder über Holzdeckeln, Rückenschilder, goldprägter Rücken. € 8.500,00



Einband etwas berieben und bestossen. Älterer handschriftlicher Besitzeintrag auf Bl. 1 recto weitgehend ausgekratzt, dadurch kl. Loch im Papier. Zwei aufeinanderfolgende Blätter mit kl. Brandschaden (etwas Buchstabenverlust). Kleine Wurmlöcher im Innensteg. Exlibris und grosser Stempel der Ampleforth Abbey (North Yorkshire, GB).

GW M26963. ISTC in00217000. Goff N217. BMC II 490f. BSB-Ink N-172. Lagenkollation [a10 b-i8 k10 l-t8 v10 x8 y10; A-18 K-L6]. Schöner Druck von Peter Drach dem Älteren, der erst zwei Jahre zuvor in Speyer mit dem Drucken begonnen hatte und insgesamt 24 Inkunabeln fertig stellte.

Johannes Nider (\* vor 1385 in Isny im Allgäu † 13. August 1438 in Nürnberg) trat 1402 in den reformierten Dominikanerkonvent in Colmar ein. Wohl zwischen 1410 und 1413 begann Nider ein theologisches Studium an der Kölner Universität.

Zum Wintersemester 1422 schrieb er sich an der Universität Wien für das Studium der Theologie ein, wo er im Juni 1425 zum Doktor der Theologie promoviert wurde. Seit 1429 in Basel hielt er die Eröffnungspredigt zum Konzil 1431. Von Ende 1434/Anfang 1435 bis 1437 wirkte Nider vorrangig als Magister der Theologie und zweimaliger Dekan der theologischen Fakultät an der Wiener Universität. Sein Hauptwerk "Formicarius" ist ein wichtiges Zeugnis der Geschichte der Hexenverfolgungen. „Offenbar nahm er 1434 in Regensburg an der ‚peinlichen Befragung‘ einer der Ketzerin beschuldigten Frau teil (Form. III,7). Zu den Informanten Niders im ‚Formicarius‘ gehörten die Inquisitoren Heinrich Kalteisen (tätig in den Diözesen Cambrai, später Lüttich, Mainz, Köln und Trier) und Peter Wichmann (tätig in Westpolen)... Auf einer vom Teufel verursachten Einbildung beruht nach Niders Überzeugung der Flug von Frauen durch die Luft im Gefolge der Göttin der Diana ... Aufphantasmata, die ebenfalls durch Dämonenwerk erzeugt wurden, führt Nider falsche Offenbarungen von Besessenen, das Auftreten nächtlicher Totenheere und den Lärm von Poltergeistern zurück. ... Die Hauptursache der fleischlichen Lust ist in Niders kirchlich-misogyn geprägtem Weltbild die Frau ... Nider war ... der erste namentlich bekannte, universitär gebildete Theologe, der die frühen Verfolgungen und die sich herausbildende dämonologische Hexenlehre kommentierte.“ Werner Tschacher, Nider, Johannes. In: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung in: [historicum.net](http://historicum.net).

Worldwide less than 50 copies known (ISTC 48, GW 43, but some only leaves). Only one complete copy in the U.S.A. (San Marino CA, Huntington Library). No copy in Belgium.

*mit Illumination des 18. Jhs.*

**5 Biblia latina. Mit Beigaben von Menardus Monachus.** Nürnberg, Anton Koberger 14. April 1480. 33 x 26 cm. [1] nicht num., CCCCLXI [=461] num., [6] nicht num. Bl. Gotische Type, 2 Spalten, 49-53 Zeilen. Alternierend in Rot und Blau rubriziert. Die Anfangsinitiale mit einer fünfzeiligen Ausmalung in roter Federzeichnung. Marmoriertes Ganzleder des 18. Jhs. mit rotem



Leiterrückenschild u. reicher Rückenvergoldung € 24.000,00

Einband gering berieben und bestossen. Buchblock bei der Bindung im 18. Jh. beschnitten, bei den gedruckten Marginalien im NT teilweise mit Textberührung. Erstes Blatt auf der weißen Recto-Seite dupliert, kleiner Eckabriss ergänzt (auch ein Buchstabe). Vor allem zu Beginn und am Ende in unteren Innensteg braunfleckig, dort alt mit Papier verstärkt. Stellenweise mit alten Anmerkungen. Mit zwei farbigen Zeichnungen an freien Stellen zu Beginn und am Ende, zahlreiche Spalten der altkolorierten Initialen im 18. Jh. (oft figürlich) ausgemalt. Die erste Lage teils stärker wasserrandig und mit kl. Restaurierungen. Drei Blätter aus einem anderen Exemplar ergänzt. Die beiden letzten Blätter der vorletzten Lage (CCCCLX f.) mit restaurierten Papierfehlstellen (nach Tintenfraß ?, etwas Textverlust). Einige Bl. mit alten Anmerkungen zur Kollation.

GW 4243. ISTD ib00568000. Goff B568. Polain (B) 655 (nur Brüssel, Bibl. Royale). Pr 1995. BMC II 418 (incompl.). BSB-Ink B-439. Kobergers sechste lateinische Bibel, mit denselben Type gedruckt wie die zweite bis fünfte (1477-1479), jedoch jeweils mit abweichendem, neuem Satz. Anton Koberger (um 1440/45 -1513) stammte aus einer Nürnberger Bäckerfamilie, die seit 1349 urkundlich nachweisbar ist. 1470 heiratete er Ursula Ingram und nach deren Tod (1491) Margarete Holzschuher, die Tochter des Gabriel Holzschuher (also zwei Nürnberger Patriziertöchter). 1488 wurde er >Genannter< des großen Rates und gehörte damit dem Nürnberger Patriziat an. „Anton Koberger war einer der ersten, der die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Buchdrucks erkannte und Buchdruck, Verlag und Buchhandel als kapitalistisches Unternehmen betrieb. ... Kobergers Druckerei wurde in der Folge das größte derartige Unternehmen in Deutschland...Neben Buchdruck ... und Verlag (...) betrieb er auch einen weitausgedehnten Buchhandel - wohl die Hauptquelle seines Reichtums. Er beschickte die Messen in Leipzig, Frankfurt und an anderen Orten, besaß Niederlagen in Venedig, Mailand, Paris, Lyon, Breslau, Wien, Passau, Krakau und Ofen und hatte zahlreiche Buchführer in seinem Dienst.“ Geldner, Inkunabeldrucker 1968, Bd. 1, S. 162. Ordentlich bis gut erhaltenes Exemplar in typischem Koberger Werkstatt-Kolorit, wohl im 18. Jh. dann mit zusätzlichen Zeichnungen versehen. Einige Blätter ungewöhnlich mit alten Anmerkungen zur Korrektur einer (vorher falschen) Bindung, die spätestens mit der Neubindung im 18. Jahrhundert aber auch faktisch umgesetzt wurde. Handschriftlicher Besitzeintrag "Carolus Friedericus Dingelstedt (...) Halberstadii 1738" auf einem Vorsatzblatt. Unbedenklichkeitszertifikat des LostArtRegister liegt vor.



Gothic type, 51 lines to a page, double columns. First page with 15-line ornamental initial in blue & red, num. other initials supplied in red or blue, capitals touched in red or blue. 18th c. (probably around 1738) full calf, spine raised in 6 gilt compartments including red label. (Binding a bit chafed, but in good condition, margin cut but ample, first leaf laid down and a bit dam. & soiled, stained in places (especially the lower inner margin at beginning and at end), lvs. 460 and 461 rather severely dam., minor worming in lower inner margin, marg. repairs to lvs. 2-12, sev. marg. annot. & underl. in old manuscript in places. Three lvs. added from another copy).

Incunable bible (Old and New Testament), together with Menardus's study of the contents of the Bible, the canons of Eusebius and the Concordance. Berkowitz, In Remembrance of Creation, no. 97: "Anton Koberger's printing ranks high among the early typographers. His Gothic type is beautiful, the ink a rich black, the page composed - all uniting to produce a distinguished example of incunabula printing." Koberger produced 15 Latin Bible editions of which this is the 6th. Owners entry on verso third blank: "Carolus Friedericus Dingelstedt (...) Halberstadii 1738").

**6 Duns Scotus, Johannes, Quaestiones in quattuor libros Sententiarum Petri Lombardi.** Hg. Thomas Penketh und Bartholomaeus <Bellati>, beigegebunden: Quodlibeta, Hg. Thomas Penketh. 5 Teile in einem Band. Nürnberg, Anton Koberger 1481 (datiert: Teil II 23. April, T. IV 19. Mai). Groß-Folio, ca. 42 x 28 cm. 130, 82, 58, 140; 52 nicht num. Bl. Zweispaltiger Druck, gotische Type, 70-71 Zeilen. Jeweils 19 bis 20-zeilige mehrfarbige gezeichnete Initiale zu Beginn der vier Teile und der Quodlibeta. Durchgehend rubriziert mit Kennzeichnung der Satzanfänge, Unterstreichungen. Sehr zahlreiche mehrzeilige Initialen (4-8 Zeilen) in Rot und Blau. Handschriftliche Lagensignaturen (mehrere Teile übergreifend, meist angeschnitten). Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über schweren Holzdeckeln, Spuren nicht mehr vorhandener Metallschliessen, geprägter Autorennamen auf dem Vorderdeckel. MESSEKATALOG STUTTGART € 12.000,00



Einband berieben, bestossen und fleckig. Der im Laufe der Jahrhunderte gerissene Rückenbezug fachmännisch restauriert, Fehlstellen ergänzt. Wenige zeitgenössische Anmerkungen. Lagensignaturen zwischen Haupttext und Beiband unterschiedlich (1-4 in braun, Quodlibeta in blau). Blatt [a2] beschnitten und montiert, möglicherweise aus einem anderen Exemplar, Besitzvermerke und Stempel (s.u.). Teilweise gebräunt, vor allem im Oberrand.

GW 9074 und 9069. ISTC id00380000 und id00394000. BMC II, 419 (mit den Quodlibeta, falsche Kollationsangabe am Ende). BSB-Ink D-304 und D-319. Von beiden kein Exemplar in einer belgischen Bibliothek. Lagenkollation I: [a-c8 d6 e-h8 i6 k-l8 m-n6 o-p8 q-s6], II: [a-b8 c-d6 e8 f6 g-l8], III: [a8 b-c6 d-e8 f6 g-h8], IV: [a8 b-z6]; [a8 b-g6 h8]. Von insgesamt sieben unbedruckten Blättern sind 5 vorhanden (II, III, IV, QL jeweils a1 und IV z6), es fehlen zwei (I a1 und QL h8), also das erste und letzte des gesamten Buchblocks.

Johannes Duns Scotus OFM (\* um 1266 in Duns, Schottland; † 8. 11. 1308 in Köln) studierte nach dem Eintritt in den Franziskanerorden in Oxford und Paris Theologie, „um anschließend möglicherweise in Cambridge über die Sentenzen des Petrus Lombardus zu lesen. Ab 1302 hielt er sich in Paris auf, wo er erneut über dieselben Sentenzen las. Als er sich weigerte, ein gegen den Papst gerichtetes Dokument zu unterschreiben, mußte er Paris für einige Zeit verlassen; nach seiner Rückkehr 1304 wurde er zum mag. regens ernannt, 1307 ging er für seinen Orden in der Funktion eines lector principalis nach Köln, wo er starb“. Duns Scotus führte u. a. Lehren des Aristoteles, des Augustinus und der Franziskaner zusammen und wurde zu Lebzeiten "Doctor subtilis" genannt. „Im Denken des J. erreicht die Differenzierungs- und Argumentationskunst der Scholastik ihren Höhepunkt. Immer wieder setzt er sich ausführlich mit gegnerischen Meinungen auseinander, so daß uns in seinen Schr[iften] fast das gesamte zeitgenöss. Lehrspektrum begegnet.“ (Lexikon des Mittelalters, Bd. V, Sp. 571-74).

Ausgeschiedene Duplette der 1734 von König Georg II. August von Großbritannien (1683-1760) gegründeten Universität Göttingen mit Besitz- und Verkaufsstempel „EX BIBLIOTHECA ACAD. GEORGIAE AUGUSTAE“, "DUPL BIBL GOTT VEND" auf dem ersten Blatt. Mit 1670 datiertem handschriftl. Besitzvermerk des protestantischen Theologen und Professors Heinrich Rixner (1634-1692) aus Helmstedt "Ex Biblioth. Calixtina", der die Inkunabel offenbar aus der Bibliothek Georg Calixt (1586-1656), ebenfalls Professor zu Helmstedt, erworben hatte. Engli. Schenkungsvermerk aus dem Jahre 1855 an einen Bruder David OSF. Im 21. Jh. aus dem Wohltätigkeitsfond des Franziskanerordens versteigert. Durchgehend sehr breitrandig und gut erhaltene Inkunabel mit schönen mehrfarbigen Initialen. Das erste Blatt möglicherweise alt aus einem anderen Exemplar ergänzt (Staub- und Fleckenspuren bezeugen längerfristige Zugehörigkeit zu den übrigen Teilen), mit abweichend illuminierten Initialen in Federwerk mit Drachen und anderen Tieren.

Der monumentale Holzdeckelband vereinigt zeitgenössisch zwei Inkunabeln, die in der älteren Forschung (z.B. im Katalog des British Museum) als Teil eines Drucks gesehen wurden. Obschon man aufgrund des Druckortes und der älteren Provenienzen (Helmstedt: Wolfenbüttel) auf ausreichend Vergleichsstempel hoffen dürfte, ist die Bestimmung der Einbandwerkstatt noch nicht gelungen. Neben Laubwerkstäben und ähnlichen häufig verwendeten Motiven findet sich ein prägnanter Rundstempel, welcher der Schlüssel zur Bestimmung der Einbandwerkstatt sein könnte. Trotz der Hilfe namhafter Einbandforscher aus dem Kreis des AEB konnte dieser jedoch in der Einbanddatenbank nicht ermittelt werden. Ein anspruchsvolles Rätsel, dessen Lösung dem zukünftigen Besitzer des Bandes überlassen bleibt.



worldwide only 12 library copies recorded.

**7 [Boethius, Anicius Manlius Severinus, De consolatione philosophiae. Comm: Pseudo-Thomas Aquinas]. [Lyon, Guillaume Le Roy Ca. 1485, vor dem 30. Apr. 1489]. 27 x 19 cm. 164 [von 168] nicht num. Blätter. Zu Beginn rubriziert. Ganzleder Mitte 19. Jh., beide Deckel mit umlaufender vierfacher Filete und großem goldgeprägtem Wappen, Steh- und Innenkantenvergoldung, marmorierte Vorsätze, dreifacher Goldschnitt, Rückentitel in Goldprägung. € 9.500,00**



Einband an Ecken und Kanten etwas berieben. Fehlen 4 Blätter (2 weiße, s.u.). Die beiden letzten Bl. mit Papierausschnitt im Unterrand. Durchgehend von verschiedenen Schreibern reich annotiert, vor allem die freien Stellen zu Ende der Kapitel engzeilig beschrieben. Häufig braun- und fingerfleckig. Oberer Rand eng beschnitten unter teilweise Verlust der Überschriften.

GW 4543. ISTC ib00785500. BSB-Ink B-604.025. Pell 2501. Polain (B) 4219. Zur Datierung siehe Anmerkungen in ISTC und Rubrikatorenvermerk in einem Ex. der BNF. Fehlen 2 weiße Blätter (a1 und x8) sowie Bl. a2 und k8 (auf altem Papier faksimiliert beiliegend). Sehr seltene Ausgabe, weltweit nur 12 Ex. in öffentlichen Bibliotheken nachgewiesen. Hauptwerk des spätantiken römischen Philosophen Boethius \* um 480/485 † zwischen 524 und 526. Es gilt als letztes bedeutendes philosophisches Werk der Antike. Boethius verfasste die Consolatio um die Mitte der zwanziger Jahre des 6. Jahrhunderts.

Prachtvoll gebundenes Exemplar aus der Bibliothek des in Mexiko geborenen spanischen Juristen, Bibliophilen und Bibliographen Joaquín Gómez de la Cortina, seit 1847 Marquis de Morante. Seine Bibliothek wurde 1872 versteigert. Vorliegender Band wohl im ersten Teil zu identifizieren unter No. 267, S. 53 in "Catalogue illustré de la bibliothèque de feu M. le marquis de Morante", Paris, 1872. Mit Supralibros "J. Gomez de la Cortina et Amicorum - Fallitur hora legendo".

Very rare incunable, worldwide only 12 library copies recorded. Splendidly bound copy from the library of Mexican born Spanish jurist, bibliophile, and bibliographer Joaquín Gómez de la Cortina, marqués de Morante, with his motto "Fallitur hora legend" stamped in gilt on covers. Dark green morocco with gilt spine title, overall richly gilt. His library was auctioned off in 1872. Lacking 4 lvs ( 2 blank).

**8 Psalter - Psalterium cum apparatu vulgari firmiter appresso. Lateinisch Psalter mit dem deutschen nutzbarlichen da bey getruckt. Basel, Michael Furter 1503. 20,5 x 15 cm. [8], CXXX [recte 128] Bl. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt, mit Holzschnitt-Druckermarke auf schwarzem Grund. Mit 13 figürlichen Initialen. Schmuckloses Ganzleder des 18./19. Jhs. mit Rückenschild. € 2.500,00**

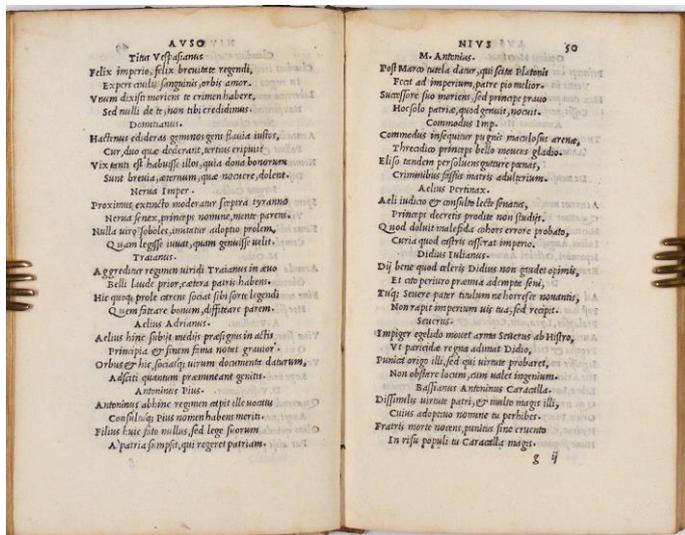
Einband etwas berieben und bestossen, Kapitale etwas eingerissen. Gelenke innen mit Leinenstreifen verstärkt. Durchgehend mässig gebräunt und teils etwas fleckig, zu Beginn stärker. Im oberen Rand knapp beschnitten, teils leichte Berührung der Blattzahlen. Erste 3 Bl. mit Wurmspuren im Rand. Blatt a1 im Bund alt restauriert, a2 Randeinriß mit Japan hinterlegt. Titel und letztes Blatt mit Eigentumsvermerken datiert 1510 und 1533.

VD16 ZV 1738. Bibelsammlung der WLB Stuttgart E 38. Darlow/M. 4178, Anm. Hieronymus, Oberrhein. Buchillustration 5; Proctor/Isaac 14108. Zweite Furtersche Ausgabe; vierter lateinisch-deutscher Psalter. Die schönen Initialen sind abgebildet bei Jennings, Early Woodcut Initials, S. 135. Für die Ausgabe 1502 (hier übernommen) "hat Furter etwa zehn gleichgrosse und eine grössere Initiale (zum 1. Psalm) herstellen lassen mit künstlerisch nicht unbedeutenden Illustrationen zu den betreffenden Psalmtexten" (Hieronymus).



Provenienz: 1) Kaufvermerk des Pfarrers Johannes Wielandt aus Westerheim nach dem Kolophon: "Iste liber[m] armis frater johannes wielandt plebang zu Westerhain p[ro] medio floreno anno 1510". 2) Besitzvermerk des Alexander Maier, Ordensgeistlicher und Pfarrer zu St. Martin in Breitenbrunn 1533 [?] auf dem Titelblatt. 3) Reiss & Sohn Auktion 89 (2003) Nr. 1473 (Zuschlag 2.800 €). Zur Lokalisierung von Westerheim und Breitenbrunn bieten sich mehrere Möglichkeiten (z.B. Westerheim Alb-Donau-Kreis), wir neigen jedoch aus zwei Gründen dazu beide Kirchengemeinden in den Landkreis Unterallgäu zu verorten: das Patrozinium der Kath. Pfarrkirche in Breitenbrunn ist St. Martin und Westerheim liegt nur ca. 20 km entfernt.

**9 Ausonius, Decimus Magnus, [Opera].** Venetiis [Venedig], in aedibus Aldi et Andreae socieri mense novembri MDXVII [1517]. Ca. 16 x 11 cm. 107 Bl., [1] Bl. Mit wiederholter Holzschnitt-Druckermarken (Anker) auf Titel- und verso Schlussblatt. Modernes Ganzpergament mit dezenter Vergoldung. € 1.600,00

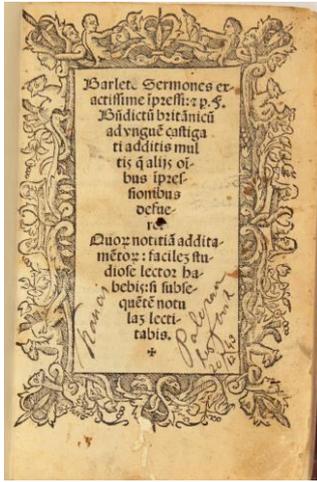


Alter handschriftlicher Besitzeintrag auf dem Titelblatt (gelöscht, unlesbar). Teils etwas wasserrandig. Renouard, Ediz. Aldine S. 80f. Nr. 7. Ind. Aurel. 110.889. Adams A2278. Erste Aldus-Ausgabe. Ausonius, aus Bordeaux stammender Lehrer des späteren Kaisers Gratianus, wurde 379 als Anerkennung für seine Leistungen zum Konsul ernannt. Bleibende Berühmtheit erlangte er u.a. mit der Mosella, einem idyllischen Lobgedicht auf die Vorzüge des Tals der Mosel während einer von Bingen bis nach Trier führenden Rhein-Mosel-Fahrt, wo Ausonius in der Kaiserstadt als Prinzenzieher einige Zeit gelebt hatte. Die beiden Gedichte gehören zu dem wenigen, was an römischer Literatur überhaupt auf deutschem Boden entstanden ist.

First Aldine edition of the poetical works of Ausonius, Roman poet and rhetorician from Bordeaux, who died c. 395. The editor, in his dedication, gives credit to

Andrea Asolani, Aldus Manutius' successor, for his endeavour to supply good classical texts for the students, and he claims to have emended the text of the poet. The volume was edited by Girolamo Avanzio, from Verona, a close and esteemed collaborator of Aldus. He was responsible for some of the outstanding editions of classical authors, notably Lucretius, Catullus, and Seneca.

**10 Barletta, Gabriel, Barlete Sermones exactissime i[m]pressi: et p[er] F. B[e]n[e]dictu[m] Britan[n]icu[m] ad ungue[m] castigati, additis multis q[uae] aliis o[mn]ib[us] impressionibus defuere.** Brixie [Brescia], Ludovicus Britannicus und Brüder 1521. 16 x 11 cm. [4], 179 num. [1] unbedrucktes Bl.; 144 Bl. Mit Holzschnitt-Bordüre im Grotteskenstil und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. Modernes Halbleder über falschen Bündeln. € 900,00



Titelblatt angestaubt und angerändert, mit hinterlegter Wurmspur und handschriftlichem Besitzvermerk datiert 20.12.[19]43. Zweites Blatt mit Nummernstempel. Teilweise braun- und wasserfleckig, am Ende stärker. Ein Blatt mit Papierabriss im weißen Rand. Einige Bl. mit alten Anmerkungen.

Index Aureliensis 113.148. CNCE 4228. Die Predigten des Dominikaners Gabriel Barletta „galten so sehr als Muster populärer Predigtweise, daß man ... sprichwörtlich sagte: *Nescit praedicare, qui nescit barlettare*" (Wetzer-W. 1, 2019). Der zweite Teil „Sanctuarium" (IA 113.147) mit Wiederholung der Titelbordüre. Das letzte Blatt verso mit ganzseitigen Anmerkungen in italienischer Sprache, datiert 4. Februar 1586.

"Little is known of his life other than that he was a Dominican and probably a pupil of St. Antoninus. All his contemporaries held him in high esteem as an orator. He was generally proposed, even during his lifetime, as the model orator. After his death his fame did not diminish, if the popular saying which Altamura has preserved for us be a criterion. Throughout Italy it was the common saying: *Nescit praedicare qui nescit barlettare.*" (Catholic Encyclopedia).

**11 Judaica - Moses ben Ja'aqob , Münster, Sebastian [Bearb.]**, Miswôt lo taase u-miswôt ase im Pêrûsêhen qesarîm [hebraice]. PRAECEPTA MOSAICA sexcenta at[que] tredecim, cu[m] succincta & plerun[que] mirabili & supersticiosa Rabinoru[m] expositione. [Mitsyôt ha-Tôrah [Hebraice]. Catalogvs Omnium Praeceptorvm Legis Mosaicae; Qvae Ab Hebraeis Sexcenta & tredecim numeran[n]tur, cum succincta Rabinoru[m] expositione & additione traditionum, quibus irrita fecerunt mandata dei. Haec Sebast. Munsterus utriusq[ue] linguae Latinae & Hebraicae studiosis legenda impartit]. 2 Teile in einem Band. Basel, Henricus Petrus mense Martio, an. MDXXXIII (1533). 15 x 9,5 cm. [168] Bl. (Hebräischer Teil, von rechts nach links gedruckt); [78] (von 80) Bl. (Lateinischer Teil, von links nach rechts gedruckt. die letzten drei Bl. weiß), Titel und A8 faksimiliert. Schmuckloses Halbleder des 19. Jhs. € 800,00



Einband berieben. 2 Blätter faksimiliert (s.o.). Titelblatt des hebr. Teils mit hinterlegten Ausschnitten am Ober- und Unterrand sowie Spuren eines unlesbaren alten Besitzeintrags. Folio f1 des lateinischen Teils mit kleiner Papierfahle, wenige Buchstaben tangiert.

VD16 M 6412. Priejs, Die Basler hebräischen Drucke 1964, Nr. 37. Nach Priejs ein Kompendium des "Großen Buchs der Gebote" von Moses aus Coucy. Herausgegeben und mit einer lateinischen Übersetzung versehen von Sebastian Münster. „Das Kompendium

stellt nicht lediglich einen Auszug dar, sondern enthält stellenweise auch Zusätze aus anderen Werken... [Wir] halten wir es für ausgeschlossen, daß das Kompendium, das einzig bekannte des berühmten Gesetzeskodex, von Münster oder einem anderen christlichen Hebraisten stammt. Als sein Verfasser kommt vielmehr nur ein Rabbiner in Betracht, dessen Manuskript, vielleicht ein Autograph, Münster in Händen hatte.“ (Priejs).

„Die Rückseite des Titelblatts enthält unter der Überschrift *Sebast. Munsterus pio lectori S. eine Art Verwahrung gegen den möglichen Vorwurf, daß er sich aus anderen Gründen zur Herausgabe dieser jüdisch-theologischen Schrift entschlossen habe, als um die Juden bloßzustellen oder, wie er wörtlich sagt, quam ut omnibus cupiam innotescere in quantum dementiae et tenebras misera illa gens sit lapsa. Tatsächlich dürfte Münster, der auch die allgemeingültige ethische Gedanken enthaltenden Partien des Kompendiums im Original und in der lateinischen Übersetzung wiedergibt, niemand zu Nutz und niemand zu Leid gehandelt haben, sondern bei der Herausgabe nur von wissenschaftlich-philologischen Gesichtspunkten geleitet worden sein.*“ (Priejs)

"This is the first edition of Kitzur S'mag. A polemic arose regarding the identity of its author. No manuscripts of this composition were known and it was discovered for the first time in this edition [followed by repeated editions, some include commentaries by various rabbis]. Some thought that R. Moïse de Coucy, author of the S'mag, abridged the book himself (as the Chida wrote). However, others claimed that Sebastian Münster wrote the book to scoff the Jews, since he wrote in the introduction to the Latin part of the book that he printed it "to show how the eyes of the Jews are blind and their hearts are closed to understanding, in that they follow the Oral Law". Some assert that the book should be destroyed and that it was put on the "Jewish bookshelves" by an unfortunate mistake." (KEDEM auction house). The two leaves with Christian doctrine were destroyed or torn out of many copies (by Jews who owned the book). They are complete in this copy. Hebrew part complete, latin part with loss of title page and leaf a8 (both facsimilated).

**12 Aldus - (Cicero, M. Tullius,)** [In Omnes De Arte Rhetorica M. Tullii Ciceronis Libros, Item In Eos Ad C. Herennium Scriptos ... Commentaria... Accessit in omnes libros rerum ac uerborum memorabilium plenissimus index]. [Venedig], - Kolophon: "Apvd Aldi Filios". [M.D.XLVI. (1546)]. 30 x 21 cm. [10] Bl., 624, 492 Spalten, [4] Bl., Sp. 493-824 [i.e. 826]. Ohne das Titelblatt. Das Schlußblatt mit der Druckermarke hier (schräg) montiert und als Titelblatt-Ersatz verwendet. Späteres Ganzpergament mit blindgeprägtem Medaillon auf den Deckeln und goldgeprägtem Rückentitel unter Hinzufügung von Verleger und Jahreszahl. € 750,00

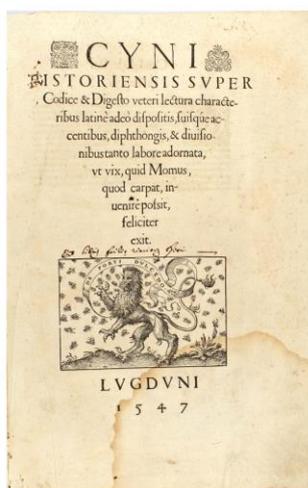


Rücken sachgerecht restauriert. Zu Beginn leichte Wurmspuren, Blatt a2 mit hinterlegten Randschäden. Blatt dd1 (Spalte 801-804) fehlt, durch weißes Blatt ersetzt. Englisches Exlibris und Wappenexlibris. Renouard, Aldine S. 136 Nr. 8. Adams C 1698. Index Aureliensis 138.438. BM STC Italian, 1465-1600, S. 184. EDIT 16 CNCE 26960. Spalte 807/808 doppelt. Schöne zweispaltige Antiqua-Ausgabe mit Holzschnitt-Initialen und Initial-Spatien. Erste Ausgabe dieser Edition aus der berühmten venezianischen Offizin, eine zweite Auflage folgte 1551. Im Vorwort von Jacobus Lodovicus Strebæus wird auf die verwendeten quellenkritischen Arbeiten verwiesen von Philipp Melancthon, Aulus Antonius Palmyraenus, Victor Pisamus Patritius, Anitius Manlius Boethius, Georgius Valla Placentinus, Joannes

Visorius Coenomanus, Bartholomæus Latomus, Christoph Hegendorff, Claudius Pontanus, Petrus Victorinus, Hieronymus Capidurus, Fabius Victorinus u.a. Der Verlust des Titelblatts reicht möglicherweise in die Zeit der Bindung im 17. Jh. zurück, denn das im Original verso Titelblatt gedruckte Inhaltsverzeichnis hier alt handschriftlich ergänzt. Auch die Platzierung des ältesten erhaltenen Besitzvermerks auf Bl. a2 "Ad usum M. Ancony [?]..." deutet darauf hin. Neuere Exlibris von Robert and Eve Gregory, Walterston. Das ältere Wappenexlibris von Sir Jenison Gordon Bart [Lincolnshire].

*Gefolgsmann Kaiser Heinrich VII. und Freund Dantes und Petrarcas*

**13 Cinus - Cinus de Pistoia,** Cyni Pistoriensis Sver Codice & Digesto Veteri lectura characteribus latinè adeò dispositis, suisq'ue accentibus, diphthongis, & diuisionibus tanto labore adornata, vt vix, quid Momus, quod carpat, inuenire possit, feliciter exit. 2 Titel in einem Band. Lugduni [Lyon], [Thomas Bertheau für] Compagnie des Libraires 1547. Ca. 42,5 x 29 cm. 391, [21]; [5], 45 Bl. Mit je einer großen Holzschnitt-Druckermarke der Compagnie auf den Titelblättern und je einer Holzschnitt-Druckermarke Bertheaus am Ende. Mit unzähligen teils figürlichen Holzschnitt-Initialen. Modernes Ganzleder mit Blindprägung. Unterschnitt mit altem handschriftlichem Titel. € 1.950,00

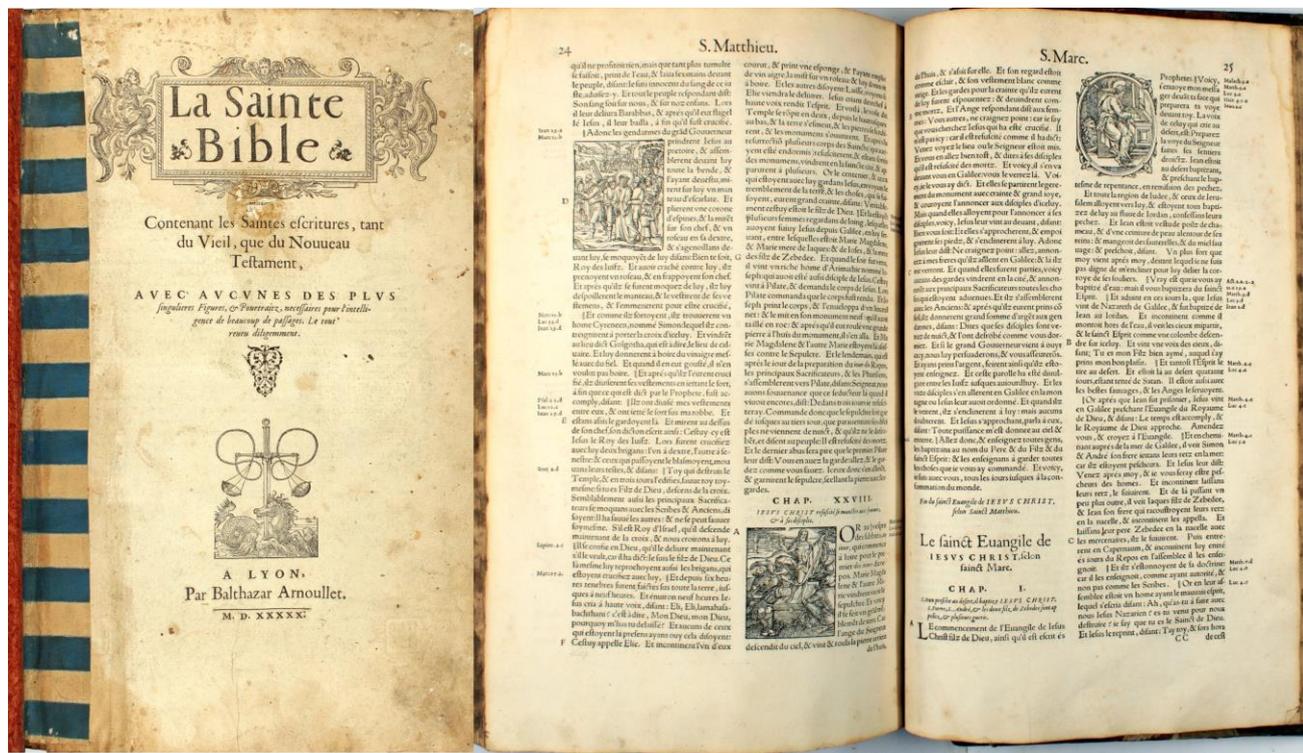


Papier gebräunt, zu Beginn mit Wasserfleck unten rechts. Titelblatt des zweiten Teils ebenfalls wasserfleckig. Wenige Wurmspuren. Name auf Titel.

Index aureliensis 140.301 und 140.303. Gültlingen Lyon Bd. IX, S. 86, Nr. 46 und 47. Hauptwerk des Cino da Pistoia (1270-ca. 1336), italienischer Jurist und Dichter, Lehrer Bartolos de Saxoferrato, hochgeachteter Poet, Freund Dantes und Petrarca. Cino da Pistoia studierte Zivilrecht in Bologna. Er setzte große politische Hoffnung auf Kaiser Heinrich VII. aus dem Hause Luxemburg und schloß sich ihm an. "Seine kaiserfreundl. Haltung wich in den folgenden Jahren einer entschiedenen Parteinahme für das Papsttum. C. war als Rechtsberater in Pistoia, Siena, Florenz und Bologna sowie, 1320-21, als Assessor des päpstl. Rektors der Mark Ancona in Macerata und Camerino tätig. Später lehrte er Zivilrecht in Siena (1321-23 und 1324- 26), in Perugia (1326-30 und 1332- 33), wo Bartolus de Saxoferrato sein Schüler war, in Neapel (1330-31) und zuletzt, 1333-34 in Bologna... Dazwischen weilte er in Florenz (1323-24, 1332) und erhielt dort das Bürgerrecht.... Berühmt sind die Freundschaften des C.: mit Dante Alighieri, dem er sich durch seinen polit. Gesinnungswandel zuletzt entfremdete, mit dem großen Kanonisten Johannes Andreae, seinem Studienfreund, und die späte lit. Freundschaft mit Francesco Petrarca... Die wichtigste jurist. Schrift des C. ist die Lectura Codicis von 1314.... Er legte damit den Grund für eine neue Blüte der Rechtswissenschaften in Italien." (P. Weimar in Lex MA II, Sp. 2089).

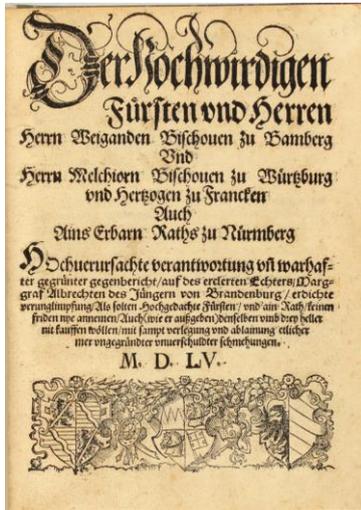
L'illustration de cette bible est fort intéressante (Baudrier)

**14 Bibel** - La sainte Bible contenant les saintes Escritures, tant du Vieil, que du Nouveau Testament avec aucunes des plus singulieres figures, & pourtraitz nécessaires pour l'intelligence de beaucoup de passages / le tout reveu diligemment. Lyon, Balthazar Arnoullet 1550. Ca. 40 x 25 cm. [10] Bl, 359 [von 360], 263, 150 Seiten [1] weißes Bl., 187 S. Ohne die 2 letzten Indexblätter. Alt überklebtes Halbleder über schweren Holzdeckeln mit Resten von zwei Schließen. € 2.600,00



Einband stärker berieben und bestossen. Papier gebräunt, stock- und fingerfleckig. Die Aussenlagen feuchtigkeitsfleckig mit Wasserrändern. Titelblatt mit Wurmloch, alt neu angesetzt. Ein nur einseitig mit einem Holzschnitt bedrucktes Blatt faksimiliert (AT S. 247). Das letzte bedruckte Blatt auf die Innenseite des Rückdeckels montiert.

Baudrier, Bibliographie lyonnaise X, S. 123-124 (falsch 18 statt 187 Seiten am Ende, die 7 im Satz als Leiche schlicht ausgefallen, da 187 Seiten im Folgeabsatz erwähnt werden). Brun, R. Le livre illustré en France au XVIe. siècle, 1930, S. 155. Gültlingen Lyon IX, S. 188 (mit Übernahme von Baudriers Leiche). Seltene französischsprachige Bibel, nach KVK in Deutschland lediglich in zwei Exemplaren vertreten (ULB Düsseldorf und StB Trier). Gültlingen weist insgesamt 10 Exemplare nach. Nicht in der BNF. Nicht in Louvain. Das ehemalige Exemplar der Staatsbibliothek Berlin als Kriegsverlust gemeldet. Die Holzschnitte u.a. im Neuen Testament stammen von Hans Holbein d. Jüngeren. „L'illustration de cette bible est fort intéressante“ (Baudrier 124). Kurioserweise blieb bei vorliegendem Exemplar eine recto-Seite unbedruckt (AT S. 77). Beim digitalisierten Vergleichsexemplar der BPU Neuchâtel (siehe E-Rara.ch), aber z.B. nicht in der StB Trier ist ein nur verso bedruckter halbseitiger Karton mit Erläuterungen zur Darstellung der Folgeseite vorgebunden (beide in Kopie beiliegend). In Neuchâtel fehlen ebenfalls (wie hier) die letzten 2 Bl. mit dem Index (Kopie anbei).



**15 Franken, Albrecht II. Alcibiades - Der Hochwirdigen Fürsten vnd Herren, Herrn Weiganden Bischouen zu Bamberg Vnd Herrn Melchiorn Bischouen zu Würzburg vnd Hertzogen zu Francken, Auch Ains Erbarh Raths zu Nürnberg Hochuerursachte verantwortung vn[d] und warhafter gegrünter gegenbericht auf des erlereten Echters Marggraf Albrechten des Jüngern von Brandenburg erdichte verunglimpfung. Als solten Hochgedachte Fürsten vnd ain Rath keinen friden nye annemen, Auch (wie er außgeben) denselben vmb drey heller nit kauffen wöllen, mit sampt verlegung vnd ablainung etlicher mer vngegründter vnuerschuldter schmeihungen. S.I. [Nürnberg, Joachim Heller] 1555. 19,5 x 14,5 cm. [74] Bl. (das letzte weiß). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titelblatt. Halbpergament des 20. Jhs.**

€ 600,00

Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Das letzte (weiße) Blatt verso mit zeitgenössischen verwischten Notizen. VD16 B272, seltener als die Titelvariante B 273. Lagenkollation A4-R4, S6. Streitschrift im Zuge des von Albrecht II. Alcibiades, Markgraf von Brandenburg-Kulmbach (1522 - 1557) entfesselten „Zweiten Markgrafenkrieg“ (1552-1555). „Nach einer zügellosen Jugend, von Vormündern mangelhaft erzogen, ohne sittliche Grundlagen und ernsthafte protestantische Gesinnung bildete sich der junge Fürst seit 1543 in kaiserlichen Diensten gegen Frankreich und im Schmalkaldischen Krieg gegen seine eigenen Glaubensgenossen zum rauhen und gefürchteten Söldner- und Reiterführer aus. ... Dann aber entfesselte er auf eigene Faust, voll von leidenschaftlichem Ehrgeiz, die Führung in Franken zu erringen, den verheerenden „Markgräfler Krieg“, presste mit roher Gewalt dem Bischof von Bamberg 20 Ämter, dem Bischof von Würzburg und der Reichsstadt Nürnberg große Geldsummen ab und verwüstete aufs grausamste auch die Mainzer und Trierer Stiftslande.“ (Erich Freiherr von Guttenberg in NDB I (1953), S. 163).

**16 Sachsenspiegel - Sechsig Weichbild Lehenrecht, vnd Remissorium. Auff's new an vilen orten, in Texten, Glossen, vnd deselben allegaten, aus den warhafftigen glossen Keiserlicher vnd Bepstlicher Recht, vnd also den Hauptquellen mit fleis anderwärts corrigirt vnd restituirt, Darzu etliche Vrteil, In teglichen fürfallenden sachen sehr richtig vnd dienstlich, zum teil vor nicht gedruckt. Bautzen, Nikolaus Wolrab 1557. 33 x 22 cm. [6], CLXI, [1] weißes Bl., CXXI, [1] Bl., [128] Bl. Titel in Tot und Schwarz gedruckt. Mit figürlicher Druckermarke. Blindgeprägter Schweinslederband über Holzdeckeln, monogrammiert und 1610 datiert, mit grünem Papier bezogen, 2 Messingschliessen (eine ergänzt), Remboitage!**

€ 1.800,00



Dilettantisch neu eingegangen (recte geklebt). Der Abklatsch eines entnommenen Teilbandes ist auf der verso-Seite des Schlußblattes sichtbar. Einband etwas berieben und bestossen. Papier gleichmäßig gebräunt, teils fingerfleckig.

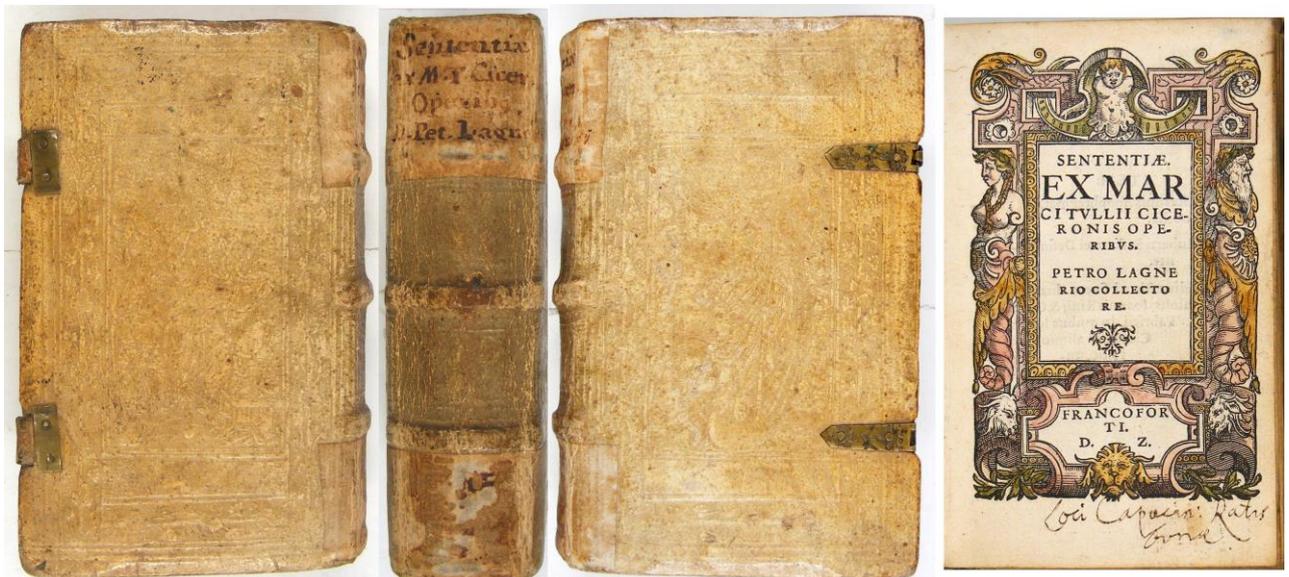


VD16 D 738. Kaspers 74f. Reschke, Buchdrucker 2015, S. 101. Seltene frühe Ausgabe des bedeutendsten und ältesten deutschen Rechtsbuches, der dritte Druck aus der Offizin des Bautzener Erstdruckers. Von Dresden kommend fand Nicolaus Wohlrab „hier Aufnahme bei seinem seit Anfang der 1550er Jahre als Buchführer tätigen Sohn Johannes (Schulz); Wolrab kaufte am 31.10.1554 von seinem ehemaligen Leipziger Gesellschafter Johann Sebastian Reusch 2 Pressen und 3 Zentner Schrift für 400 thlr. (Benzing)“ (Reschke).

„Die größte Bedeutung erlangt davon das sogenannte ‚Sächsische Weichbild‘, mitunter auch als ‚Magdeburgisches Weichbild‘ bezeichnet, das als willkommene Ergänzung des Sachsenspiegels für den Sonderbereich des Stadtrechts mit diesem zusammen zur wichtigsten Grundlage des deutschen Rechts im Osten wird“ (Kaspers). „Weichbild“ wird allgemein vom althochdeutschen *wih*, gotisch *weihs*, altsächsisch *wik*, niederländisch *wijk* und lateinisch *vicus* ‚Dorf‘ hergeleitet. Der zweite Bestandteil des Wortes bedeutet ‚Recht‘ (verwandt mit *Un-Bill*, *bill-ig*, dem englischen *bill*). Die Gebrüder Grimm erklären es in ihrem berühmten Wörterbuch wie folgt: „weichbild heisset soviel als ein flur oder gemärcke. nach dem sächsischen rechte ist es soviel, als *jus municipale*, willkühr oder stadtrecht, wie auch das gebieth um eine stadt herum, und wurde selbiges vor alters durch ein höltzernes creutz an den grenzen, auf welchem eine hand und ein schwerdt stunde, angedeutet. in Schlesien heist weichbild eine stadt, welche einen gewissen district eines fürstenthums unter sich begreiffet. sache und wort danken ihre entstehung dem bedürfnis, die rechtliche absonderung der neuen städtischen siedler von den umgebenden ländlichen gemeinden zu bezeichnen. so knüpfen sich die anfänge auch des worts an die stadtgründungen des 12. jahrh. im alten Sachsenland.“ Schöner, durchgehend zweispaltiger Druck mit umfangreichem Register.

weltweit weniger als 10 Exemplare nachgewiesen

**17 Frankfurter Druck - Cicero, Marcus Tullius, SENTENTIAE. EX MARCI TVLLII CICERONIS OPERIBVS. PETRO LAGNERIO COLLECTORE.** Frankfurt, D. Z. [David Zöpfel] ca. 1560 [zwischen 1554 und 1563]. 13,5 x 8,5 cm. [15], 282 [recte 293], [4] weiße Bl. Mit altkolorierter Holzschnitt-Titeleinfassung und einigen Holzschnitt-Initialen. Blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit einer (von zwei) Messingschliessen. Handschriftliche Rückenschilder. € 800,00



Einband etwas berieben und fleckig. Papier leicht gebräunt, zu Beginn mit Wasserrand im oberen Blattrand, einige Blätter rostfleckig. Einige Annotationen in Bleistift. Fliegender Vorsatz mit privaten Besitzvermerken. Titel mit handschriftl. BVM der Kapuziner Regensburg.

VD16 C 2820. OCLC 163535647 Not in STC. Reske, Chr., Buchdrucker des 16./17. Jhs. (2015), S. 245. Lagenkollation [12] A-Z12 a-b12 [b9-12 weiß; die Angabe b8 bei VD16 falsch]. Seltener Frankfurter Druck, in der Druckauflage des VD 16 noch mit 1543 datiert und in lediglich drei Exemplaren nachgewiesen. Nach KVK (Abfrage 4.8.2018) weltweit weniger als 10 Ex. nachgewiesen. Nicht im Jahrbuch der Auktionspreise. Offenbar ist ein vom Setzer zu berücksichtigendes Vorwort ausgefallen, denn drei Seiten  $\ddagger$  3 v. ff. sind bis auf eine Vignette leer geblieben. Der schöne Prägeband jeweils mit zentraler Platte und umlaufender Weinranken-Rolle. Der vordere Deckel zeigt den auferstandenen Christus, der hintere Abraham beim Isaaksopfer. Der Versuch einer genaueren Bestimmung nach EBDB blieb erfolglos.

**18 Aristoteles, Descriptionis universae naturae ex Aristotele pars ...** Per J. Carpentarium. Pars prior (et pars posterior). 2 Teile in 1 Band. Parisii [Paris], G. Buon 1562-64. 24 x 17 cm. [4], 98, [8] Bl. (d. l. weiß); [4], 62 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken (wdh.); [3] Bl., 280 S., [5] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschliessen. € 1.800,00

Deckel fleckig, hinterer mit kl. Fehlstelle im Bezug. Vorderer fliegender Vorsatz mit Namenseintrag des 16./18. Jhs., im Falz und am Rand mit Japan verstärkt, hinterer fehlt. Durchgehender Feuchtigkeitsfleck. Blaustift-Kritzelei und verwischter Stempel des 20 Jhs. im zweiten Teil des Aristoteles (s.u.).



BM STC, French Books 30. Index Aurel. 135.729 und 731. Nicht bei Adams und Mortimer. Seltene, von Jacques Charpentier kommentierte Ausgabe einer Auswahl der naturphilosophischen Werke des Aristoteles. Mit schöner Druckermarke. Angebunden: Dio Cassius, *Rerum Romanarum epitome*. J. Xiphilino authore, & G. Blanco interprete. Paris, [Stephanus] 1551. Adams D 516. Mortimer 171. Renouard 80, 9. Erste Ausgabe der lateinischen Übersetzung von Guillaume Leblanc. Mit der Druckermarke des Estiennes (Ölbaum, Silvestre 163), die in einem zweiten Druck durch das Wappen des Kardinals G. Armagnac ersetzt wurde, dem das Werk gewidmet ist. Das vorliegende Exemplar wurde 1992 in Hamburg bei Hauswedell & Nolte versteigert. Der ältere handschriftliche Eintrag auf dem Vorsatz lautet "sum Johannes Froshij". Aufgrund des Druckdatums kann es sich dabei aber nicht um den berühmten Reformator Johannes Frosh handelnd, der bereits 1533 gestorben war.

Bemerkenswert ist auch der jüngere Provenienzbeleg, der unscheinbare verwischte vierzeilige Stempel. Die Zeilen drei und vier sind recht deutlich als "München // Franz-Joseph-Str. 13 G.[arten] H.[aus]" zu lesen, auch der Nachname "Holdt". Es handelt sich dabei um den Fotografen Johann (auch Hans) Holdt (1887 - 1944). Nach dem Auszug Holdts wohnten seit dem Dezember 1942 bis zu Ihrer Verhaftung die Geschwister Sophie und Hans Scholl unter dieser Adresse „und bewohnten wohl dieselbe Wohnung wie Holdt“ (frdl. Mitteilung des Stadtarchivs München vom 8.11.2018).

### wichtiges Zeugnis frühneuzeitlicher Antikenrezeption

**19 Mythologie - Conti, Natale, Natalis Comitum Mythologiae, Sive Explicationum Fabularum Libri Decem.** In Quibus Omnia Prope Naturalis & Moralis philosophi[a]e dogmata sub antiquorum fabulis contenta fuisse Demonstratur; Cum Locupletissimis Indicibus eorum scriptorum, qui in his libris citantur, rerumque notabilium, & multorum nominum ad fabulas pertinentium explicationibus ... Venetiis [Venedig], s.n. 1568. 21 x 15 cm. 340 num. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel und (größer, mit manieristischer Rollwerk-Rahmung) auf dem Schlussblatt. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Rückenschild und etwas Goldprägung. € 1.200,00

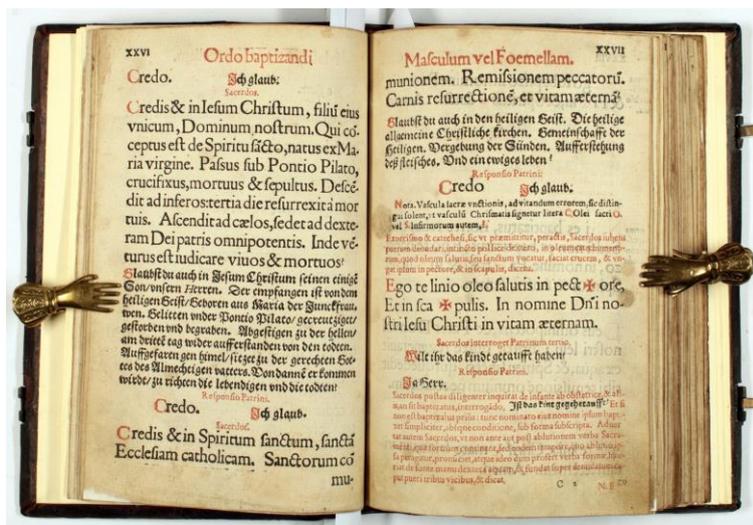
Einband etwas berieben und bestossen. Abgesehen von den ersten ca. 20 Bl. nur gering gebräunt. Diese allerdings mit kleiner werdendem Braunfleck in der rechten oberen Ecke. Gelöschter handschriftlicher Besitzeintrag auf dem Titel. CNCE 13165. Erstmals ein Jahr zuvor erschienen Hauptwerk des venezianischen Gelehrten und Historikers Natale Conti (Mailand 1520-82). Mythologisches Handbuch mit großer Rezeptionsgeschichte. „Die Mythologia Contis [war] weit über ihre Zeit hinaus das maßgebliche Werk zur antiken Mythologie. Im Unterschied zu den Handbüchern von Giraldis und Cartari zieht Conti in größerem Umfang Epigramme, Eidyllien und Ekphrasen aus der griechischen Literatur heran. ... Die Mythologiae wurden bis ins 18. Jahrhundert als autoritative Quelle für die griechische



Mythologie zitiert. Philologische Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass Conti ungenau zitierte und seine Darstellung oft mit selbst ausgedachten Details ergänzte. Somit kommen die Mythologiae nicht als primärer Überlieferungsträger antiker Mythen in Frage, stellen jedoch ein wichtiges Zeugnis frühneuzeitlicher Antikenrezeption dar.“ Wikipedia (Abfrage 6.12.2018) Falsch ist allerdings die dortige Angabe, das Werk sei erstmals 1551 erschienen.

das erste in Trier gedruckte Buch

**20 Trier, Eigenliturgie** - - [Libri officialis sive Agenda S. Ecclesiae Treverensis pars prior, de legitima, catholica, ac solenni sacramentorum administratione, cum brevi & perspicua cuiusque explicatione, pastoribus imprimis non solum utili, sed & necessaria. Quibus adiuncta sunt & alia, ut Index sequens demonstrabit]. Trier, Johann Rotaeus 1574. 24,5 x 17 cm. [13 statt 14] Blatt., CCXLVI Seiten, [1] weißes Blatt. Mit einer mehrfach gefalteten Tafel innerhalb der Paginierung (CCXIf.). Durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt. Das faksimilierte Titelblatt verso mit ganzseitigen Holzschnitt mit dem erzbischöflichen Wappen des Jakob von Eltz. Einige Holzschnitt-Initialen, Holzschnitt-Druckermarke. Schlichtes Ganzleder des 16. Jhs. über schweren Holzdeckeln, zwei Ganzmetall-Hakenschnießen (Haken erneuert), Deckel sparsam mit Fileten geschmückt. Moderne Klapp-Kassette. € 1.300,00



Rücken und Vorsätze sachgerecht erneuert. Kleinere Papierabrisse mit Japan ergänzt. Durchgehend fingerfleckig, wenige Bl. mit Wachsflecken. Überschriften und Seitenzahlen (oben) bzw. Marginalien (rechts/links) teils angeschnitten mit Buchstabenverlust.

VD16 A 766 und ZV 206. Reske, Chr., Buchdrucker des 16./17. Jhs. (2015), S. 1001. Heinz, Die gedruckten liturgischen Bücher der Trierischen Kirche 1997 S. 167-80 mit Abb. Schöner Druck, durchgehend in Rot und Schwarz, in verschiedenen Antiqua-Typen, die deutschen Texte in Fraktur. Das erste in Trier gedruckte Buch, von großer Seltenheit. Die Rarität des Drucks war schon vor 200 Jahren bekannt, so urteilte schon Franz Bodmann 1795 "Liber rarissimus" (heute Berlin, StaBi, ärgerlich ungenau aus Einzelaufnahmen falsch

zusammengesetzt, z.B. L4verso folgt auf M3 recto. Bild Nr. 159 identisch mit 168). Das (hier faksimilierte) Erratablatt war dem VD 16 lange unbekannt, ebenso wie die Tatsache, daß im Druckvermerk des ersten Bandes mindestens drei verschiedene Varianten vorliegen. Hier in der Variante mit undatiertes Holzschnitt-Druckermarke und „IMPRESSUM TREVIRIS ANNO 1.5.74.“ und weißem Schlußblatt. Die lange Liste an Fehlern führte später zu dem meist nachträglich eingeklebten Korrekturblatt. Die ebenfalls in Rot und Schwarz gedruckte Falttafel zeigt den "Gradus consanguinitatis, sive cognationis carnalis" und die "Linea cognationis spiritualis".



Der Herausgeber Jakob von Eltz war als Jakob III. zwischen 1567 und 1581 Erzbischof und Kurfürst von Trier. Als Folge des Konzils von Trient waren 1568 und 1570 reformierte römischen Liturgiebücher erschienen, deren verpflichtender Gebrauch vorgeschrieben war. „Gleichzeitig wurde aber den Bistümern und Orden, die eine mindestens zweihundertjährige Eigentradition nachweisen konnten, gestattet, ihre Eigenliturgie beizubehalten. Das Erzbistum Trier, die älteste bischöflich geleitete Ortskirche auf deutschem Boden... hielt denn auch an seiner Diözesanliturgie fest... Für die sakramentlichen Feiern, die Feiern im Umkreis von Tod und Begräbnis, die Segnungen und das Prozessionswesen ließ der Erzbischof ein zweibändiges Rituale erarbeiten ... Bei der Feier der Sakramente bekam die Volkssprache einen erfreulich breiten Raum. Von hohem Rang sind die Mustertexte von

Ansprachen, die das Rituale den Pfarrern namentlich für die Tauffeier, die Kommunionsspendung und die Krankenpastoral anbot. Die vorbildliche Bistumsagenda hatte Einfluß über die Bistumsgrenzen hinaus. Sie diente nachweislich als Vorlage bei der Bearbeitung der Agenden von Konstanz 1597, Mainz 1599 und Paderborn 1602... Das zweibändige Bistumsrituale ist das erste trierische Liturgiebuch, das auch in Trier gedruckt wurde.“ (Heinz 17f.).

Hauptgrund für den erstmaligen Druck des Diözesanrituales waren die „bei der Visitation festgestellte große Verschiedenheit der im Erzbistum Trier benützten Agenden... Da es keine einheitliche Diözesanagenda gebe, hätten manche sich nicht gescheut, die Texte nach Gutdünken zu verändern, andere seien sogar von der katholischen Art, die Sakramente und Sakramentalien zu feiern, abgewichen. Es müsse aber in diesen wichtigen Dingen in der Kirche von Trier Einheit herrschen. Wie es ein trierisches Meßbuch und ein trierisches Brevier gebe, habe er aus pastoraler Verantwortung der Trierischen Kirche auch eine verbindliche Agenda geben wollen. Sie ordne die Feier der Sakramente. Zusammengestellt habe man auch die Texte für die Benediktionen, die Kräutersegnung und die sonstigen nach alter Gewohnheit in der katholischen Kirche üblichen Segnungen.“ (Heinz 18).

Die lange Liste von Errata und ein mehrfach korrigiertes Impressum sind Indiz dafür, daß die erste Trierer Druckerei alles andere als routiniert an diesen Druck heranging. Es verwundert daher nicht, daß der erste Band der Agenda das einzige Trierer Werk des Druckers blieb und schon der zweite Band in einer anderen Offizin gedruckt wurde.

with the famous 'Leo Belgicus'-map

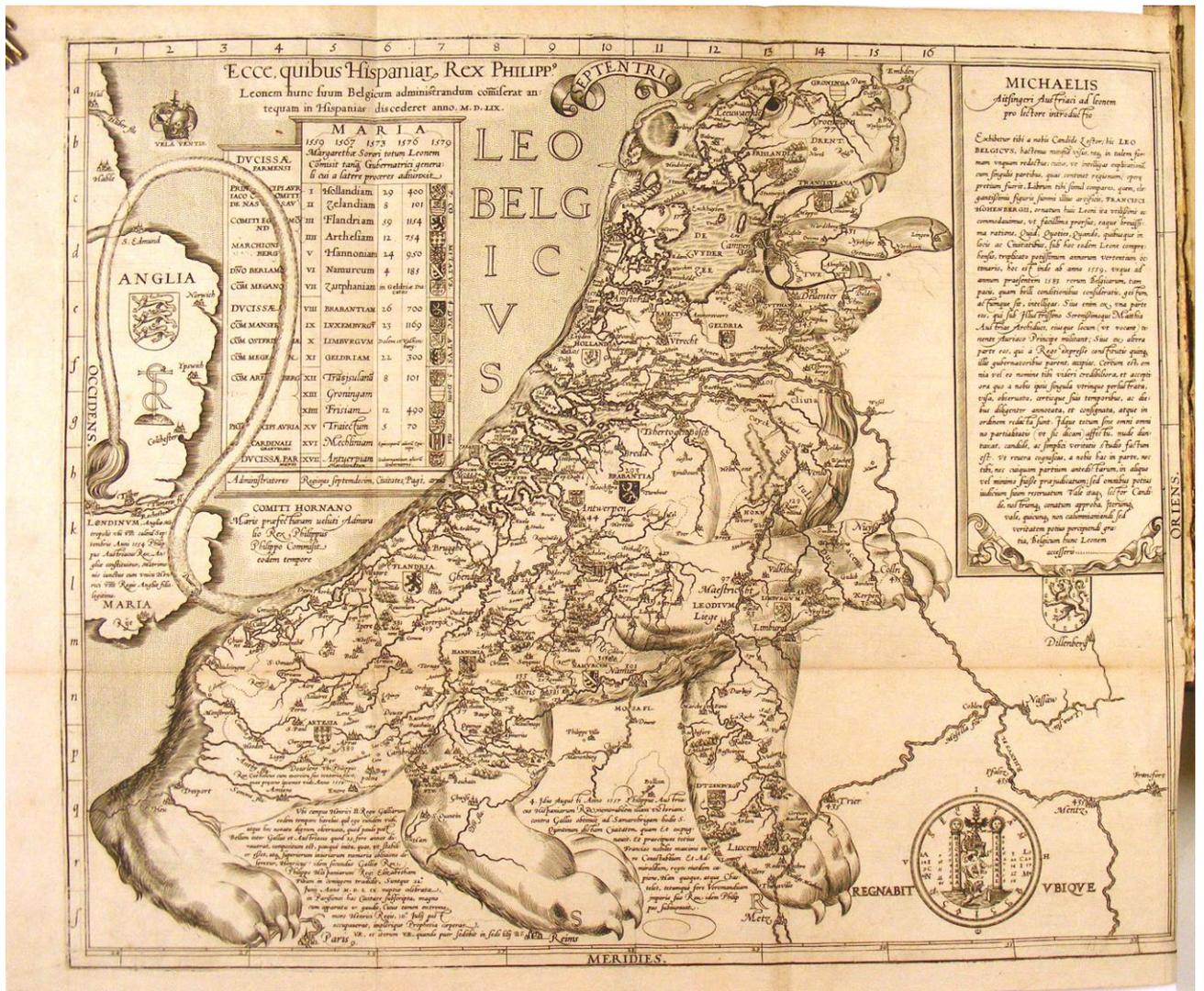
**21 Leo Belgicus - Aitzing, Michael von, AD HISPANIAE ET HVNGARIAE REGES TERMAXIMOS. DE LEONE BELGICO, eius[que] Topographica at[que] historica descriptione ... FRANCISCI HOGENBERGII Centum & XII figuris ornatus; Rerumque in Belgio maxime gestarum... MICHAELE AITSINGERO AVSTRIACO AVCTORE. FRANCISCO HOGENBERG: CONCESSO. [Köln, Gerhard von Kempen für F. Hogenberg 1583]. 28,5 x 20 cm. [6] Bl., 24 S., S. 24 b-34 b [=48], S. 35-522 [recte 528], [1] Bl. Mit Kupferstich-Titel, 2 ganzseitigen Textkupfern (darunter Porträt verso Titel), 113 doppelblattgroßen Kupferstichtafeln und 1 gefalteten Kupferstichkarte. Zeitgenössisches Ganzleder mit Fileten und goldgeprägten Plattenstempeln in arabeschem Dekor. MESSEKATALOG STUTTGART € 18.500,00**

Einband sachgerecht restauriert mit ergänzten Fehlstellen. Vorsätze mit großen ergänzten Fehlstellen im Papier. Papier gebräunt, vereinzelt etwas wasserrandig bzw. fleckig, wenige Blätter mit leichten Feuchtigkeitsspuren im Rand. Zwei Bl. mit hinterlegten Randeinrissen, eine falsch abgedruckte Tafel zeitgenössisch durch korrekte überklebt. Zahlreiche



Paginierungsfehler, je zwei Seiten ungezählt nach 415, 505 und 507. Spuren eines Exlibris, teilweise ausgekratzter Besitzvermerk "... Noribergensis" auf dem Titelblatt, Vorsätze mit wiederholtem Besitzeintrag "C.R.G. 1641 // Marcus Christophorus Gugel" (wohl Markus Christoph Gugel d.J. 1602-1665, Sohn des gleichnamigen Nürnberger Rates).

VD16 E 4768. BM STC, German Books S. 292. Adams E 1175. Van der Heijden, Leo Belgicus. Revised Second Edition, Alphen aan den Rijn 2006, Nr. 1 first state, S. 23f. mit Abbildung. Schilder, MCN VII, S. 412. Meurer, Atlantes Colonienses S. 108f. Seltene erste Ausgabe der Geschichte der Religionskriege in Holland und Belgien, geschrieben aus spanischer Sicht. Beschreibt die Ereignisse von 1559 bis 1583, welche in schönen Kupferstichen nach Franz Hogenberg (aus seinen "Geschichtsblättern") lebhaft verbildlicht werden. Mit der gesuchten großen Karte (ca. 36 x 45 cm), welche die Niederlande in Form eines Löwen zeigt.

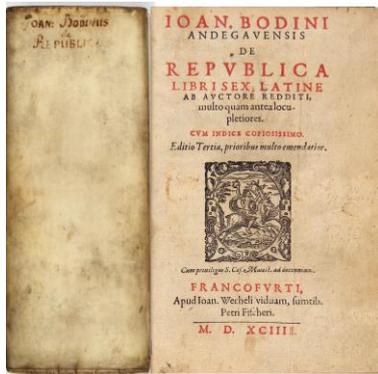


Die Darstellung der Siebzehn Provinzen als Löwe sollte die Macht und Stärke des um seine Unabhängigkeit ringenden Landes veranschaulichen. "Der Entwurf des Blattes wie auch die Idee zum Titel 'Leo Belgicus' stammen sicherlich von Eitzing selbst. Die Löwenkarte ist wohl das bekannteste, wichtigste und auch schönste Beispiel für die manieristischen Experimente in der Kartographie des 16. und 17. Jahrhunderts" (Meurer). Die Karte in vorliegendem Exemplar in einem sehr feinen Abzug, ungewöhnlich kontrastreich, mit teilweise noch vorhandenen Hilfslinien, welches nur für sehr frühe Abzüge festzustellen ist. Rare first edition. One of the major sources on the Dutch revolt against Spain.

**22 Dillinger Druck - (Pontanus, Jacobus), Encaenia.** In Religiosissimum Templum Avgvstae Vindelicorum Societati Iesu Exaedificatum, Et Communi Salvatori deotum, dedicatum, consecratum; Cvm Testificatione Meritorum Maximorum, Quae Hvivs Reipvblicae Viri principes in eandem Societatem liberalissime contulerunt. (in fine: Dilingae [Dillingen] Excudebat Ioannes Mayer) 1584. 20 x 16 cm. [1] Bl., 45 S. Titelblatt mit Holzschnitt-Marke. Modernes Halbpergament unter Verwendung von älterer Papiermakulatur. € 750,00



Mäßig gebräunt, vereinzelt etwas fleckig. Letztes Blatt mit Resten eines Blattweisers. VD16 ZV 5001. OCLC 254648464. Lagenkollation A-F4. Text innerhalb einer (wiederholten) vierseitigen gedruckten Bordüre. Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Sehr seltene Schrift des berühmten Jesuiten Jacobus Pontanus (eigentlich Spanmüller, 1542 - 1626), von zahlreichen Autoren als der beste Latinist der Gesellschaft bezeichnet. "Nach dem Studium an den Jesuitenkollegien in Prag und Ingolstadt lehrte P. am Dillinger Kolleg 1570-79 die alten Sprachen und Rhetorik. ... Sein Entschluß, als 'Grammaticus' die aktive Beherrschung der lat. Sprache und vielseitige Kenntnisse der griech.-röm. Kulturgeschichte und Dichtung zu lehren, anstatt zum Theologie-Professor aufzusteigen, beruhte auf der humanistischen Überzeugung, daß rhetorische Gewandtheit, breite Literaturkenntnisse und eine Fülle von Sachwissen für viele Berufe qualifizierten und die moralische Persönlichkeit festigten." Barbara Bauer in NDB 20 (2001), S. 615 f.



**23 Hexenverfolger - Bodin, Jean, De Republica Libri Sex.** Latine Ab Avctore Redditi, multo quam antea locupletiores. Cvm Indice Copiosissimo. Editio Tertia, prioribus multo emendatior. Francofvrti [Frankfurt am Main], apud Ioan. Wecheli viduam, sumti. Petri Fischeri 1594. 19 x 13 cm. [4] Bl., 1221 S., [1] weißes Bl., [40] Bl. Index. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Holzschnitt-Druckermarke. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 900,00

Einband etwas fleckig und berieben. Anfangs mit Unterstreichungen. Titelblatt mit kaum sichtbarem älteren Besitzvermerk. Vorderer fliegender Vorsatz mit Anmerkungen zu einer anderen Ausgabe. Vorderer Spiegel mit altem Antiquariatsetikett und weiteren Besitzeinträgen und Kaufvermerken, darunter Stockholm 1698 und "Estenberg [Petrus?]". VD16 B 6280. Staatsphilosophisches Hauptwerk des französischen Philosophen und Staatsrechtlers Jean Bodin (1529/30-1596). Besonderes Interesse gewinnt das Werk, weil Jean Bodin auch in Hexenprozesse involviert war und einer der heftigsten und maßgeblichsten Befürworter der Hexenverfolgungen war. Seine *Démonomanie Des Sorciers* (1580, 1581 in lateinischer und deutscher Übersetzung "De Magorum Daemonomania" bzw. "De daemonomania magorum, vom außgelaßnen wütigen Teuffelsheer d. Besessenen vnsinnigen Hexen vnd Hexebneyster, Vnholden, Teuffelsbeschwerer... ) wurde zu einem wichtigen Nachschlagewerk und Handbuch bei Gerichtsprozessen.

## Teil 2: Bücher nach 1600, sortiert nach Schlagworten

**24 Album amicorum - Adami, Emilie, geb. Lohmann, Denkmal der Freundschaft.** Deutsche Handschrift auf Papier. Berlin, 1800-1816. 11 x 20 cm. 98 Bl. mit 21 Einträgen und 2 Aquarellen. Zeitgenössisches rotes Halbmaroquin mit reicher Rückenvergoldung, Rückenschild, goldgeprägten Deckelbordüren zwischen Fileten, dreifacher Goldschnitt, Marmorpapiervorsätze. € 600,00



Einband etwas berieben, Rückenschild gering abgesplittert, Ecken teils gering bestoßen, zwei kl. Fleckchen am Unterrand des Vorderdeckels. Die unbeschriebenen Blätter frisch und kaum fleckig.

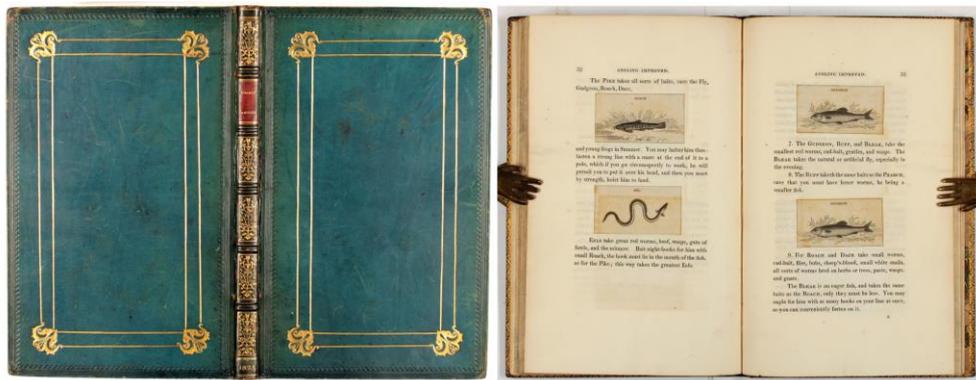
Dekorativ gebundenes Album, vorderer Deckel mit Monogramm »E. L.«, hinterer datiert 1815. Fast ungenutzt, die Blätter von ausgezeichneter Qualität mit Wasserzeichen I. W. Ebart in Spechthausen. Die wenigen Einträge von Verwandten, Familie u. Freunden, begleitet von zwei Aquarellen, einem kleinen Rosenbouquet und Souvenir: eine Urne mit Totelschädel u. Schmetterling u. Rosenstrauch, unter einem Baum, dahinter weite Landschaft (Deckweiß im Himmel oxydiert), »Emil Ulrici fec.«. Von besonderem Interesse ist das handgeschöpfte Papier von Johann Wilhelm Ebart und Söhne, 1781-1822, Papiermacher nach 1805, aus der Papiermühle Spechthausen (Eberswalde) „Auf Anregung Friedrichs II. erfolgte der Umbau der Spechthausener Mühle zur Papierfabrik. Die nötige Konzession des Königs erhielt Jean Dubois 1781. Zunächst wurden ab 1799 Banknoten und Wertpapiere hergestellt. ... Die Papierfabrik stellte von 1874 bis 1945 das Papier für die Reichskassenscheine und fast alle Banknoten sowie Wert- und Kreditbriefe, Aktien, Schecks und andere Wertpapiere für das Deutsche Reich her.“ (Wikipedia, Abfrage 20.11.2018).

**25 Album amicorum - (Keil, Johann Friedrich August),** Denkmal der Freundschaft. Deutsche Handschrift auf Papier. Halle, Potsdam, Rostock u. a. 1816 - 36. 11 x 17 cm. 105 Bl. mit 31 Einträgen, 1 Seidenstickerei. Zeitgenössisches braun marmoriertes Ganzleder mit Rückenvergoldung und Rückenschild, beide Deckel mit goldgeprägter floraler Bordüre zwischen Fileten und Sternchen-Bordüre, Steh- und Innenkantenvergoldung, Marmorpapiervorsätze, dreifacher Goldschnitt. Marmorpapier-Umschlag. Schuber. € 700,00



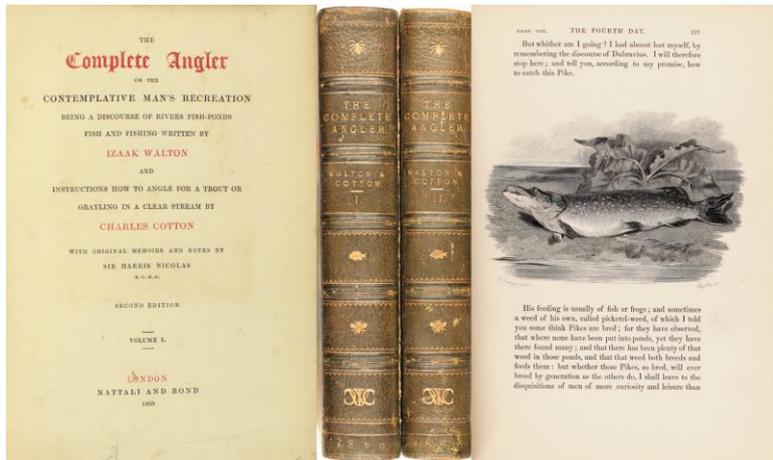
*Kleine Wurmspur im vorderen Gelenk unten, im unteren Teil des Rückens kleine Schabspur. Umschlag an Rücken und Kanten berieben, Schuber bestoßen. Papier schwach bräunlich, minimal stockfleckig. Das geschmackvoll gebundene Album - auf dem Vorderdeckel mit Monogramm F\*A\*K\* und datiert 1816, wurde kaum genutzt und enthält hauptsächlich Widmungen aus der großen Familie, darunter Joh. Heinrich Keil, »Deine Dich stets liebende Mutter Dorothee Keil. geborene Gallenbach« (mit der feinen Seidenstickerei), Sophia Gallenbach, Carl Schulz (Potsdam 1819), J.G. Naumann (Potsdam 1836), Friedrich Hartig (Potsdam 1819), August Stöwe (Halle 1816, nachmalig Superintendent in Potsdam).*

**26 Angeln - Venables, Robert, The Experienced Angler; or Angling Improved.** Imparting many of the Aptest Ways and Choicest Experiments for the Taking most Sorts of Fish in Pond or River. London, Prowett und Gosden 1825. Ca. 19 x 12 cm. [4] Bl. (das erste weiß), XXIII Seiten, gest. Frontisp., [2] Bl., IV, 61 Seiten, 1 w. Bl.. Mit 18 einmontierten kleinen Kupferstichen und Schlussvignetten. Zeitgenössisches geglättetes Kalbsleder mit Rücken- sowie Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung, Rückenschild, blindgeprägten Deckelbordüren, Marmorpapiervorsätzen und Marmorschnitt. € 380,00



*Kanten etwas berieben, breitrandig und überwiegend sauber. Hübsch illustrierte Ausgabe erstmals 1662 erschiene- nen Werks.*

*Sehr schöner, dekorativer meerblauer Einband.*



**27 Angeln - Walton, Izaak und Charles Cotton, The Complete Angler or the Contemplative Man's Recreation being a Discourse of Rivers Fish-Ponds Fish and Fishing ... and Instructions how to Angle for a Trout or Grayling in a Clear Stream ... with Original Memoirs and Notes by Sir Harris Nicolas. Second Edition. 2 Bände. London, Nattali & Bond 1860. Ca. 25 x 18 cm. [8] Bl., CLXIV Seiten, [2] Bl., Seite (CLXV)- CXXII, [2] Bl., 129 Seiten; [2] Bl., S. (131)-436,**

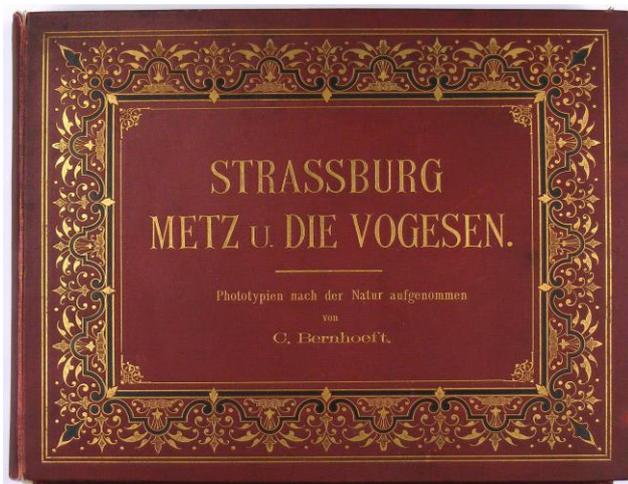
[16] Bl. Mit zahlreichen Stahlstich-Vignetten, einigen kl. Holzschnitten, 4 Stahlstich-Porträts und 10 Stahlstich-Tafeln. Zeitgenössisches olivgrünes Halbmaroquin mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. € 320,00

*Einbände etwas berieben und bestoßen. Breitrandig. Gering gebräunt und stockfleckig. Das Anglerbuch von Izaak Walton (1593-1683) erschien erstmals 1653 und gilt bis heute als lesenswertes poetisches und kulturgeschichtliches Werk über das Fischen und dessen meditativen Charakter. Mit Etikett des späteren Walton-Herausgebers J. E. Harting. Richly illustrated edition with a total of 61 plates and vignettes, the text follows the edition of 1676, which was the last revised by Walton. With bookplates of J.E. Harting.*

**28 Bäcker - Franz Georg von Schönborn <Trier, Erzbischof>, Churfürstlich-Trierische Mehl- und Back-Verordnung Für die Stadt Coblentz, Und den Thal Ehrenbreitstein. Geben in Unserer Residentz Ehrenbreitstein den 4. Martii 1747 [Kolophon]. S.l. s.n. (1747). 19,3 x 16 cm. 8 Seiten. Heftstreifen. € 240,00**

*Nicht im VD 18. Selten, nach KVK lediglich in einem Exemplar in der Bibliothek des Trierer Priesterseminars nachgewiesen.*

**29 Bernhoeft, Charles, Straßburg, Metz und die Vogesen - Strasbourg, Metz et les Vosges. 150 Bilder in Phototypie mit Unterstützung des Vogesen-Clubs nach der Natur aufgenommen und herausgegeben von Ch. Bernhöft. Erläuternder Text von Hans Luthmer. 150 vues phototypiques reproduites d'après nature par Ch. Bernhoeft avec le concours du club vosgiens. Commentaire du Dr. Jean Luthmer. Traduit par Nageldinger. Straßburg, Heinrich 1894. Quer-Folio (24,5 x 34 cm). 1 Bl., XI, 37, (3) S. 1 lith. Widmungsblatt, 150 Tafeln. Original-Klappmappe mit reicher Gold- und Schwarzprägung. € 900,00**



*Mappe etwas berieben, etwas restauriert. Drei Tafeln etwas beschnitten. Exlibris. Thill/Fritzen/Gonderinger u.a., Charles Bernhoeft, photographie de la Belle Epoque. Luxembourg 2014, S. 636f. und 649-655. Vollständiges Album des Luxemburger Hofphotographen Charles Bernhoeft (1859-1933) mit herrlichen Aufnahmen von Straßburg, Wasgau und Bitscher Land, Zabern und oberes Zornthal, Breuschtal, Odilienberg, Schlettstadt, Rappoltswiller, Münstertal, Colmar, Thann, Lothringen u.a.m. Von Tafel 26 (Jägerthal bei Niederbronn) existiert eine völlig abweichende Variante (welche die Tafel ersetzt). Diese liegt zur Vervollständigung in Kopie bei.*

Die Tafeln sind jeweils in deutscher und französischer Sprache beschriftet und tragen die Verleger- und Photographenvermerke "Photographie & Phototypie," (links) und "Ch. Bernhoeft, Hofphotograph, Luxemburg" (rechts). Unten Mitte mit der Verlagsangabe "Verlag von W. Heinrich (J. Bensheimer's Buchhandlung.) Strassburg i. Elsass." Einzelblätter werden erstmals in einer Preis-Courant-Anzeige im Luxemburger Wort vom 27. Juli 1891 erwähnt, allerdings schon am 22. Juni 1891 angekündigt ("welches... zu erscheinen beginnt"). Diese erste Variante enthielt allerdings nur 100 Tafeln und keinen Text.

Der prachtvolle Einband rückseitig mit Prägestempel "Dampfbuchbinderei-Actiengesellschaft, vorm. F.A. Barthel, Leipzig", hier in einer bisher unbeschriebenen Variante ohne Nennung der Tafelanzahl auf dem Deckel.

**30 Bettler, Landstreicher, sozialstaatliche Maßnahmen - [Maria Theresia, Kaiserin], MARIE THERESE par la grace de Dieu; Imperatrice Douairiere des Romains ... MARIA THERESIA von Gottes Gnaden Verwitibte Römische Kayserin, Königin zu Germanien, (Ordonnance concernant les vagabonds et les mendiants -Verordnung betreffend die Bettler und Landstreicher). Donné en notre**

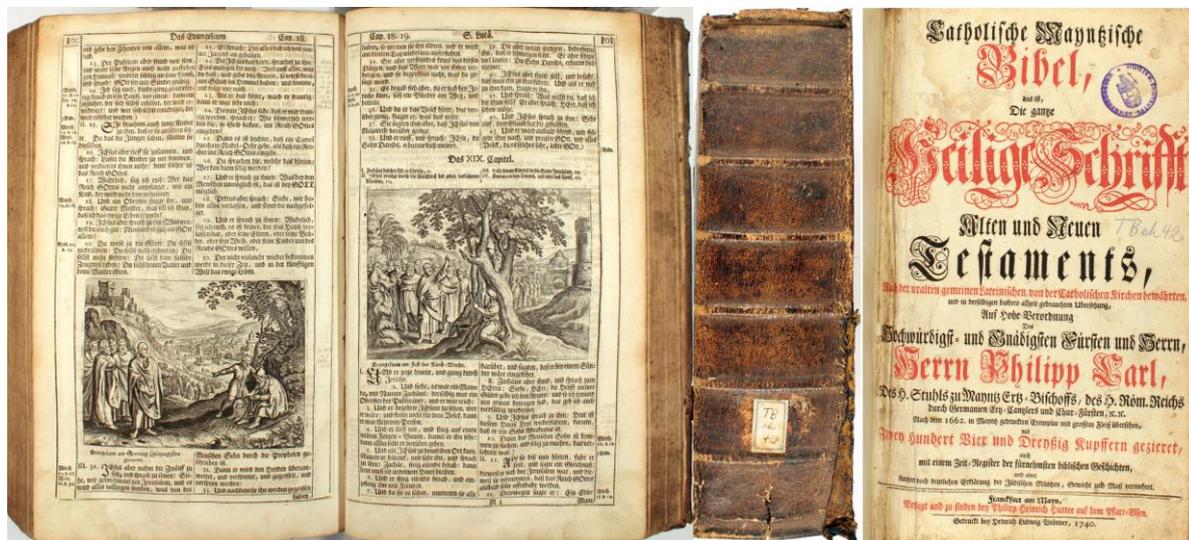


Ville de Bruxelles le 14. de Decembre l'an de grace 1765. (Publication:) Luxembourg, le 8e Fevrier 1766. ... [in fine:] A Luxembourg, Chez la Veuve de Jean Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale Apostolique 1766. 31,5 x 19 cm. 10 Seiten, [1] weißes Blatt. Mit großem Wappen-Holzchnitt. Heftstreifen. € 320,00

Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. 1.100. Zweispaltendruck, Französisch und Deutsch. Verordnung Maria Theresias in der Annahme "daß das Uebel entstünde aus dem, daß die Bettler alle hiesige Länder durchzustreifen fortfahren". Der Personenstand wird weit gefasst: "Erklären für Landstreicher und Leute ohne Aufenthalt alle diejenige, so in keinem Dienst oder Amt stehen, oder so keine Hanthierung, Gewerb oder Handwerk treiben, oder so keine Mitteln

haben sich einiger maßen unterhalten zu können". Allerdings werden Arme, Invalide und Arbeitsunfähige besonders geschützt: "Wir wollen im übrigen, daß jede Stadt, Pfarrr und Dorf seine Arme, Breshafte und zum Arbeiten untüchtige Leute aus denen Einkünften der Kist der Armen unterhalte; und fals die eingesammelte Allmosen und gesagte Einkünften deren Armen Kisten nicht hinlänglich seyn, sollen die Magistraten, Pfarrer und Bettel-Voigten sammenter Hand die tauglichste Mitteln... aussinnen" worunter auch neue "Auflagen" vulgo Steuern und Umlagen zählen.

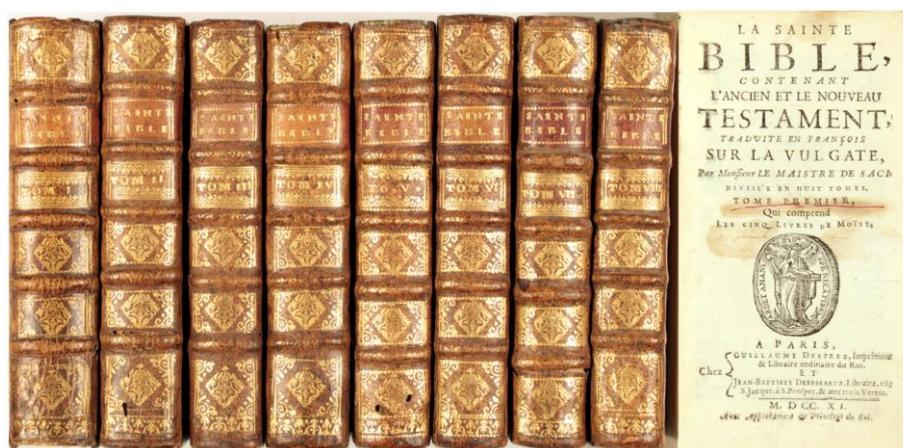
**31 Bibel - Catholische Mayntzische Bibel, das ist, Die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments, Nach der uralten gemeinen Lateinischen, von der Catholischen Kirchen bewährten, und in derselbigen bishero allzeit gebrauchten Übersetzung ... [von Caspar Ulenberg]. Nach dem 1662. in Mayntz gedruckten Exemplar mit grossem Fleiß übersehen, mit Zwey Hundert Vier und Dreyßig Kupffern gezieret, auch mit einem Zeit-Register der fürnehmsten biblischen Geschichten, und einer kurtzen doch deutlichen Erklärung der Jüdischen Müntzen, Gewicht und Maß vermehret. Drei Teile in einem Band, jeweils mit eigenem Titelblatt. Franckfurt am Mayn, Verlegt und zu finden bey Philipp Heinrich Hutter ... Gedruckt bey Heinrich Ludwig Brönner 1740. Ca. 38 x 25 cm. [34 (statt 35, fehlt offenbar ein weißes Blatt)] Bl., 746, 312, 342 S. Mit Kupferstich-Titel (von Andreas Reinhardt), Kupferstich-Porträt des Mainzer Philipp Karl von Eltz-Kempenich und 234 Textkupferstichen von und nach Matthäus Merian d. Ä. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln. Reste zweier Messingschliessen. € 1.300,00**



Einband berieben, fleckig und bestossen, Kapitale beschädigt, Einriss im vorderen Aussengelenk von Laienhand mit Leder genäht, hinterer Deckel längs gebrochen. Mit den typischen Spuren eines Gebrauchsbuches: Randeinrisse (meist alt hinterlegt), Eckabriss (nur bei Blatt 519/20 mit Buchstabenverlust), fingerfleckig, wasserrandig, Neues Testament auch braunfleckig, die ersten Bl. am Unterrand ausgefranst etc. Alle Registerteile wie meist an den Anfang gebunden. Vorderer Spiegel alt beklebt, Namenseinträge ausgekratzt. Fliegende Vorsätze fehlen bzw. erneuert. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung.

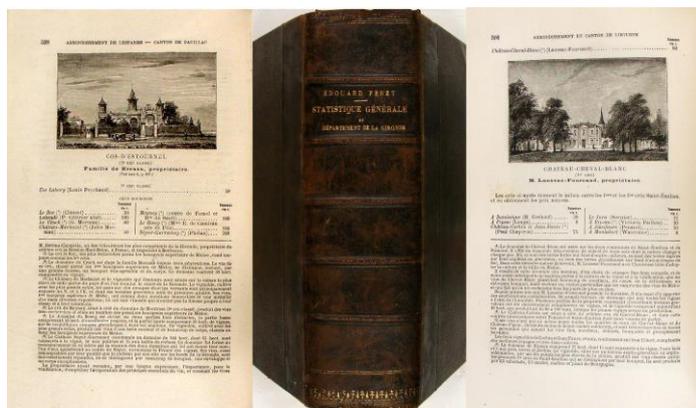
VD18 14792451-003. OCLC 311664203. Bibelsammlung der Württemb. Landesbibl. Stuttgart 2,2,1, E 1361. Wüthrich, Das druckgraphische Werk des M. Merians d. Ä. Bd. 3, S. 19f. Dritte Ausgabe der sogenannten "Mainzer Bibel" in der von Kaspar Ulenberg überarbeiteten Übersetzung von Johann Dietenberger, erstmals 1630 in Mainz gedruckt, dann 1662 neu aufgelegt worden. Die Illustrationen sind teilweise von den Original-Kupferstichplatten von Matthäus Merian d.Ä. gedruckt worden, teilweise handelt es sich um Nachstiche. Am Unterrand des Kupferstich-Titels mit einer Stadtansicht von Mainz. Ein Blatt mit handschriftlichen Anmerkungen zum Buch der Machabäer zusätzlich eingebunden. Im Text vollständige katholische Bibelausgabe mit interessanter Provenienz.

**32 Bibel - La Sainte Bible, contenant l'Ancien et le Nouveau Testament, traduite en François sur la Vulgate, Par Monsieur le Maistre de Saci. Divisée en huit tomes. 8 Bände. Paris, chez Guillaume Desprez. Et Jean-Baptiste Desessartz [Amsterdam, Jean Louis de Lorme] 1711. 14 x 9 cm. Zusammen ca. 4.000 Seiten. Mit Kupferstich-Frontispiz im ersten Band. Zeitgenössisches gesprenkeltes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 480,00**



Alle Titelblätter mit gewaschenem Stempel und kleinem Papierausschnitt. Privater Stempel eines Luxemburgischen Sammlers des 20. Jhs. Zwei Rücken mit Wurmängern.

Hübsche Oktavausgabe in Zweispalten-Druck. Die Bibliotheque Nationale de France bemerkt zu ihrem Exemplar (FRBNF36118455): Trad. de Port-Royal due essentiellement à Isaac Lemaistre de Sacy. Nouvelle édition de l'éd. de Mons, Gaspard Migeot, 1703, impr. à Amsterdam par Jean Louis de Lorme. Front. portant : "La Sainte Bible de la traduction de M. Le Maistre de Saci". - Marque à la Foi au titre. Référence: Bibles Paris, 529.



**33 Bordeaux - Féret, Édouard, Classification des vins quantités récoltés par chaque propriétaire et prix de vente. Orné des 242 vues de Chateaux dessinées par Eugène Vergez. (=Statistique générale, topographique, scientifique, administrative, industrielle, commerciale, agricole, historique, archéologique et biographique du département de la Gironde, tome 2). [und] Supplément à la Statistique Générale du Département de la Gironde (Partie Vinicole). Paris und Bordeaux, Masson et Féret, 1874**

[Suppl. 1880]. 25 x 15 cm. VI, [2], 930 Seiten, [1] Bl.; [2] Bl., 169 Seiten, [1] Bl. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Titel in Goldprägung. € 480,00

Einband etwas berieben. Innenfalz mit Beschädigung nach gelöster Verklebung. Bindung völlig intakt, lediglich das Marmorpapier unschön betroffen. Stockfleckig.

Nicht in Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines [=Schoene3]. Die erste deutsche Ausgabe vom 1893 = Nr. 9495. Das Standardwerk mit Details zu allen Chateaux der Klassifizierung von 1855: Besitzer, Grösse und Mengen, Weinqualität, usw. dazu Abbildungen der Weingüter in Holzstich. Mit dem oft fehlenden Supplement.

**34 Brandschutz** - Erneuert- und verbesserte Feuer- Oder Brand-Ordnung, der Stadt Coblentz De Anno 1738. Publiciert auf der Harrath den 7. Decembris 1738. Ex Mandato Amplissimi Senatus Confluentini J. Lintz [Kolophon]. S.l. s.n. (1738). 19,3 x 16 cm. 16 Seiten. Heftstreifen. € 120,00

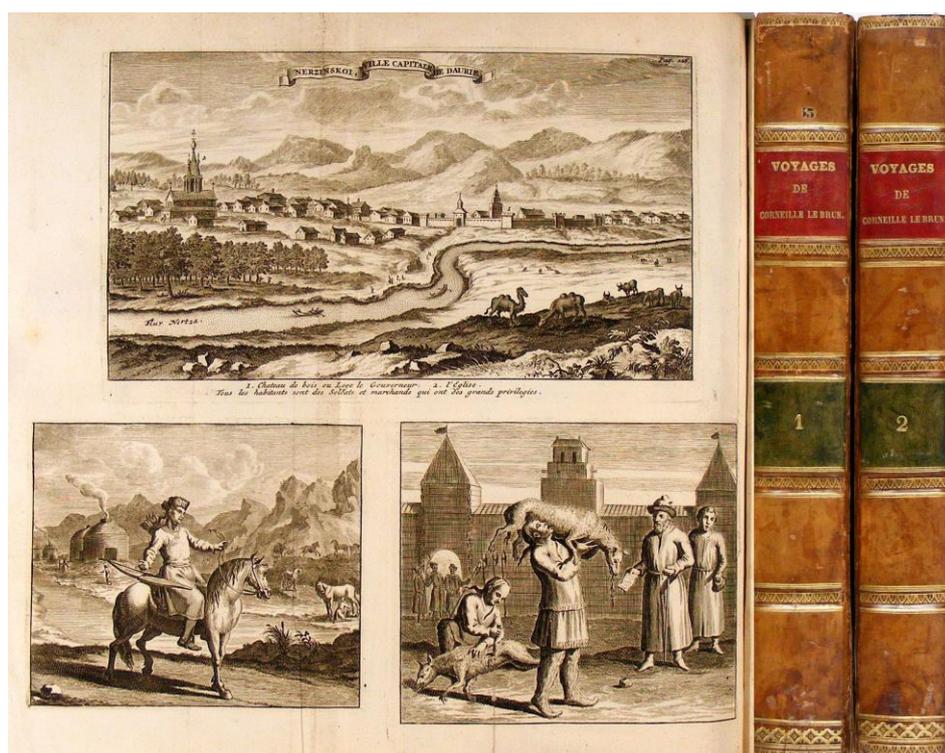
*Gebräunt und stockfleckig.*

**35 Bruyn, Cornelis de**, Voyages De Corneille Le Brun Par La Moscovie, En Perse, Et Aux Indes Orientales. Ouvrage enrichi De plus de 320. Tailles douces, des plus curieuses, Representant Les plus belles vuës de ces Païs ... Avec les Antiquitez de ces Païs, & particulièrement celles du Fameux Palais De Persepolis. Que les Perses appellent Chelminar ... On y a ajoûté la route qu'a suivie Mr. Isbrants, Ambassadeur de Moscovie, En traversant la Russie & la Tartarie, pour se rendre à la Chine. Et quelques Remarques contre Mrs. Chardin & Kempfer. Avec une Lettre écrite à l'Auteur, sur ce sujet. 2 Bände (2 volumes). Amsterdam, Wetstein 1718. 33 x 21 cm. [6] Bl., [3] gef. Blatt (Karten), 252 S., [54] Bl. Illustrationen; [1] Bl., S. 253 - 468, [60] Bl. Illustrationen. Titelblätter jeweils in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Kupferstich-Porträt, Kupferstich-Frontispiz, 3 gefalteten Kupferstich-Landkarten, 271 (von 273) meist num. Kupferstichen auf 113 (von 114) meist gefalteten Kupferstich-Tafeln und 44 Textkupfern. Das häufig fehlende Blatt 469 mit der Anweisung an den Buchbinder faksimiliert eingebunden. Halbleder wohl des 19. Jhs mit Rückenvergoldung und je einem roten und grünen, goldgeprägten Titelschild. € 7.900,00

*Einbände etwas bestossen, Vorderes Gelenk von Band 1 aussen eingerissen. Titelblätter und ein weiteres Blatt mit Stempeln einer niederländischen Ordensbibliothek. Stellenweise wasserrandig und fleckig. Porträt seitlich etwas beschnitten. Falttafel Isphahan fleckig. Ein Textblatt (mit Kupfer) mit hinterlegtem Einriss (Moskau).*

*Tiele 210. Schwab 345. Weber, Voyages (Gennadian) 1953, Nr. 463. Cox I, 251: „This edition also contains Isbrant's route as well as remarks on Chardin and Kaempfer.“ Henze 1, 378f. Da häufig zwei oder mehr num. Abb. auf einer Tafel sind, verzeichnet der Index 262 Abb., ferner sind 4 Tafeln mit zus. 11 Abb. enthalten, die nicht num. sind, sondern den Seiten zugeordnet werden (d. i. S. 106, 117, 120 und 126). Es fehlt in Band 2 eine Falttafel mit zwei Darstellungen von Sklaven auf Bali (faksimiliert).*

*Erste französische Ausgabe. Zweite Reise de Bruyns, durch Rußland und Persien über Moskau, Kaschan, Isfahan, Persepolis, Lar zum Persischen Golf. Geschätzt vor allem wegen der vorzüglichen Zeichnungen Bruyns mit Ansichten, Vögeln, Pflanzen, Trachten und Szenen aus dem Alltag. Besonders erwähnenswert sind die großen Panoramen von Moskau und Isphahan (je ca. 32 x 190 cm). Cornelis de Bruin (De Bruyn, Le Brun, Lebrun) (1652-1726), "Holländ. Zeichner und Asien-Reisender (...) reiste 1701-08 durch Russland und Persien (...) nach Ost-Indien. Auf den schon häufig begangenen Wegen in Persien (...) wusste er doch viel Neues, auch naturwissenschaftlich, zu beobachten, und seine Reisebeschreibung, die Gabriel eine der besten aus jener Zeit nennt, verdiente wohl eine kritische Analyse und Würdigung. Den besonderen Wert des Werkes machen die zahlreichen Kupferstiche von Städten, Plätzen, Ruinen, Tieren und Pflanzen aus. In der Anfertigung genauer Zeichnungen sah er eine notwendige Aufgabe des Reisenden. Von den Ruinen von Persepolis brachte er die bis dahin brauchbarsten Abbildungen und die ersten lesbaren Keilschrifttexte mit." (Henze).*



*First French edition, two vols. The beautiful engravings show towns like Moscow and Isphahan (both magnificent panoramas with a length of about 2m each) and birds, plants, traditional costumes, natives and scenes from daily life. Lacking one plate in vol 2 with two images of slaves at Bali. Slightly later half calf, gilt, 2 contr. letterpieces. Library-stamps. Upper joint split at foot of spine, spine-ends chipped, joints rubbed, sl. worn along extremities. Some plates with marginal tears, portrait cut short. Occas. waterstained and fingersoiled in margins.*



**36 Callot, Jacques, De droeve ellendigheden von den oorloogh. Seer aerdigh en konstigh afgebeeld. [Die Schrecken des Krieges - Les misères de la guerre]. [Amsterdam], G. von Schagen [ca. 1730]. Ca. 13,5 x 25,5 cm. Mit radiertem Titelblatt und 17 num. Kupfer-Radierungen von Leon Schenk nach Jacques Callot. Halbleder des 19. Jhs. mit goldgeprägtem Rückentitel. € 1.200,00**



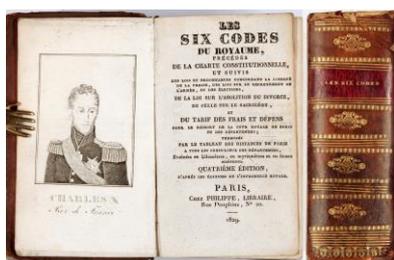
Einband berieben und mit kleinen Reparaturen. Etwas fingerfleckig. Vgl. Lieure, 1339-56, Méaume 564-81, Plan 803-20 u. Schröder 1325 ff. Nachdruck der 1633 in Paris erschienenen Folge "Les misères et des mal-heures de la guerre" mit den französischen Versen des Abbé de Marolles unter den Abbildungen. "Une de plus belles oeuvres de Callot" (Lieure). "Typical are the animated, over-tall figures, the systematic massing of groups, the landscapes, and the use of dark tones and large figures in his foreground." (Bechtel S. 33). "Callot ist der erste moderne Künstler, der anstatt der Kraftentwicklung des Kampfes, der Poesie des Mutes und der Todesgefahr programmatisch das Grauen und Elend des Krieges dargestellt hat" (Levertin zit. bei Schröder). Die num. Tafeln sind wohl im 19 Jhd. auf stärkerem Unterlegpapier montiert und gebunden worden. Der Name des ursprünglichen Stechers "Israel" ist mitkopiert. Kupferstich-Porträt von Callot beigegeben. Engraved title and 17 engr. plates. The plates are numbered and signed "Isreal" (= the engraver of the edition of 1633). - Some thumbing; engr. title partly loosened. Later half-calf, rubbed, partly repaired.

**37 Cicero, Marcus Tullius, Opera Omnia.** Praeter hactenus vulgatam Dion. Lambini editionem, accesserunt D. Gothofredi I. C. Notae: in quibus Variarum lectionum, prope infinitarum: Synopses generales & speciales singulis vel libris vel paginis adiectae: Ciceronis loca praecipua & difficiliora, inter se primo: aliis deinde authoribus Grammaticis, Rhetoribus, Poetis, Historicis, Iurisconsultis maxime collata: ut & actiones pertinent, explicatae. Index generale brevitate arte summa compositus praeter superiora adiectus est. 4 Teile in einem Band. S.l., [Genf], Choüet, 1606. [4] Bl., 436 Sp., [1] Bl., 958 Sp., [1] Bl., 636 Sp., [2] Bl., 714 Sp., [1] weißes Bl., [40] Bl. Mit Holzschnitt-Titeinfassung. Zeitgenöss. blindgeprägtes Schweinsleder über Pappdeckeln, Rückenschild aus Papier. € 450,00



Einband stärker berieben und bestossen. Schließbänder fehlen. Vorderes Gelenk mit Einrissen. Fliegende Vorsätze entfernt. Vorderer Spiegel mit Siegelresten. Papier gebräunt, wasserrandig und fleckig, teils mit Eckabrissen. Titelblatt mit zahlreichen gelöschten privaten Besitzeinträgen. Am Ende der Vorrede weiterer hs. Eintrag (s.u.) Zweispaltiger Druck einer Genfer Ausgabe, welche im selben Jahr kollationsgleich auch beim Verlag Petrus de la Rouiere erschien, also offenbar auf einem gemeinsamen Druck basiert. Der deutlich lesbare Besitzeintrag am Ende der Vorrede "D. Joannes Gregorius paltzer .. Medicinae Doctor" (in Goldtinte, bis auf wenige Pünktchen oxydiert)

ist wohl von Johann Georg Pfalzel, 1723-1740 Inhaber des Lehrstuhls für Medizinische Institutionen an der Universität Trier (Krause, Rechtswissenschaften in Trier S. 424). Mit dem Wissen um eine Trierer Provenienz lassen sich auch einige schlecht lesbare Einträge auf dem Titelblatt entziffern: "Sancti Maximini Aug. Trevor[um] 1692", weiters "Clotteni", "Lang" und "J.G. Weiser".



**38 Code Napoleon - Les six codes du royaume,** précédés de la Charte Constitutionnelle, et suivis des lois et ordonnances concernant la liberté de la presse, des lois sur le recrutement de l'armée et des élections de la loi sur l'abolition du divorce, de celle sur le sacrilège et du tarif des frais et dépens... 4e édition, d'après les éditions de l'imprimerie royale. Paris, Chassaignon 1829. 14,5 x 8,5 cm. 960 Seiten, [3] Bl. Mit einem lithographierten Porträt-Frontispiz. Zeitgenössisches Ganzleder mit rotem Rückenschild und

dezenter Rückenvergoldung.

€ 350,00

Einband berieben, Ecken bestossen, Rücken restauriert. Durchgehend etwas gebräunt, teils fleckig. Stempel einer Franziskaner-Bibliothek auf dem Schmutztitel. FRBNF33604142. Enthält: 1. Code civile, 2. Code de procédure civile, 3. Code de commerce, 4. Code d'instruction criminelle, 5. Code pénal, 6. Loi sur le Sacrilège und 7. Code forestier. Interessant vor allem wegen des erstmals 1827 erschienenen Code Forestier. Das Frontispiz zeigt König Karl X. Selten, nach KVK in keiner deutschen Bibliothek nachgewiesen.

### Land der Dichter und Denker

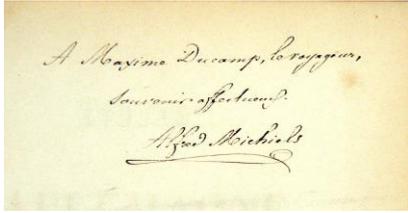
**39 Deutschland - Staël [-Holstein, Anne Louise Germaine Necker], Baronne De, De l'Allemagne.** 2 Bände. Bruxelles, Wahlen 1820. [1] Bl., 435 S.; [1] Bl., 439 S. Zeitgenössisches Halbleder mit zwei farbigen Rückenschildern und dezenter Rückenvergoldung. € 240,00

Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Vorsätze leimschattig. Literarisches Hauptwerk von



Anne-Louise-Germaine Baronin von Staël-Holstein bzw. Madame de Staël, geb. Necker (1766-1817), aus der Republik Genf stammender französische Schriftstellerin. "L'Allemagne wurde 1810 fertiggestellt, jedoch sofort nach dem Druck von der napoleonischen Zensur verboten, samt Manuskript konfisziert und eingestampft. Denn es zeigte den Franzosen ein stark idealisiertes Deutschland als Kontrast und teilweise auch als Vorbild für ihr militaristisches und zentralistisches, von Napoleon diktatorisch regiertes und mundtot gemachtes eigenes Land jener Jahre. Das Bild eines regionalistisch vielfältigen, musik-, philosophie- und literaturbegeisterten, gefühls- und phantasiebetonten, mittelalterlich-pittoresken, allerdings auch etwas rückständigen und harmlosen Deutschlands, das Madame de Staël so entwarf, sollte nach 1815 jahrzehntelang die Sicht der französischen Eliten prägen. Die Bezeichnung Deutschlands als „Land der Dichter und Denker“ geht auf De l'Allemagne zurück" (Wikipedia, Abfrage 13.12.2018).

**40 Michiels, Alfred,** *Études sur L'Allemagne, renfermant une Histoire de la Peinture Allemande.* Seconde édition. 2 Bände. Bruxelles [Brüssel], A. Vandale 1845. Ca. 23 x 15,5 cm. XXIV, 409 S., [1] Bl.; [2] Bl., 414 S., [1] Bl., 13 S. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 320,00

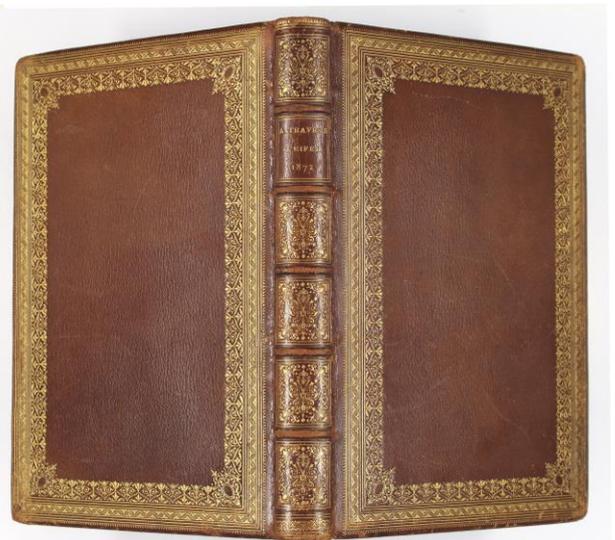
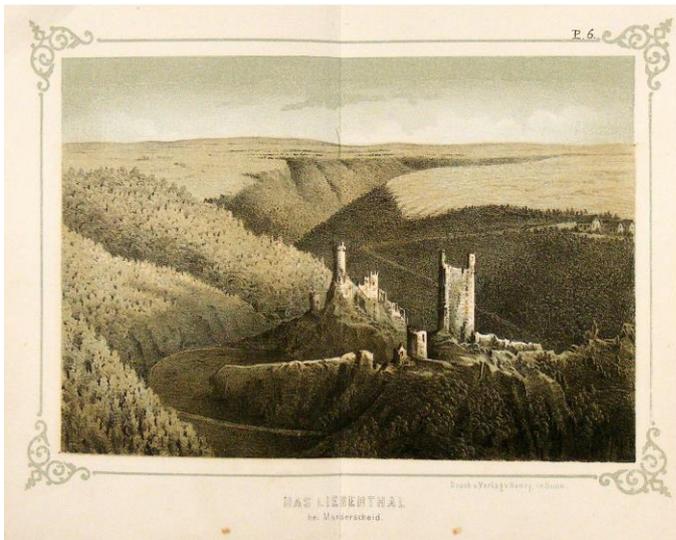


*Ecken und Kanten berieben, Papier leicht gebräunt. Widmungsexemplar für Maxime du Camp: Vortitel von Band 1 mit handschriftlicher Widmung des Verfassers an denselben, beide Bände mit gestochenem Exlibris von M. du Camp auf den Vorsätzen.*

*Der Schriftsteller, Historiker und Kunsthistoriker Joseph Alfred Michiels (1813-1892) war ein ausgezeichneter Kenner der flämischen und deutschen Malerei sowie der deutschen Kulturgeschichte. Mit Exkursen über Hebel, Stöber, Schiller, Voss, Hölty, Jean Paul, Chamisso, Rückert, Heine und Uhland, Dürer, die sächsische Schule, das Kunstgeschehen im 17. und 18. Jh. Maxime du Camp (1822-1894). Er war einer der berühmtesten französischen Reiseschriftsteller und -photographen des 19. Jhs., bekannt vor allem durch seine Expedition entlang des Nils, an der er als Photograph zusammen mit Flaubert teilnahm. 1880 wurde er in die Académie Française aufgenommen.*

*getrüffelte Seltenheit*

**41 Eifel - Montcolon, A. de,** *A travers l'Eifel* 1872. [Liège (Lüttich) 1874]. Ca. 23 x 16 cm. 239 Seiten. Mit drei gedruckten Zeichnungen (S. 231, 233 und auf einer Tafel zwischen S. 172-73). Zeitgenössisches braunes Ganzmaroquin mit reicher Vergoldung auf beiden Deckeln und dem Rücken. Steh- und Innenkantenvergoldung, Seidenvorsätze und Kopfgoldschnitt (Etikett: Georges Rykers, Rélieur de l'académie Royale, Bruxelles). € 2.400,00



*Einband bestossen, gering berieben. Papier im Randbereich gebräunt. Seite 17/18 mit Randschäden und sorgfältig hinterlegtem Durchriss.*

*Sehr seltene Reisebeschreibung der Nord-, Ost- und Vulkaneifel in Form einer lithographierten Handschrift. Nach KVK in keiner deutschen Bibliothek nachgewiesen. Aus dem einzigen für uns in einer Bibliothek nachweisbaren Exemplar, welches 1879 der UB Gent geschenkt worden war, wissen wir, dass es sich um den Bericht einer kleinen Reisegruppe von Mitgliedern der Anwaltskammer in Lüttich handelte ("faite par quelque membres du Barreau de Liège"). Jedem Teilnehmer der Reise ("chaque compagnon de route") wurde gegen 1874 ein Exemplar des vorliegenden Textes geschenkt (Vorwort). Aufwendig gebundenes und getrüffelt Exemplar, dem eine Original-Portraitphotographie als Frontispiz, vier Stahlstichansichten von der Ahr und 11 doppelblattgroße, gefaltete Lithographien mit Tonplatte beirichtiger zwischen-) gebunden wurden. Alle Tafeln sind mit der Verlagsangabe Bonn, Henry, versehen. Einige davon können der Eifel-Beschreibung von P. Wirtgen "Die Eifel in Bildern und Darstellungen", erschienen in zwei Bänden in Bonn bei Henry (1864-66) zugewiesen werden. Andere konnten wir wegen ihrer Seltenheit keiner ursprünglichen Verwendung zuordnen. Die blattgroßen Darstellungen zeigen Adenau, Ahrweiler, Altenahr und Brohlthal, die doppelblattgroßen Lithographien: Bad Bertrich (Käsegrotte), Gerolstein (Dolomiten), Gerolstein (Kasselburg), Manderscheid, Maria Laach, Mosenberg, Niedermendig (Basaltlavabruch), Niedermendig (Grubenfeld), Nürburg, Pulvermaar und Weinfelder Maar. In dieser Form ein Unikat.*

*Très rare récit d'une excursion dans l'Eifel par "quelques membres du Barreau de Liège" (ex-dono du seul ex. connu dans une bibliothèque conservé à l'université de Gand) dont "chaque compagnon de route" a reçu vers 1874 un exemplaire (préface). Enrichi d'un portrait photographique (l'auteur ?) et 15 lithographies en noir sur fond teinté (11 doubles pages) extraites d'un ouvrage topographique en allemand inconnu, imprimé à Bonn par Henry. Pièce unique.*

**42 Einband** - Empyreuma Eusebias. Quo Miscellanea; Duæ nimirum Chrysostomi; cum Centuria illustrium ex eiusdem operibus sententiarum; & duæ Basilii Magni Homiliae continentur: Carmina item quaedam Nazianzeni, Paraphrasis Jonæ, & Psalmi aliquot. His adiectus est aureus



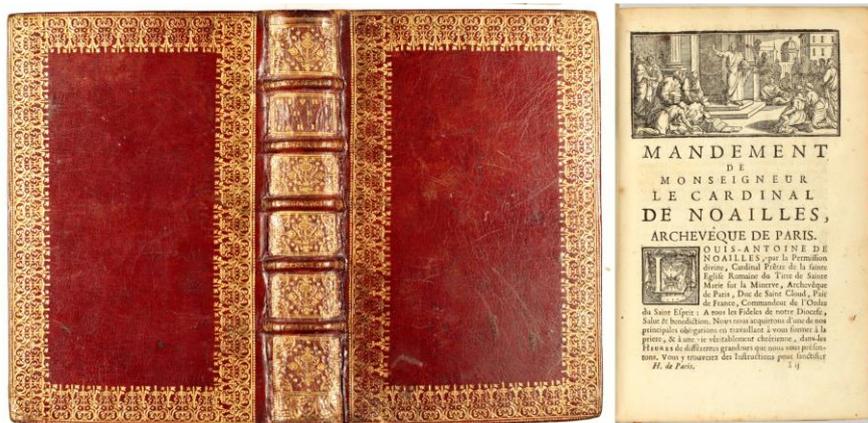
Plutarchi peri paidon agoges libellus / Omnia collecta & cum interpretatione Latina in gratiam Linguae Graecae studiosorum edita: A Joh. Casparo Suicero. Zürich, Bodmer 1658. 13 x 8 cm. [8] Bl., 335 S., [6] Bl. Schwarzer Maroquinband über dünnen Holzdeckeln mit Rücken- und Deckelvergoldung, 2 Schließen und dreiseitigem ziseliertem Goldschnitt. € 240,00

*Unteres Eckchen des Vorderdeckels abgebrochen. Vorsätze leimschattig.*

*VD17 23:309681V. Blütenlese griechischer und lateinischer Autoren mit Texten von Johannes Chrysostomus, Basilii Caesariensis, Gregorius Nazianzenus und Plutarch in Griechisch bzw. Latein,*

*herausgegeben von Johann Caspar Schweizer. Rücken und Deckelkanten mit feiner ornamentaler Vergoldung, die Deckel zudem mit Initiale I bzw. S in kleinem Kranz.*

**43 Einband** - Heures imprimées par l'ordre de Monseigneur le Cardinal de Noailles, Archevêque de Paris; à l'usage de son Diocèse. [weitere zwei Zeilen mit einem Kupferstich überklebt]. Paris, Josse & Muguet 1710. 19,5 x 12,5 cm. Gestochener Titel, [12] Bl., 672 Seiten, [4] Bl. Mit szenischer Holzschnitt-Vignette, zahlreichen kleinen Holzschnitt-Vignetten und 4 Kupferstichen auf Tafeln ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches rotes Ganzmaroquin mit reicher Rückenvergoldung und breiter goldgeprägter Bordüre auf beiden Deckeln. Steh- und Innenkantenvergoldung. Marmorpapiervorsätze. Dreiseitiger Goldschnitt. € 480,00



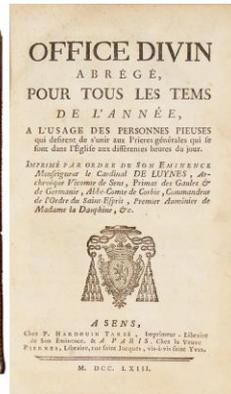
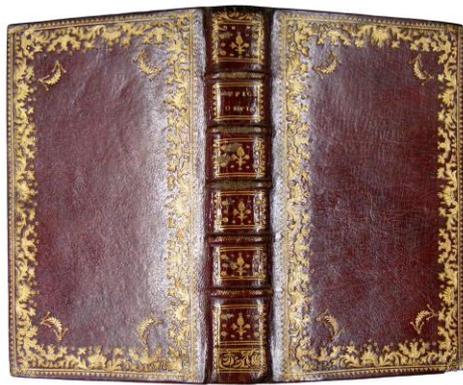
*Einband etwas berieben und bestossen. Vorderes Gelenk unten etwas eingerissen. Stockfleckig. Eine Tafel mit Ausriss im Randbereich. Privater Besitzvermerk. Ledernes Sammler-Exlibris des 20. Jhs.*

*Das einzige in einer deutschen Bibliothek nachweisbare Exemplar in der HAB Wolfenbüttel (Signatur: M: Ti 217) mit völlig anderer Kollation (468, 420 S.). Schöner französischer Einband im Dentelle-Stil.*



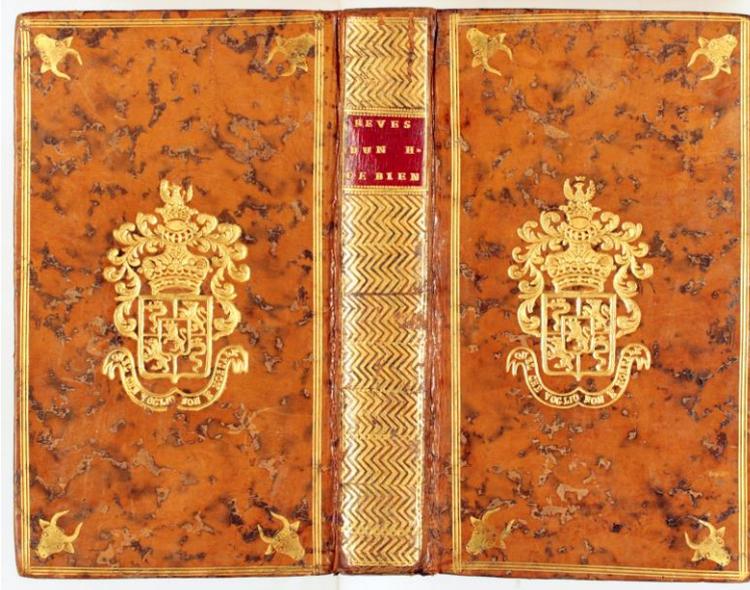
**44 Einband** - Liturgia, Seu Liber Precum Communium, Et Administrationis Sacramentorum, Aliorumque Rituum atque Ceremoniarum Ecclesiae Juxta Usus Anglicanae. Una Cum Psalterio Seu Psalmis Davidis, Ea Punctatione distinctis, qua Cantari aut Recitari debent in Ecclesiis; Itemque Forma & Modus Faciendi, Ordinandi & Consecrandi Episcopos, Presbyteros, Diaconos. London, E. Jones für D. Brown 1703. 16 x 10 cm. Kupferstich-Frontispiz, 201 Bl. Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher Rücken-, Deckel-, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung. Marmorpapiervorsätze, dreiseitiger Goldschnitt. € 680,00

*Einband gering berieben und bestossen, oberes Kapital lädiert. Leicht gebräunt. Private Besitzeinträge auf den letzten Blättern. Hübscher dunkelroter englischer Maroquinband um 1705. Das Frontispiz zeigt Königin Anna im Gebet. Durchgehend rot gelegt.*



**45 Einband** - Office divin abrégé, pour tous les tems de l'année, a l'usage des personnes pieuses ... Imprimé par ordre de ... Monseigneur le Cardinal de Luynes, Archevêque Vicomte de Sens, etc. Sens, Hardouin Tarbré & à Paris chez la Veuve Pierres 1763. 19,5 x 12,5 cm. V, [1] S., [11] Bl., 490 Seiten, [3] Bl. (d.l.w.). Zeitgenöss. rotes Ganzmaroquin mit reicher Goldprägung am Rücken und auf beiden Deckeln. Dreiseitiger Goldschnitt. € 480,00

Einband etwas bestossen. Papier leicht gebräunt, teils etwas fleckig. Fußsteg im Falz mit kl. Wurmloch. Handschriftlicher Besitzvermerk. Ledernes Sammler-Exlibris des 20. Jhs. Schöner französischer Maroquineinband mit einem handschriftlichen Besitzvermerk aus Fontainebleau, datiert 1788. Maroquin rouge de l'époque, filet et roulette feuillagée en encadrement avec petits fleurons floraux d'angle, dos orné, tranches dorées.

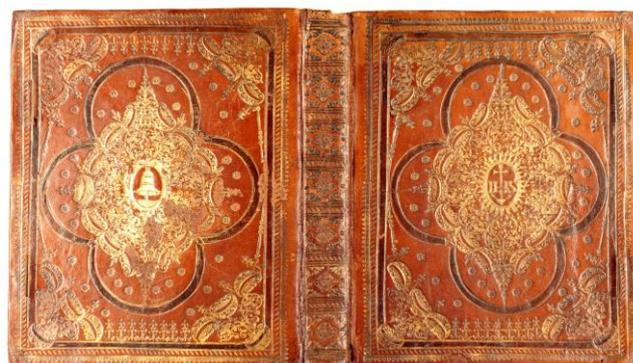


**46 Einband** - **Saint-Pierre, (Charles Irénée Castel de)**, Les rêves d'un homme de bien, qui peuvent être réalisés, ou, Les vues utiles et pratiquables de M. L'abbé de Saint-Pierre. choisies dans ce grand nombre de projets singuliers, dont le bien public étoit le principe. Paris, Veuve Duchesne 1775. 17 x 10 cm. Kupferstich-Frontispiz, XII, 502 Seiten, [1] Bl. Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher Rückenvergoldung, Deckel mit goldgeprägten Wappensupralibros mit Devise, dreifacher Filete und kleinen Ochsenköpfen. Steh- und Innenkantenvergoldung, blaue Glanzpapiervorsätze, dreiseitiger Goldschnitt. € 680,00

sätze, dreiseitiger Goldschnitt.

Titelrückseite und hinteres Vorsatzblatt mit privatem Besitzvermerk. Cioranescu 58718. Von Pons-Augustin Alletz besorgte posthume Auswahl aus den Werken des Abbe de Saint-Pierre (1658-1743) einem der einflussreichsten Vertreter der Aufklärung. Prachtvoller gefleckter hellbrauner Kalbslederband, elegant und wohlerhalten, Fankreich oder Italien um 1775. Mit Wappen und Devise »*Quel che voglio non è morale*« der Grafen Torelli di Montechiarugolo. Dieses zeigt oben links und unten rechts den Biscione, die Menschen verschlingende oder ausspeiende Schlange (dem Autofahrer durch das Wappen von Alfa Romeo wohlbekannt), unten links und oben rechts einen schreitenden Löwen und in der Mitte aufgelegt einen steigenden Stier (worauf die Ochsenköpfe auf den Deckeln Bezug nehmen).

**47 Einband** - **Stainhart, Franz**, Sacra Veterum Temporum Historia In Epitomen Contracta. Augustæ Vindelicorum [Augsburg], Schlüter & Happach 1728. 20 x 16 cm. [2] Bl., 369, [1] S. Zeitgenössischer brauner Kalbslederband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, Kattunpapierspiegeln und dreiseitigem Goldschnitt. € 480,00



Ohne Bindebänder, Vergoldung teilweise oxydiert, etwas berieben, einige kl. Wurmsspuren. Teils leicht wasserfleckig.

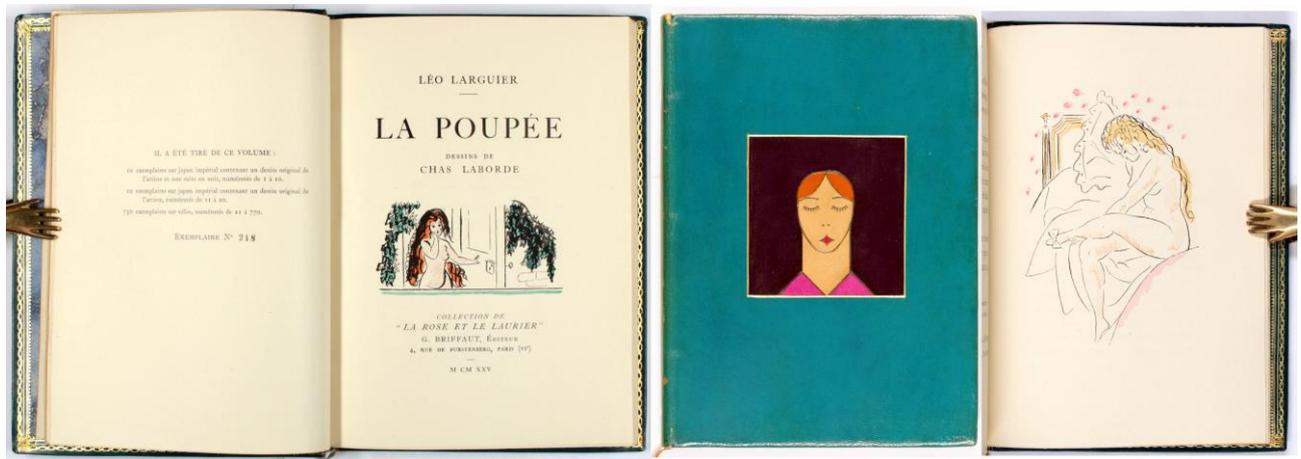
VD18 11015128. De Backer/S. VII, 1540, 2. Erste Ausgabe. Hübscher Barockeinband im Spitzenstil, die Deckel mit dunkel gebeizten Bändern, das aufwendige ornamentale Mittelstück vorne mit IHS-Signet, hinten mit Glocke.



**48 Einband - Vergilius Maro, P(ublius),** Georgicon libri IV. Wien, Bauer & Dirnbeck 1838. 19 x 12 cm. Lithographiertes Frontispiz, XLVIII, 267 Seiten. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rücken-, Stehkanten und Deckelvergoldung. Deckelblindprägung, gelbe Glanzpapiervorsätze, dreis. Goldschnitt. € 480,00

*Vorsätze stellenweise oxydiert, gering gebräunt, sonst wohlerhalten. Dekorativer, wohl Wiener geglätteter Kalbslederband in leuchtendem Kirschrot. Das Frontispiz zeigt ein (imaginäres?) Vergil-Denkmal mit dem berühmten Zitat aus dem Epigraph " Mantua me genuit... cecini pascua rura, duces ".*

**49 Einband - Art Deco - Larguier, Léo,** La Poupée. Dessins de Chas Laborde. Collection "La Rose et le Laurier". Paris, Briffaut (1925) 21 x 17 cm. 100 Seiten. Zeitgenössischer intarsierter Ganzlederband mit Steh- und Innenkantenvergoldung, Kopfgoldschnitt, gestempelt A. Bruel. Schuber. € 480,00



*Rücken etwas berieben. Eins von 750 num. Exemplaren (Gesamtauflage 770). Reizender und gut erhaltener Art-Déco-Einband von Bruel-Legal in Angers (Etikett).*

*ein später Zeitzeuge der Grafen von Montfort*

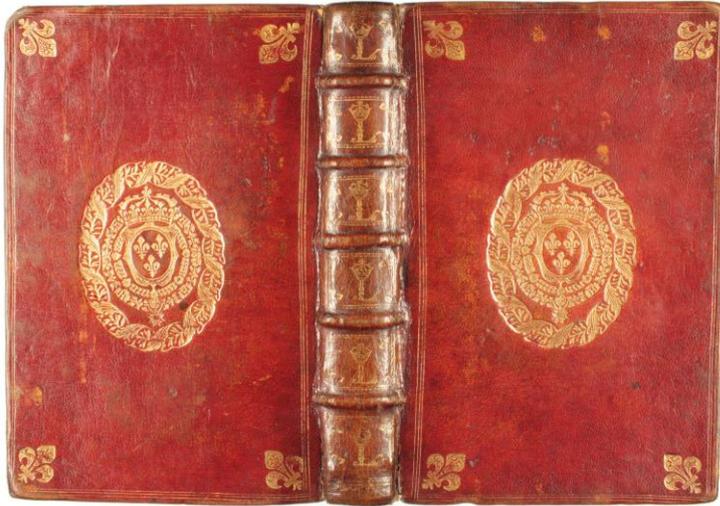
**50 Einband - Neumayr, Franz,** Mundus In Maligno Positus. 1. Joan. 2. Argumentum Theatri Ascetici Sive Meditationes Sacrae In Theatro Congregationis Latinae Exhibitae Ab Anno 1748. usque ad Annum 1750. ... Et Nunc ... Tertiis Typis Editae. Augsburg und Ingolstadt, Cräz & Summer 1761. 21 x 17 cm. [4] Bl., 388 Seiten. Mit Holzschnitt-Titelvignette. Kastanienbrauner süddeutscher Maroquinband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, dunkelbraun gebeiztem Bandwerk auf beiden Deckeln und dreiseitigem Goldschnitt. € 1.200,00



*Einband gering berieben und bestossen, vord. Vorsatz mit Silberfischchen-Spuren. Papier gering gebräunt und stockfleckig. Ohne Schließbänder.*

*Schöner Spätbarocker Einband mit Blütenzweigdekor in der Art der Ettaler Arbeiten, Vergoldung teilweise verblasst, in intensiverem Gold (also wohl später hinzugefügt) zwei kleine Supralibros: vorne IHS-Signet, hinten Wappen. Die Grafen von Montfort waren ein schwäbisches Adelsgeschlecht, das dem Hochadel des Heiligen Römischen Reichs angehörte und bis ins 18. Jahrhundert neben Habsburg das bedeutendste Hochadelsgeschlecht der Bodenseeregion war. Da das Geschlecht 1787 erlosch, kann in vorliegendem Einband (nicht vor 1761 gebunden) einer der letzten Zeitzeugen der einflußreichen Familie gesehen werden.*

**51 Einband des Sonnenkönigs** - L'Office De La Semaine Sainte, Corrigé Par le Commandement du Roy. Conformément au Breviaire & Messel de Nôtre S. Pere le Pape. Nouvelle Edition. Paris, Francois Grangé L'aîne ca. 1710. 20 x 13 cm. [3] Bl., 515 Seiten. Mit 4 ganzseitigen Kupferstichen auf Tafeln ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches rotes Ganzmaroquin mit reicher Goldprägung am Rücken und auf beiden Deckeln. Dreiseitiger Goldschnitt. € 900,00



*Einband etwas bestossen. Papier leicht gebräunt, stellenweise etwas wasserrandig. Vorsatz und Titelblatt mit alten teils gelöschten Besitzvermerken. Ledernes Sammler-Exlibris des 20. Jhs.*

*Die "Semaine Sainte" (heilige Woche, lat. hebdomada sancta) ist in der Liturgie der römisch-katholischen Kirche die Oktav vom Palmsonntag bis zum Osterfest. Im Unterschied zur Karwoche ist sie keine reine Trauerwoche. Sie umrahmt die Feier des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem am ersten Tag, die drei österlichen Tage mit der Messe vom letzten Abendmahl und des Gedächtnisses des Leidens und Sterbens Jesu mit der Feier der Osternacht am achten Tag. Am Ende ein Auszug aus dem Druckprivileg, welches für diese Ausgabe 1694/95 Charles Fosset gewährt wurde.*

*Prachtvoller französischer Wappeneinband. Die Deckel mit umlaufender dreifacher Filete, Fleurs-de-Lis in den Ecken, zentral jeweils das Wappen des Königshauses. Eine Krone in Verbindung mit dem Buchstaben "L" ziert auch alle Rückenfelder und verweist auf den Sonnenkönig, Ludwig XIV (1638-1715). Reliure aux armes de Louis XIV.*

**52 Einband, aus königlicher Bibliothek - Körner, Ph. Max. (Hg.),** Historische Volkslieder aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert. Nach den in der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München vorhandenen fliegenden Blättern. Mit einem Vorw. v. J. A. Schmeller. Stuttgart, Ebner & Seubert, 1840. 19 x 12 cm. XVI, 342 S., [1] Bl. Zeitgenössisches Maroquin mit reicher Rücken-, Deckel-, Stehkanten und Innenkantenvergoldung, grüne Moiré-papiervorsätze, dreiseitiger Goldschnitt. € 650,00



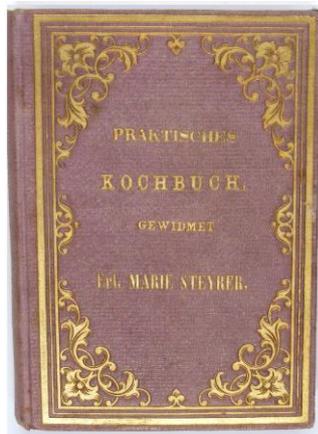
*Minimal berieben und bestoßen, Vorsätze an den Ränder leicht oxydiert. Minimal gebräunt, Titel beidseitig gestempelt. Sehr schöner nachtblau-violetter Romantiker-Einband aus der Bibliothek des Bayerischen Königs Maximilian II. (Stempel), danach im Besitz des Antiquars Hellmuth Domizlaff (1902-83, Monogrammstempel), Ehrenmitglied des VDA.*

**53 Salzburger Wappeneinband - Plinius Secundus, Gaius, C. Plinii Caecilii Secvndi Epistolae Et Panegyricvs. Recensuit ac nouis Commentariis illustravit, etiam Indicibus Plenioribus tam Rerum, quam Latinitatis et Tabvlis Geographicis auxit Christophorus Cellarius. Editio nova. Quasdam notulas adiecit M. Jo. Christ. Herzog, Con-Rect. Sch. Giz. Lipsiae/Regiomonti [Leipzig und Königsberg], Christoph. Gottfr. Eckard 1746. Ca. 14,5 x 9 cm. [10] Bl., 780 S., [45] Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Kupferstich-Frontispiz und 4 Kupferstich-Karten.**



Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher (meist oydiertes) Vergoldung am Rücken und auf beiden Deckeln, am Rücken datiert 1760. Dreiseitiger Goldschnitt. € 600,00

Einband berieben und bestossen. Papier gebräunt. Zahlreiche alte Besitzvermerke auf den Vorsätzen. Ohne Schließbändchen. Wappeneinband des Salzburger Fürsterzbischofs Sigismund III. Christoph von Schrattenbach (1698-1771), die Wappen auf den Deckeln datiert 1753. In diesem Jahr war Schrattenbach gewählt worden und war am 7. Mai 1753 feierlichen in die Stadt eingezogen. Während seiner Regierungszeit waren sowohl Leopold, als auch Wolfgang Amadeus Mozart als Musiker in der erzbischöflichen Hofkapelle angestellt.



**54 Tarneinband - Frötschner, J.**, Amor als Geheimschreiber in allen vorkommenden Liebes-Angelegenheiten. Ein vollständiger Original-Liebes-Briefsteller und Rathgeber für Liebende beiderlei Geschlechts, die Liebe gewinnen und erwidern wollen. Mit einer Anleitung zu mündlichen und schriftlichen Liebeserklärungen (theilweise in französischer Sprache), Heiratsanträgen und schwärmerischen Briefen. Mit einem Anhang, Stammbuchverse und Blumensprache enthaltend. ABER DECKEL-TITEL: Praktisches Kochbuch, gewidmet Frl. Marie Steyrer. 3. verb. u. verm. Auflage. Wien, Wenedikt

1862. 13,5 x 9,5 cm. [2] Bl., 228 Seiten. Zeitgenössisches Ganzleinenm, Vorderdeckel mit reichem Dekor und Titel in Goldprägung, Rückdeckel blindgeprägt. € 320,00

Nicht bei Hayn-Gotendorf, Bibliotheca Germanorum Erotica & Curiosa. Sehr seltener "Liebesbriefsteller", d.h. Vorlagensammlung für Liebesbriefe. Perfekt getarnt gegen allzu neugierige Blicke wurde der Band vom Vorbesitzer durch den Einband, der die Texte als Kochbuch ausgibt. Sehr gut erhaltenes Kuriosum!

**55 Wappeneinband - Brisson, Barnabé**, Opera Minora Varii Argumenti. Nimirum Antiquitatum ex jure civili selectarum libri 4. Quae omnia recensuit, emendavit, Variis Annotationibus, Praefationibus Et Indicibus Instruxit Albertus Dietericus Trell. Lugduni Batavorum [Leyden], Bonk et de Pecker 1749. 35 x 22 cm. [22] Bl., 5 S., [3] Bl., 412 S., [23] Bl., [413] - 615 S., [25] Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Goldprägung auf beiden Deckeln. € 980,00



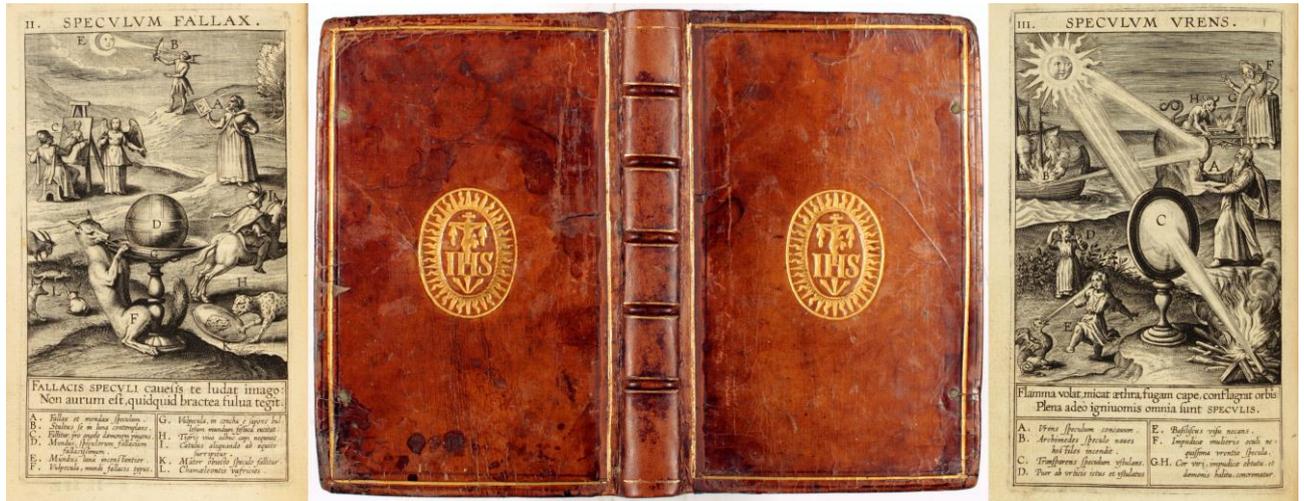
Einband etwas berieben und bestossen. Schließbändchen fehlen. Papier stärker gebräunt. Wohl ein Widmungsblatt entfernt. Hinterer Deckel mit rotem Fleck.

Erste Ausgabe der Opera minora des franz. Juristen Barnabé Brisson (1531 - 1591) in den Niederlanden, enthält: Ex jure civili selectarum libri quatuor; De solutionibus et liberationibus libri tres; Ad Legem Juliam de adulteriis liber singularis Commentarius; ad L. Dominico De spectaculis in Cod. Theod.; De ritu nuptiarum liber singularis; De jure connubiorum liber singularis; De regio Persarum principatu libri tres.

spectaculis in Cod. Theod.; De ritu nuptiarum liber singularis; De jure connubiorum liber singularis; De regio Persarum principatu libri tres.

Prächtiger Wappeneinband, wahrscheinlich ein Schulpreisband, wengleich kein Widmungsblatt (mehr) vorhanden ist. Die Vorderseite ziert das (ältere) Niederländische Königswappen des Hauses Oranien-Nassau mit den Devisen "Je maintiendrai" und "Honni soit qui mal y pense", die Rückseite das Stadtwappen von Breda.

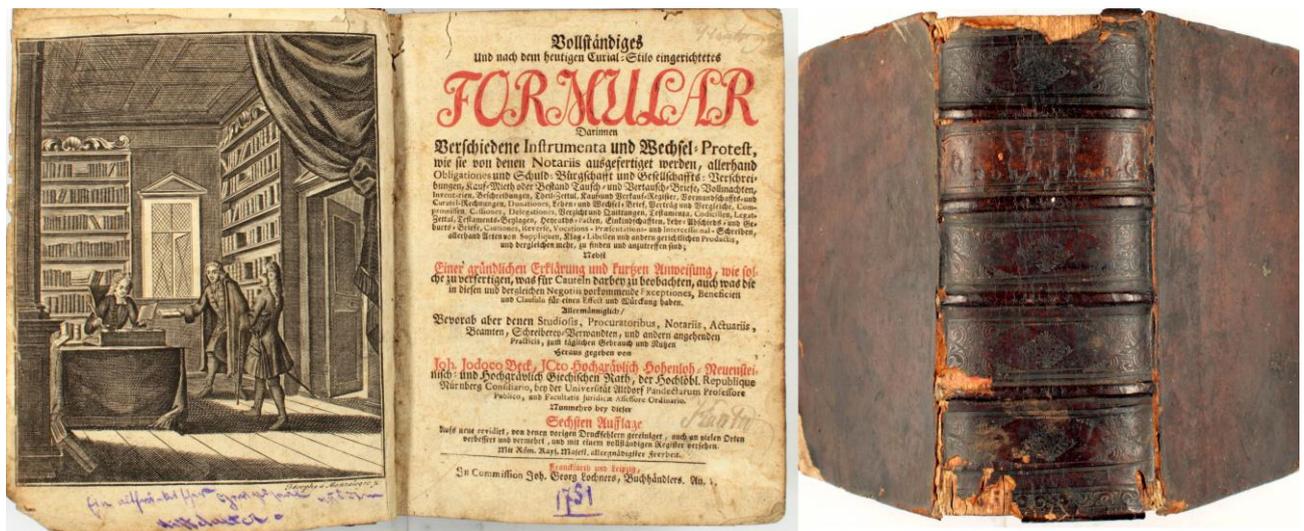
**56 Emblembücher - David, Jan, Dvodecim Specvla Devm Aliqvando Videre Desideranti concinnata. Antverpiæ [Antwerpen], Plantin 1610. 19 x 12,5 cm. [8] Bl., 184 S., [8] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem ansonsten unbedruckten Schlussblatt, Kupferstich-Titel und 12 röm. num. Kupferstich-Tafeln. Zeitgenössisches geglättetes Kalbsleder mit goldgeprägtem Jesuitenmonogramm auf beiden Deckeln. € 750,00**



Rücken sachgerecht und unauffällig restauriert, Vorsätze erneuert. Etwas berieben und bestossen. Schließbändchen fehlen. Papier gebräunt. Einige Bl. mit kl. Wurmlöchern. Titelblatt mit handschriftlichem Besitzvermerk eines Minoritenklosters.

Landwehr, Low Countries 188. Praz II, 46 ("scarce"). Sommervogel II, 1851,20. Schönes Exemplar des seltenen jesuitischen Emblembuches. Die Kupfer mit komplexen bildlichen Motiven wurden von Th. Galle gestochen.

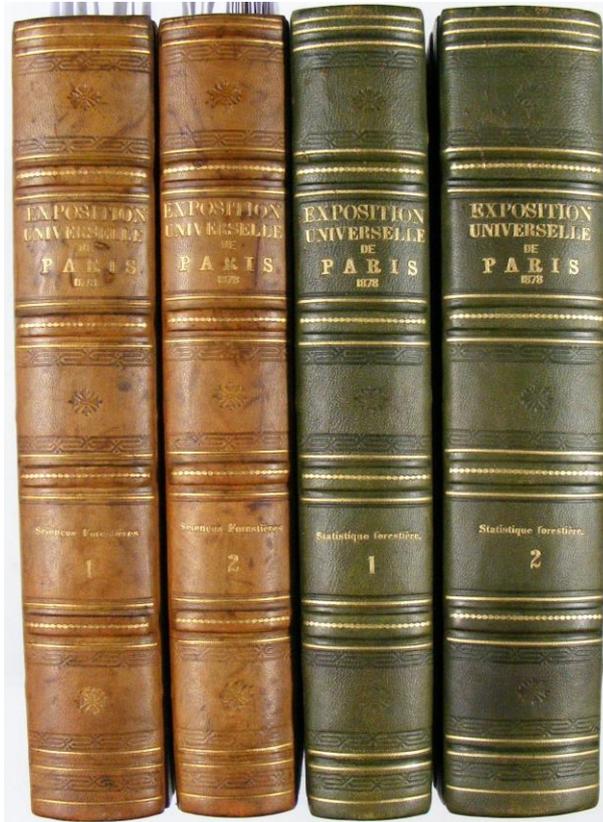
**57 Formular - Beck, Johann Jodocus, Vollständiges und nach dem heutigen Curial-Stilo eingerichtetes Formular. Darinnen Verschiedene Instrumenta und Wechsel-Protest, wie sie von denen Notariis ausgefertigt werden, allerhand Obligationes und Schuld-Bürgschaft und Gesellschafts-Verschreibungen, ... zu finden und anzutreffen sind; Nebst Einer gründlichen Erklärung und kurtzen Anweisung, wie solche zu verfertigen, was für Cauteln darbey zu beobachten ...; Allermänniglich ... zum täglichen Gebrauch und Nutzen. Nunmehr bey dieser Sechsten Auflage Aufs neue revidirt. Franckfurth und Leipzig in Commission Joh. Georg Lochners [1755]. 21,5 x 17,5 cm. [7] Bl., 648 S., [1] gef. Bl. [1] Bl., S. [649] - 1266, [18] Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Kupferstich-Frontispiz. Falttabelle (beschädigt). Zeitgenössisches Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Blindprägung am Rücken. € 320,00**



Einband stärker berieben und mit Fehlstellen im Bezug an den Ecken und am Rücken. Stärker finger- und braunfleckig, also mit tatsächlichen Gebrauchspuren. Wurmspuren. Handschriftliche Besitzvermerke. Teilweise Anstreichungen mit Blaustift. Fehlende Jahreszahl auf dem Titelblatt falsch 1751 in Blau ergänzt. Sehr umfangreiche Sammlung an Vorlagen für Kauf und Verkauf, Verträge, Vergleiche, Testamente, Lehen, Wechsel usw. Zahlreiche Besitzvermerke "Hauth" und "Kerpen", also wohl im Raum Moselland / Eifel im Gebrauch.

**58 Forstwissenschaft** - Exposition universelle de 1878. Ministère de l'agriculture et du commerce. Administration des forêts. 2 Sammelbände mit insgesamt 25 Schriften, dazu 2 Bände "Statistique Forestière". 4 Bände. Paris, Imprimerie nationale 1878-79. 26,5 x 22 cm. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 600,00

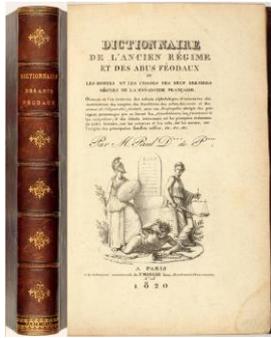
*Handschriftlicher Besitzvermerk "Alph. d. l. Fontaine" auf dem Vortitel. Alphonse de la Fontaine (1825-1896) war ein Luxemburger Forstingenieur und Zoologe, Sohn des ersten Gouverneurs Théodore de la Fontaine und einer der Brüder Edmond de la Fontaines. Er war Distrikt-Kommissar von Grevenmacher, mehr als 30 Jahre Konservator des Naturhistorischen Museums und "mit Abstand der bedeutendste Luxemburger Zoologe des 19. Jahrhunderts" (Massard, MNHNL 2004). Die Einbände wurden gefertigt von Hofbuchbinder J.-B. Beffort, Luxembourg, mit seinem Klebetikett auf dem vorderen Innendeckel eines Bandes (Van der Vekene, Dictionnaire illustré des reliures, S. 31f.).*



*Zwei Bände Statistique forestière, 1878, VII, 582 S.; Statistique forestière par Cantonement, 1879, IX, 768 S. (zusammen unter FRBNF34079279). Die Sammelbände enthalten in dieser Reihenfolge:*

- 1 Larzillière, M., Notice sur le débit des bois de feu, leur mode de vente et les procédés de carbonisation usités en France, 61 S., Tabellen., nicht im OPAC der BNF*
- 2 Bruand, Gast, Larzillière und Rivet, Notices sur le débit et les emplois du châtaignier, des érables, du frêne, des ormes, de l'aune, du bouleau, du charme, de l'alisier, du cerisier-merisier..., 96, (2) Seiten. nicht im OPAC der BNF*
- 3 Gallot, Charles, Notice sur le débit et les emplois du sapin, de l'épicéa et du mélèze, 99 S., FRBNF30477739*
- 4 Croizette-Desnoyers, L., Notice sur les divers emplois du hêtre, 103 S., fig., FRBNF30287996*
- 5 Kirwan, Charles de, Notice sur l'industrie des écorces à tan, 84 S., FRBNF30683118*
- 6 Rousset, Antonin, Recherches expérimentales sur les écorces à tan du chêne yeuse, 63 S., pl., FRBNF31259400*
- 7 Thélou, Alexandre-César, Notice sur les états de mines en France, 134 S., pl., FRBNF31450621*
- 8 Boppe, Lucien, Notice sur le contrôle et la comptabilité relatifs à la gestion des forêts, 20 S., Diagramm, FRBNF30131019*
- 9 Brenot, L., Remarques sur deux variétés d'épicéa, 14 S., FRBNF30158505*

- 10 Levret, H., Note sur deux nouveaux procédés ayant pour effet d'activer le développement des racines latérales du chêne dans la culture en pépinière, 10 S., FRBNF30811383*
- 11 Garnier, Pierre-Auguste, Notice sur la collection d'efflorescences recueillies dans les terres noires des Hautes et Basses-Alpes et de la Drôme, 26 S., FRBNF30482882*
- 12 Fliche, Paul, Notice sur le terrain tertiaire miocène de Céreste et subsidiairement sur celui de Bois-d'Asson (Basses-Alpes), 16 S., FRBNF30443118*
- 13 Gouget, Édouard, Notice géologique et forestière sur la montagne de la Serre (Jura), 20 S., farbige Faltkarte, FRBNF30526991*
- 14 Granjean, M., Les bostriches : leur invasion dans le Jura, 24 S., nicht im OPAC der BNF*
- 15 Martinet, A., Notice sur l'élagage des arbres, 28 S. mit Textabb., 3 Tafeln, FRBNF30897802*
- 16 Jolivet, Ernest, Les Produits forestiers, leur emploi dans les constructions et dans l'industrie, notice sur l'emploi du bois dans la fabrication du papier (abweichend: 1877), 15 S., FRBNF30656993*
- 17 Rapport de la commission instituée pour l'expérimentation du procédé d'ecorcage des bois par la chaleur dit de Nomaison, 20 S., nicht im OPAC der BNF*
- 18 Calvet, A., Note sur la culture du bambou et ses usages industriels dans la région des Pyrénées et dans le Sud-Ouest de la France, 9 S., nicht im OPAC der BNF*
- 19 Grosjean, Notice sur l'industrie du sabotage dans le département de la Lozère, 19 S., FRBNF30545361*
- 20 Croizette-Desnoyers, L., Notice sur le gemmage du pin maritime, 32 S., FRBNF30287995*
- 21 George-Grimblot, A., Études sur la truffe, 100 S., FRBNF30497367*
- 22 Roussel, Lucien und Barré, Henri, Notice sur les procédés de lever des plans et sur leur application au cadastre et aux autres services publics, 23 S., FRBNF31258480*
- 23 Demontzey, Prosper, Notice sur les cartes, dessins, modèles et ouvrages relatifs aux travaux du service de reboisement des montagnes dans le bassin de la Durance (Basses et Hautes-Alpes). 52 S., nicht im OPAC der BNF*
- 24 Fautrat, Léon, Observations météorologiques faites de 1877 à 1878, 44 S., illustriert, FRBNF30421739*
- 25 Mathieu, Auguste, Météorologie comparée agricole et forestière. Rapport à M. le sous-secrétaire d'État, président du conseil d'administration des forêts... [Signé : A. Matthieu.], 70 S., FRBNF30905949*



**59 Frankreich – (Regnault-Warin, Jean-Baptiste-Joseph-Innocent-Philadelphé, dit Julius Junius), Dictionnaire de l'ancien régime et des abus féodaux, ou les hommes et les choses des neuf derniers siècles de la monarchie française. Ouvrages où l'on trouve des notions alphabétiques et raisonnées des institutions, des usages, des traditions, des abus, des excès et des crimes de l'oligarchie féodale, avec une biographie des fondateurs, fauteurs et complices. Paris, Mongie, 1820. 21 x 14 cm. XVI, 479 S. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 160,00**

*Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt, vereinzelt etwas wasserrandig.*



**60 Franziskaner - Caeremoniale Romanum ad usum Fratrum Min. Observ. Sancti Francisci. Capituli Generalis Romae Habiti Anno MDCXXXIX. Iussu Aeditum. Roma, Ex Typographia Sacra Congregatione de Fide Propaganda 1640. 21,5 x 15 cm. [6] Bl., 175 (1) Seiten. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messingschliessen. € 380,00**

*Gedeckter Stempel auf Titel. Schließen fehlen. Einband angestaubt, gegen Ende mit Wurmgingen. Selten, da nur für den ordensinternen Gebrauch gedruckt. Der Einband*

*nimmt Bezug auf den Orden und zeigt im zentralen Feld von Vorder- und Rückdeckel jeweils ein figürliches Medaillon, in den der Hl. Franziskus die Wundmale empfängt.*

*von Joseph Beuys verehrt*

**61 Freigeist - [Cloots, Johann Baptist... Baron de], La certitude des preuves du Mahométisme, ou réfutation de l'examen critique des apologistes de la religion mahométane. Par Ali-Gier-Ber, Alfaki, ou Docteur en Théologie, Principal du Collège D'Andrinople, Associé à L'Académie des Sciences, Belles Lettres & Arts de Samarcandes. Première Partie (seule). A Londres [wahrscheinlich Amsterdam] 1780. 17 x 10,5 cm. [2] Bl., 192 Seiten. Zeitgenössischer Pappband. € 400,00**

*Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Titelblatt mit zeitgenöss. Buchhändlerstempel "se vend chez Buchon fils Libre à Thionville".*

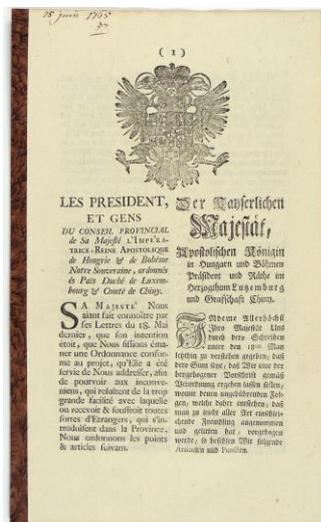


*English Short Title Catalog, T86984. Weller II, 211 ("Holland"). Martin-Waller 7753 E. Teil 1 (von 2) apart. Gier-Ber ist ein Anagramm für Bergier, dessen 'Certitude des preuves du Christianisme' hier parodiert wird. Johann Baptist Hermann Maria Baron de Cloots (geb. 1755, -hingerichtet 1794 in Paris), Schriftsteller, Politiker und prominenter Atheist, lernte an den Kirchenschulen in Brüssel und Mons sowie am Collège du Plessis in Paris, wo er neben streng katholischen Lehren auch die aufklärerischen Ideen seines Onkels Abbé Cornelius de Pauw kennenlernte, eines Diplomaten, Geographen und Philosophen am Hof Friedrichs des Großen. „Mit seinen revolutionären Utopien zur Errichtung einer Weltrepublik kam Cloots immer deutlicher mit der Mehrheit der Revolutionäre in grundsätzlichen Widerspruch, seine Ansichten führten ihn schließlich in die Nähe der Splitterfraktion der Hébertisten, deren Kult der Vernunft auch er vertrat. Am 10. August 1792 schwor er aller Religion ab und erklärte sich zum persönlichen Feind Jesu.*

*Den Höhepunkt seiner politischen Karriere stellte die von ihm am 10. November 1793 organisierte atheistische Zeremonie in der Kathedrale Notre Dame de Paris dar, die er in einen „Tempel der Vernunft und der Freiheit“ umgestaltete.“ (Wikipedia, Abfrage 13.12.2018).*

*„Ein umfangreicheres Werk im Sinne des Deismus veröffentlichte er Ende 1779 in der Schrift 'Certitude des preuves du mahométisme' (angeblich Londres 1780), die einen heftigen Angriff gegen die geoffenbarten Religionen enthält. ... nach dem Ausbruch der Revolution kehrte er im Juli 1789 nach Frankreich zurück. So stürmischen Eifer er auch für die Sache der Bewegung zeigte, so wollte es ihm doch nicht gelingen, bei den Parisern Ansehen zu gewinnen; seine Person war mißliebig, und seine Ansichten wurden selbst im Jacobinerclub, an dessen Debatten er sich zu beteiligen versuchte, als überspannt und politisch unklug verlacht. Einen Namen machte er sich erst, als ihm einfiel, an der Spitze einer Anzahl Ausländer in der Abendsitzung der Nationalversammlung vom 19. Juni 1790 zu erscheinen, um für sich und sein Gefolge die Erlaubniß auszuwirken, als „Deputation des Menschengeschlechts“ am Föderationsfeste des 14. Juli theilnehmen zu dürfen. ... In Cloots' Leben war die Komödie epochemachend; er erschien sich von dem Tage an wie der Vertreter der Menschheit bei der nationalen Revolution der Franzosen. Jetzt änderte er, sich dem durch Barthélemy neuerdings bekannt gewordenen skythischen Königsohn vergleichend, seinen Vornamen in Anacharsis und wandte sich so, in seinen Augen doppelt ein neuer Mensch, an Europa und zunächst an sein Heimathland, um die Grundsätze der Revolution zu verbreiten“ Emanuel Leser in ADB, 4, S. 337ff.*

„Eine späte Ehrung erfuhr der hoch gebildete Anarchist durch Joseph Beuys, der den aus seiner Heimat stammenden Verfechter der Menschenrechte verehrte und zu seinem Alter Ego erhob: Beuys nannte sich zeitweise „Joseph Anacharsis Clootsbeuys“ und machte den Revolutionär durch Oeuvres wie „Eiserner Mann“ unsterblich. 1972 inszenierte er in Rom die Aktion „Anacharsis Cloots“, bei der er - in einen Uniformmantel gekleidet - Passagen aus einer Biografie über Cloots vortrug. Den Kopf des Guillotinierten integrierte Beuys als Bronzeguss in eine seiner berühmtesten Installationen, die sogenannte „Straßenbahnhaltestelle“, die er 1976 für die Biennale in Venedig schuf“ (Sabine Schuchardt 2016 im Deutschen Ärzteblatt). Sehr selten.

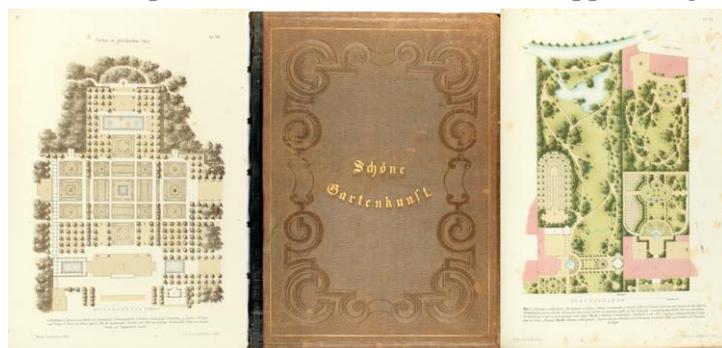


*Außrottung der Liederlichkeit, Verführniß und Ruchlosigkeit*

**62 Fremde - [Maria Theresia, Kaiserin], LES PRESIDENT, ET GENS DU CONSEIL PROVINCIAL de Sa Majesté l' Imperatrice-Reine Apostolique de Hongrie & de Bohême Nôtre Souveraine, ordonnés és Pais Duché de Luxembourg & Comté de Chiny. Der Kayserlichen Majestät, Apostolischen Königin in Hungarn und Böhmen Präsident und Rätthe im Hertzogthum Luxemburg und Graffschaft Chiny. (Ordonnance concernant les etrangers qui viennent pour s'établir en cette province et touchant les cabaretiers - Verordnung betreffend die Fremden, die sich in hiesiger Provinz niederlassen wollen sowie betreffend die Wirtshausbesitzer). Fait à Luxembourg le 25. Juin 1765. [in fine:] A Luxembourg, Chez la Veuve de Jean Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale Apostolique 1765. 31,5 x 19 cm. 7 Seiten. Mit großem Wappen-Holzschnitt. Heftstreifen. € 320,00**

*Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. 1.93. Zweispaltendruck; Französisch und Deutsch. Verordnung Maria Theresias gegen "einschleichende Fremdlinge", die nicht nur eine schriftliche Bescheinigung über "gutte Sitten und Handel" benötigen, sondern auch eine Bürgschaft von 200 bzw. 300 Gulden zu hinterlegen haben. Die Details der Verordnung sind für die Kulturgeschichte in jeder Hinsicht interessant: "Solche Ausländer, wie auch alle andere Burger und nicht Burger, mögen nicht Gäst halten, beherbergen, Wein, Bier, Caffé oder anderes Getränk schenken auch keine Tanzschul und dergleichen Sachen halten". Im Detail werden Maßnahmen befohlen, "um desto kräftiger zur Außrottung der Liederlichkeit, Verführniß und Ruchlosigkeit zu gelangen".*

**63 Gartenkunst - Meyer, Gustav, Lehrbuch der schönen Gartenkunst. Mit besonderer Rücksicht auf die praktische Ausführung von Gärten, Parkanlagen u. s. w. Berlin, Riegel 1860. 38 x 28 cm. [4] Bl., 234 Spalten, [1] Bl., 22 (davon 2 doppelblattgroße) meist farbig lithographierte Taf., num.**

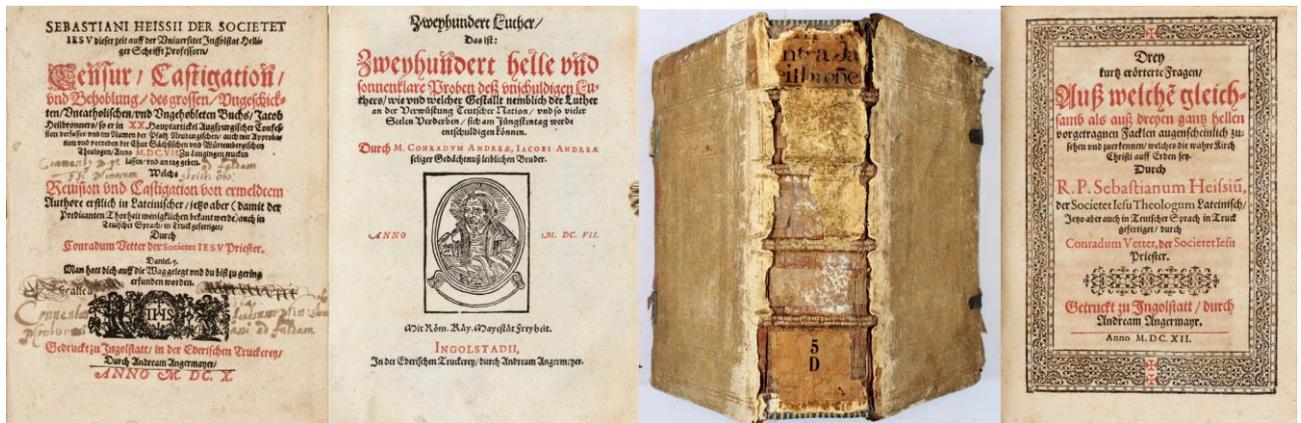


**I-XXIV. Zeitgenössisches grünes Halbleder mit Rückenvergoldung, beide Deckel mit Blindprägung, Vorderdeckel mit goldgeprägtem Titel. € 480,00**

*Einband etwas berieben und bestoßen, Vorsatz mit Besitzvermerk. Stockfleckig. Dochnahl 102. Erste Ausgabe. Johann Heinrich Gustav Meyer (1816-1877) war Landschaftsgestalter, Städtischer Gartendirector zu Berlin und Hofgärtner zu Sanssouci. Die Tafeln zeigen die klassischen Gärten Italiens (Villa Aldobrandini, Villa d'Este*

*etc.), aber auch nicht ausgeführte Entwürfe in verschiedenen Stilrichtungen sowie die Anlagen von Versailles und Sanssouci.*

**64 Gegenreformation - Heiss, Sebastian, Sebastiani Heissii Der Societet Iesv dieserzeit auff der Vniuersitet Ingolstat Heiliger Schrifft Professorn/ Censur/ Castigation/ und Behoblung/ des grossen/ Ungeschickten/ Uncatholischen/ und Ungehobleten Buchs/ Jacob Heilbronners/ so er in XX. Hauptartikel Augspurgischer Confession verfasset/ und im Namen der Pfaltz Neuburgischen/ auch mit Approbation und vorreden der Chur Sächsischen und Würtembergischen Theologen/ Anno M.DC.VII. Zu Laugingen trucken lassen/ und an tag geben. / Welche Revision und Castigation von ermeldtem Authore erstlich in Lateinischer/ jetzo aber ... auch in Teutscher Sprach/ in Truck gefertiget/ Durch Conradum Vetter ... 2 Beibände s.u. Ingolstadt, in der Ederischen Truckerey durch Andream Angermayer 1610. 21 x 16 cm. [6] Bl., 513 Seiten; 238 S., [1] weißes Blatt; [3] Bl., 88 S.**



Alle drei Titelblätter in Rot und Schwarz gedruckt. Erster und dritter Titel mit Holzschnitt-Vignette auf dem Titel, dritter Titel mit Holzschnitt in Holzschnitt-Bordüre (ganzseitig). Zeitgenöss. Blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln m. Resten v. Messingschliessen (Haken fehlen). € 600,00

Bezug des Holzdeckelbandes weitgehend defekt mit Fehlstellen vor allem am Rücken. Durchgehend mässig gebräunt, wenige Anmerkungen. Erstes Titelblatt mit kl. Fehlstelle (kein Drucktext-Verlust) und drei teils gelöschten handschriftlichen Besitzvermerken.

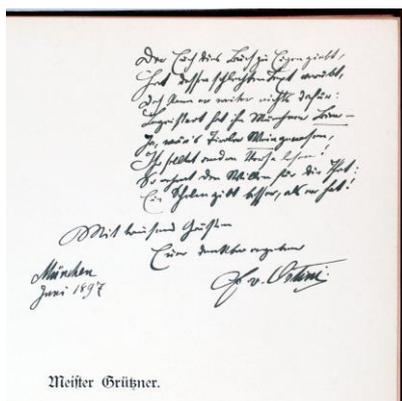
1. VD17 12:110991C. 2. VD17 12:107211Q. 3. VD17 12:109352N. Beigebunden: 2) Drey kurtz erörterte Fragen/ Auß welche[n] gleichsamb als auß dreyen gantz hellen vorgetragnen Facklen augenscheinlich zusehen und zuerkennen/ welches die wahre Kirch Christi auff Erden sey / Durch R.P. Sebastianum Heissiu[m], der Societet Jesu Theologum Lateinisch/ Jetzo aber auch in Teutscher Sprach in Truck gefertiget/ durch Conradum Vetter, der Societet Jesu Priester. Ingolstadt, Angermayr 1612. 3) Zweyhundert Luther/ Das ist: Zweyhundert helle und sonnenklare Proben des unschuldigen Luthers : wie und welcher Gestalt nemblich der Luther an der Verwüstung Teutscher Nation/ und so vieler Seelen Verderben/ sich am Jüngstentag werde entschuldigen können / Durch M. Conradum Andreae ... Ingolstadt, in der Ederischen Truckerey durch Andream Angermayer 1610. Conrad Andreae ist ein Pseudonym von Conrad Vetter.

Sebastian Heiß (Heiss, 1571 -1614), deutscher Jesuit und Kontroverstheologe trat 1591 in den Jesuitenorden ein. Ab 1599 lehrte er Polemik und Metaphysik in Ingolstadt, später Theologie am Jesuitenkolleg in München und an der Universität Dillingen. "Aus seinen Controversschriften, von welchen einige durch seinen Ordensgenossen P. Conrad Vetter ins Deutsche übersetzt wurden, heben wir hervor seine Apologie des Papstthums gegen den Tübinger Theologen Jak. Heilbrunner, und seine Apologie des Jesuitenordens". Karl Werner in ADB 11 (1880), S. 671. Interessanter Sammelband mit gegenreformatorischen Schriften, die ersten beiden recht selten (VD 17 vier bzw. fünf Einträge). Die lesbaren handschriftlichen Besitzvermerke stammen vom Franziskanerkloster auf dem Frauenberg in Fulda.



**65 Gohl, Johann Daniel, Aufrichtige Gedanken Über den Von Vorurtheilen Krancken Verstand, Besonders in der Delicaten Materie Von den spiritibus animalibus Oder so genannten Nerven-Geistern. Zum Druck befördert Durch Joh. Junckern. Halle, in Verlegung des Waisenhauses, 1733. 17 x 10,5 cm. [4] Bl., 224, [12] Bl. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt, mit Kupferstich-Titelvignette. Moderner Pappband unter Verwendung einer ält. marmorierten Broschur. € 450,00**

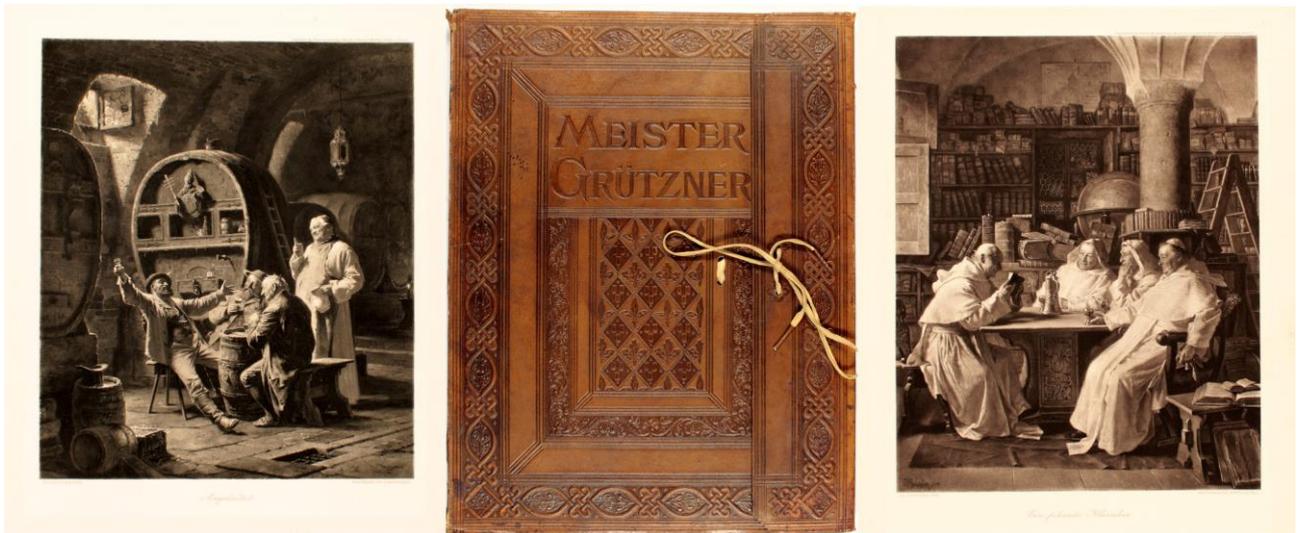
Papier gebräunt. VD18 10227407. Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte 1884ff., Bd. II, S. 592: "war Schüler Stahl's und gehörte zu den eifrigsten Anhängern seiner Lehre vom Animismus. Bemerkenswerth ist [dass er] ... auch den Seelenstörungen seine Beachtung zuwandte und die Lehre von denselben wissenschaftlich zu bearbeiten suchte".



**66 Grütznern - Widmungsexemplar Ostini, Fritz von, Meister Grütznern. Fünfundzwanzig Kupferätzungen nach seinen Werken. Mit begleitenden Versen von Fritz von Ostini. München, Franz Hanfstaegl [1895]. 37 x 28,5 cm. 62 Seiten mit 25 Tafeln. Original-Ganzledermappe mit reicher Blindprägung, originale Leder-Bindebänder. € 350,00**

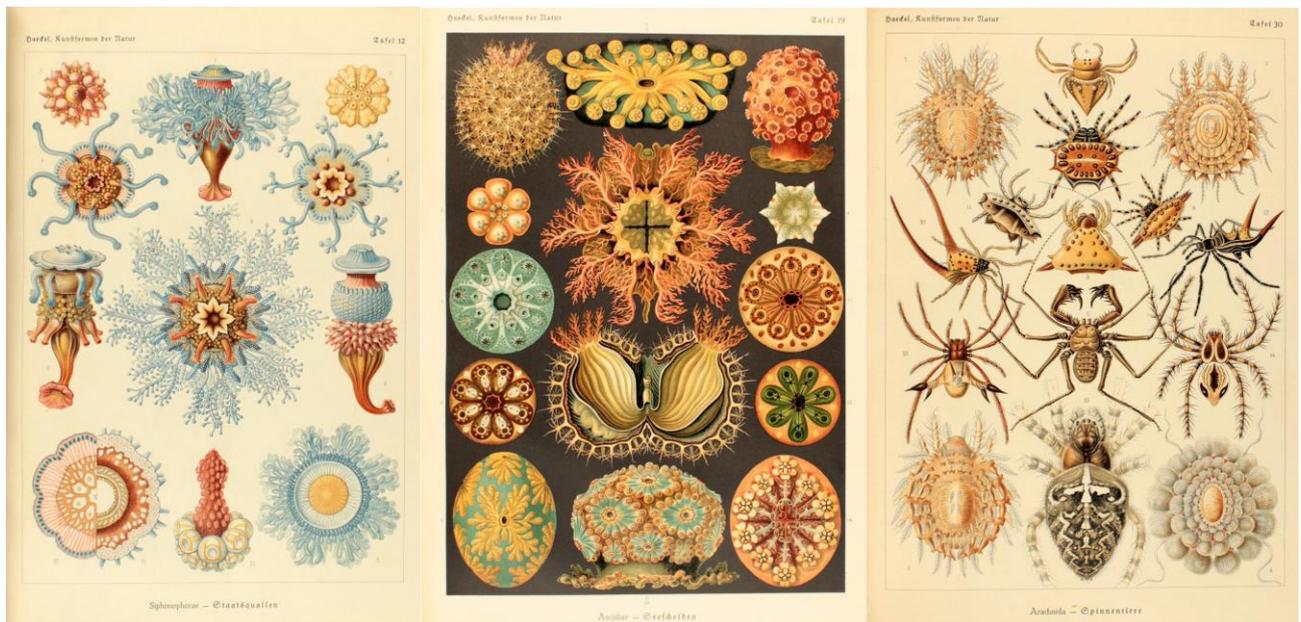
Etwas berieben. Rücken mit kleiner Schadstelle. Pergaminschutzblätter teils geknittert. Widmung.

Hervorragende Reproduktionen der köstlichen Gemälde des berühmten Münchner Biedermeiermalers. Mit achtzeiligem eigenhändigen Widmungsgedicht von Fritz von Ostini, datiert München Juni 1897.



**67 Haeckel, Ernst, Kunstformen der Natur.** Zweite, verkürzte Auflage in 30 Tafeln. Niedere Tiere. Leipzig, Bibliographisches Institut [1924]. 35,5 x 26,5 cm. [2] Bl., 11 S., 30 Tafeln (davon 18 mehrfarbig), überwiegend in Lithographie gedruckt. Original-Ganzleinen. € 280,00

*Einband etwas fleckig, auch einige der Tafeln.*



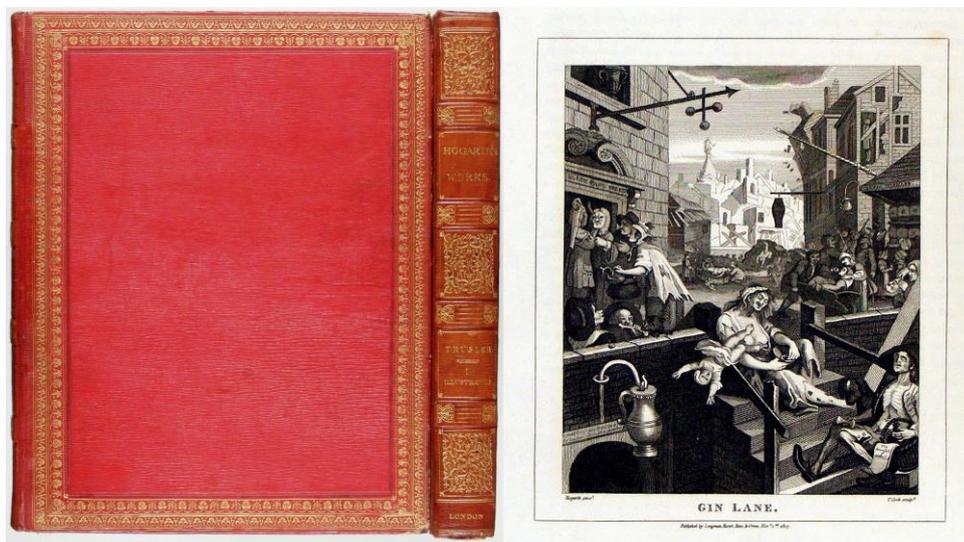
**68 Hexenprozesse, Carolina** - Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karl's V. nebst der Bamberger und der Brandenburger Halsgerichtsordnung sämtlich nach den ältesten Drucken und mit den Projecten der peinlichen Gerichtsordnung Kaiser Karl's V. von den Jahren 1521 und 1529 beide zum erstenmale vollständig nach Handschriften. Zweite (synoptische) Ausgabe. Leipzig und Heidelberg, Winter'sche Verlagshandlung 1876. 23 x 16 cm. XVI, 200 S. Zeitgenössisches Halbleinen mit Titel in Goldprägung. € 140,00



*Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Mit Exlibris und kleinem Sammlerstempel des Luxemburger Buchwissenschaftlers und Senators der Gutenberg-Gesellschaft Emile van der Vekene.*

*Die Carolina war Grundlage auch der meisten Hexenprozesse. Die vorliegende Ausgabe "ist nicht nur durch ihre synoptische Zusammenstellung und handliche Form bequem brauchbar, sondern auch ein wesentlicher kritischer Fortschritt für ihre Zeit gewesen" (Stintzing/Landsberg, III/2,548). Mit einem gemeinschaftlichen Register.*

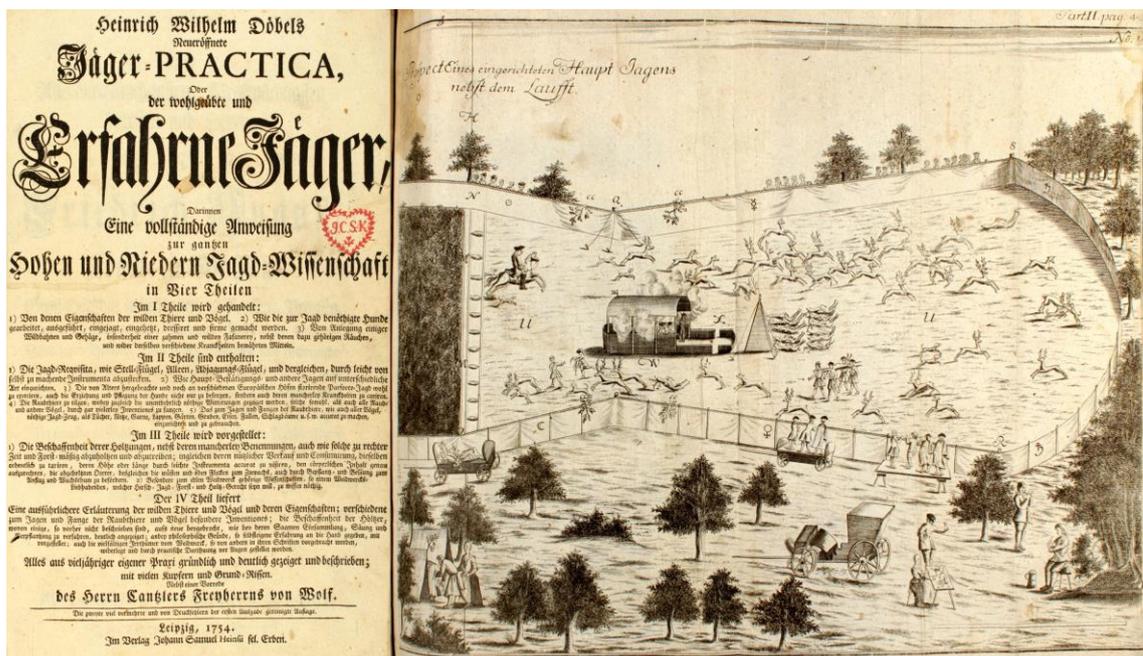
**69 Hogarth, William, The Works of William Hogarth; Containing One Hundred and Fifty-Nine Engravings By Mr. Cooke, and Mr. Davenport, with Descriptions in Which Are Pointed Out Many Beauties that Have Hitherto Escaped Notice, with A Comment on their Moral Tendency by the Rev. John Trusler. 2 Bände. London, J. Sharpe 1821. Ca. 30,5 x 25 cm. Mit 159 ( 1 gefalt.) Kupferstichen. Zeitgenössisches rotes Ganzmaroquin mit reicher Vergoldung des Rückens, der Deckel, der Steh- und Innenkanten. Dreiseitiger Goldschnitt. € 1.200,00**



Einband nur gering beschabt und bestoßen. Papier oft stockfleckig, stellenweise auch etwas gebräunt, meist mit Abklatschbräunung der Kupferstiche auf der Gegenseite. Sehr schöne, gut erhaltene Einbände des Klassikers der beissenden Ironie. Als Vorläufer der modernen Karikaturisten prangerte der Maler und Graphiker William Hogarth (1697-1764) schonungslos die Sitten und Gebräuche seiner Zeit an.

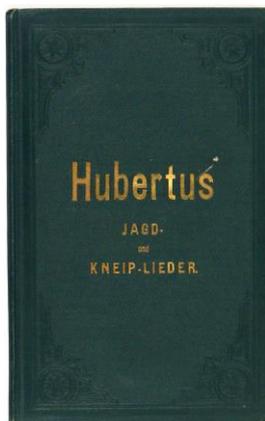
Contemporary gilt longgrained red morocco. Corners and spine-ends slightly worn. Partly sl. foxed; folding plate frayed in outer blank margin and foxed. A fine and attractively bound copy with armorial bookplates of James Farquhar (1764-1833), who came from an Aberdeen mercantile family and was in successful practice as a proctor in Doctors' Commons.

**70 Jagd - Döbel, Heinrich Wilhelm, Neueröffnete Jäger-Practica, Oder der wohlgeübte und Erfahrene Jäger. Darinnen Eine vollständige Anweisung zur gantzen Hohen und Niedern Jagd-Wissenschaft in Vier Theilen enthalten ... : mit vielen Kupfern und Grund-Rissen. Die zweyete viel vermehrte und von Druckfehlern ... gereinigte Auflage. 4 Teile in enem Band. Leipzig, Im Verlag Johann Samuel Heinsii sel. Erben, 1754. Ca. 35 x 22 cm. [16] Bl., 148, 264, 184, 108 Seiten, [32] Bl. Register. Mit 20 gefalteten Kupferstichtafeln. Zeitgenössisches Halbleder. € 1.200,00**



Einband etwas fleckig, berieben und bestossen. Papier gebräunt, stellenweise fleckig bzw. fingerfleckig, teilw. leicht wasserrandig und mit leichten Wurm Spuren im Rand, Randreinsrisse, wenige Abrisse (ohne Textverlust). Haupt- u. Zwischentitel der Tle. 2-4 mit privatem Stempel. Vorsätze erneuert.

Lindner 519.02; Schwerdt I, 146. Erstmals 1746 erschienen. Zweite, um den vierten Teil erweiterte Ausgabe, diese bisher nicht im VD18. Standardwerk der deutschen Jagdliteratur im 18. Jahrhundert. Beschreibt das jagdbare Wild, Jagdhunde,

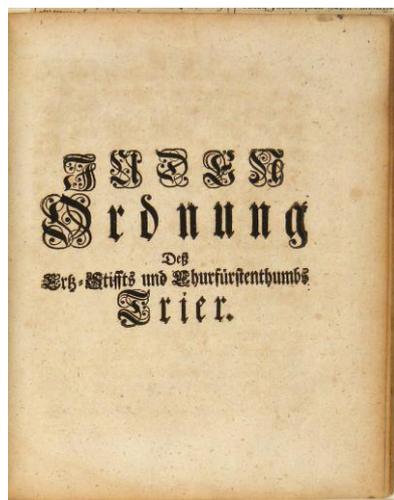


Wildbahnen und Gehege, Jagdgerät, Parforce-Jagd, Wildpflege und Forstwirtschaft. Die Tafeln zeigen Gehege, Fangvorrichtungen und Geräte. Die Tafel 'Prospect eines eingerichteten Haupt-Jagens' (zu Tl. 2, S. 40) ist von 2 Platten gedruckt, und wie meist so eingebunden, aber als eine Tafel gezählt. Second edition enlarged by a fourth part of this hunting classic. First published in 1746.

**71 Jagd - Hubertus Jagd- & Kneip-Lieder.** Ruhrt, Brendow & Sohn 1882. 68 Seiten, [1] Blatt. Zeitgenöss. Ganzleinen mit Titel in Goldprägung auf dem Vorderdeckel, beide Deckel mit Blindprägung. € 120,00

Handschriftliche Widmung (datiert 5.12.[18]83, an Rautenstrauch?) auf dem fliegenden Vorsatz. Sehr gut erhalten.

**72 Judaica - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>**, Juden-Ordnung des Erz-Stifts und Churfürstenthums Trier. (Breslau, 10. Mai 1723). 20 x 16,5 cm. 48 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 450,00



Papier gebräunt, etwas wasserrandig. VD18 13435167. "Zusammen mit Köln und Mainz war Trier vermutlich der Ort auf deutschem Gebiet, in dem sich Juden am frühesten niederließen. Seit Beginn des 4. Jahrhunderts soll - nach archäologischen Funden - eine jüdische Gemeinde in Trier ansässig gewesen sein... Anfang des 14. Jahrhunderts stand die jüdische Gemeinde in voller Blüte... Während der Pestpogrome Mitte des 14. Jahrhunderts wurde die Trierer Judengemeinde zerstört; weder die kirchliche noch die kommunale Obrigkeit konnte dem plündernden Mob Einhalt gebieten. ... Schließlich vertrieb 1418 der Trierer Erzbischof, der Kurfürst Otto von Ziegenhain alle Juden „für alle Zeiten“ aus dem Kurstaat; ihre Güter wurden enteignet. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hielten sich in Trier wieder einige jüdische Familien auf; sie waren mit einem Geleitbrief ausgestattet und wurden in der Stadt und im Erzstift - trotz mehrfach erfolgter Ausweisungsdekrete - geduldet... Aus dem Jahre 1723 stammt die letzte kurtrierische Judenordnung. Sie war von Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg erlassen worden und bestimmte in 68 Paragraphen Pflichten und Rechte der Juden im Erzstift Trier; Gültigkeit besaß sie bis zum Ende des kurtrierischen Staates." (www.jüdische-gemeinden[dot]de).

Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1664-1732), seit 1683 Fürstbischof von Breslau, war von 1716 bis 1729 Kurfürst und Erzbischof von Trier. Nachdem er aber 1729 in der Nachfolge von Lothar Franz von Schönborn Kurfürst und Erzbischof von Mainz wurde, die Kumulation zweier geistlicher Kurfürstentümer aber gegen Reichsrecht verstieß, er also eines dieser Ämter aufgeben musste, entschied sich Franz-Ludwig gegen Trier und für Mainz. Dies scheint auch in den aktuellen Einträgen deutscher Bibliotheken im VVK nachzuhalten, denn stets wird die hier vorliegende Juden-Ordnung "Franz Ludwig <Mainz, Erzbischof>" zugeschrieben, obwohl er ja zweifelsfrei 1723 eben nicht Erzbischof von Mainz, sondern von Trier war. Nachweislich existieren mindestens zwei Drucke der Verordnung, die sich überwiegend in der Typographie unterscheiden, wenngleich bei kursivem Studium auch Unterschiede in der Rechtschreibung ausgemacht werden konnten.

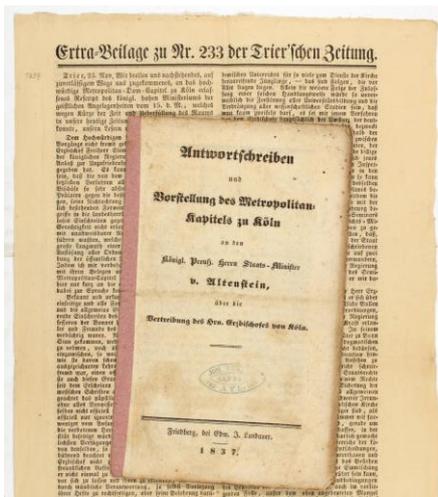
**73 Judaica, Wappeneinband - Beck, Johann Jodocus**, Tractatus de juribus Judaeorum, Von Recht der Juden. Worinnen von denen Gesetzen, denen sie unterworfen, deren Heyrathen, Contracten, Wucher, Testamenten, Successionen oder Erbfolgen, Verbrechen und deren Bestrafungen, ... gehandelt wird. Aus denen Göttlichen und allgemeinen Reichs- und andern Special-Rechten und Gewohnheiten zusammen getragen, und mit Praejudiciis, Decisionibus und Responsis, überall bestärket / Denen Richtern, Amtleuten, und sonsten jedermänniglich zum Besten, mit einem hierzu dienlichen Register versehen, heraus gegeben Von Joh. Jodoco Beck, J. V. D. Hochgrävl. Hohenloh-Neuensteinisch- und Hochgrävl. Giechischen Rath, bey Löbl. Universität Altdorf Pandectarum Professore Publico, & Facultatis Juridicae Assessore Ordinario. Nürnberg, Johann Georg Lochner 1741. 21 x 17 cm. [5] Bl., 599 S. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Kupferstich-Frontispiz. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Lederrückenschild. Beide Deckel mit zeitgenössischer Wappenmalerei, diese zum Schutz alt lackiert. € 650,00



Rücken defekt. Gelenke teils geplatzt und mit Resten von Klarsichtfolie. Stellenweise braun- und stockfleckig. Bibliotheksstempel. VD18 14394448. Freimann S.362. Zweite Ausgabe. Umfangreiches Kompendium und bedeutendes Quellenwerk für den Rechtsstatus der Juden im Alten Reich. Das Frontispiz zeigt Heirat, Testament, Kaufvertrag und Hinrichtung. Ausgeschiedene Bibliotheksduplette (ordnungsgemäß entwidmet) aus dem Leo Baeck Institut New York. Das Wappen konnte von uns nicht identifiziert werden.

Contemporary vellum with red gilt letterpiece, both covers with fine handdrawn coat of arms. Binding with traces of tape; spine worn and damaged, joints splitting. Occas. foxed and browned (incl. title-page and frontispice). Ex-library copy from the Leo Baeck Institute New York.

**74 Kölner Wirren - Antwortschreiben und Vorstellung des Metropolitan-Kapitels zu Köln an den Königl. Preuss. Staats-Minister v. Altenstein über die Vertreibung des Erzbischofs von Köln.** Friedberg, E.J. Landauer 1837. 19,5 x 12 cm. 15 S. Heftstreifen. € 200,00



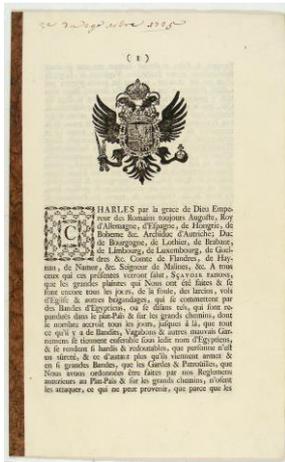
Gebräunt, fleckig, privater Stempel. Beiliegend: 1) Urkundliche Darstellung der Thatsachen, welche der gewaltsamen Wegführung des Hochwürdigsten Freiherrn von Droste, Erzbischofs von Köln, vorausgegangen und gefolgt sind. 237 S. Zeitgenössischer Pappband, berieben, Priv. Stempel. 2) Extra-Beilage zu Nr. 233 der Trier'schen Zeitung vom 23. November [1837], [1] Blatt (36,5 x 22,5 cm), doppelseitig zweiseitig bedruckt. Erster Teil des mehrere Jahre umfassenden Dramas zwischen katholischer Kirche und preussisch-protestantischer Staatsmacht in den neuen Preussischen Provinzen zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Diese gipfelte in der Verhaftung des Kölner Erzbischof Clemens August Droste zu Vischering durch Regierungstruppen am 20. November 1839 und anschließender mehrjähriger Internierung. Wie das Extrablatt nahelegt, wurde dieser Konflikt in den urkatholischen ehemaligen Erzbistümern an Rhein und Mosel tagesaktuell von der Bevölkerung verfolgt. Siehe auch Einblattdruck zum Thema in der Graphikabteilung.

**75 Lackierkunst - Neuentdeckte Lacqvir-Kunst oder Gründliche Anweisung Wie man nicht nur unterschiedliche bißher geheim gehaltene kostbare Lacqven, insonderheit den so genannten Eisen- und rauen weissen Lacq ohne grosse Mühe und Unkosten verfertigen, Sondern auch den biß ietzo unbekanntten Gummi Copal leichtlich und bald auflösen könne, Nebst einem Anhang unterschiedlicher curieuser und nützlicher Kunst-Stücke, heraus gegeben von einem CURIOSORUM EXPERIMENTORUM AMATORE.** Dresden, bey Joh. Christoph Zimmermann seel. Erben, und Joh. Nicolaus Gerlachen 1731. 17 x 10,5 cm. 112 S. Moderner Pappband unter Verwendung einer älteren marmorierten Broschur. € 800,00

Papier gebräunt, vereinzelt fleckig. Nicht im VD18. Nach KVK-Abfrage mit dieser Jahreszahl und Verlegergemeinschaft weltweit nicht nachweisbar. Vgl. VD18 11517964.

**76 Landstreicher, Räuber, mobile ethnische Minderheiten - [Karl, Kaiser], CHARLES par la grace de Dieu Empereur des Romains toujours Auguste...** [Ordonnance concernant les gardes, rondes et patrouilles au sujet des bandits, vagabonds et égyptiens] Donnée en nôtre Ville de Bruxelles, le 29. Decembre l'an de grace 1725. [in fine:] A Luxembourg, Chez Jen Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale & Marchand Libraire 1757. 31 x 19 cm. 8 Seiten. Mit großem Wappen-Holzschnitt. Heftstreifen. € 280,00

Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite.



Van der Vekene, *Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts* Nr. H.73. Kaiserliche Verordnung in französischer Sprache bezüglich herumziehender bzw. marodierender Gesellen, hier unter dem Begriff Ägypter vereint: "Nous ont été faites & se sont encore tous les jours, de la foule, des larcins, vols d'Eglise & autres brigandages, qui se commettent par des Bandes d'Egyptiens, ou se disans tels, qui sont repandues dans le plat-Pais & sur les grands chemins, dont le nombre accroît tous les jours, jusques à là, que tout ce qu'il y a de Bandits, Vagabonds & autres mauvais Garnemens se tiennent ensemble sous ledit nom d'Egyptiens..."

**77 Lewald, August**, *Malerisches Reisehandbuch durch Deutschland und die angränzenden Gegenden*. Practisch und unterhaltend. Nach eigener Anschauung und nach den besten und bewährtesten Quellen. Erster Theil, Zweiter Theil. 2 Bände. Stuttgart, Scheible, 1842. 15,5 x 10,5 cm. VI, 848 S.; [1] Bl., 592 S., S. [VII] - XLIII. Mit einem gestochenen Portrait, 3 gefalteten lithographischen Karten, 12 gefalteten lithographischen Plänen und 24 Stahlstichtafeln. Zeitgenössisches rotes Halbleder mit Goldprägung am Rücken. € 600,00

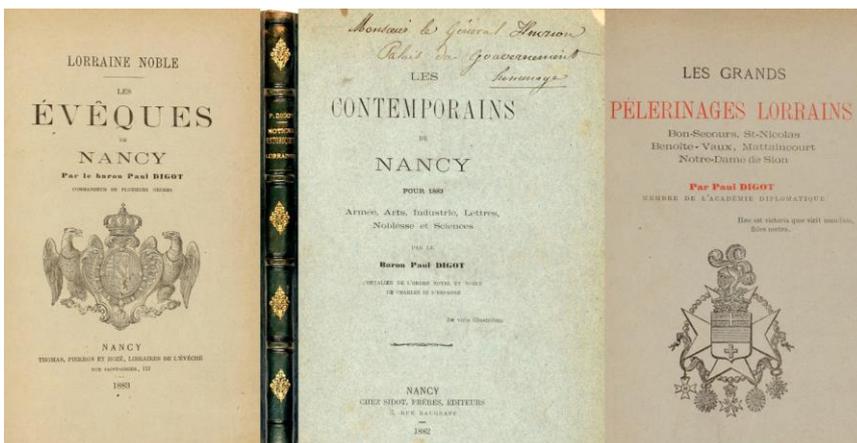


Einbände nur gering bestossen. Papier meist stärker stockfleckig. Goedeke XI / 1, 514, 57; Engelmann 426. Seltenes Reisehandbuch über die deutschsprachigen Länder. Mit Ansichten von Baden-Baden, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Prag Stuttgart, Tübingen, etc. Vollständiges Exemplar in einem schönen Romantiker-Einband.

**78 Littrow, Joseph Johann von**, *Atlas des gestirnten Himmels für Freunde der Astronomie*. 3., vielfach. verm. und verb. Aufl. hrsg. von Karl von Littrow. Berlin, Hempel 1866. 23 x 16 cm. VIII, 64 Seiten, 19 doppelblattgroße lithographierte Tafeln. Zeitgenössisches Ganzleinen mit reicher Blindprägung auf den Deckeln, goldgeprägter Titel auf dem Vorderdeckel. € 100,00

Einband etwas fleckig und bestossen. Kanten rundum (kaum sichtbar) und Vorsätze erneuert. Traditionsvermerk vom Großvater auf die Enkelin auf dem fliegenden Vorsatz. Text stärker stockfleckig, Tafeln vereinzelt. Hübscher Himmelsatlas, die Sternkarten mit den mythologischen Sternzeichen als Hintergrundzeichnungen, weiters Darstellungen astronomischer Objekte.

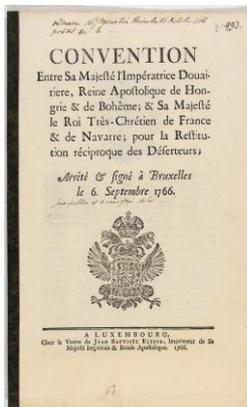
**79 Lothringen - Digot, Paul**, *Les contemporains de Nancy pour 1883: Armée, Arts, Industrie, Lettres, Noblesse et Sciences*. Zwei Beibände. 3 Titel in einem Band. Nancy, Sidot 1882. 24,5 x 16,5 cm. 55 S. Zeitgenössisches Halbleder über falschen Bündeln mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 140,00



Einband etwas berieben. Widmung. Exlibris. Mit dreizeiliger Widmung (des Verfassers?) an General Bertrand-Alexandre Henrion auf dem Titelblatt. Beigebunden vom selben Verfasser: 1) *Les grands pèlerinages lorrains*. Bon-Secours, St-Nicolas, Mattaincourt, Notre-Dame de Sion. Nancy, N. Collin 1882, 23 S., 2) *Lorraine noble*. [erster Teil:] *Les évêques de Nancy*, Nancy, Collin, 1883, 40 Seiten.

**79A Lothringen / Luxemburg** - Maria Theresia von Habsburg und Kaiser Franz I Stephan von Lothringen. Öl/ Leinwand, 2. Hälfte 18. Jh. 87,5 x 72,5 cm bzw. 85,5 x 66,5 cm. € 12.500,00

*Moderne Goldrahmen, doubliert, restauriert. Schönes Beispiel eines Bilderpaares, zum einen Brustporträt Maria Theresias (1717-1780, Königin von Ungarn und Böhmen, Herzogin von Luxemburg) im aufwendig bestickten und perlenbesetzten Kleid, einen Hermelin über den Schultern und die Krone auf einem Tisch zu ihrer Linken liegend, zum anderen Brustbild ihres Ehemannes in Brokatmantel und Spitze, einen Federhut tragend und mit seiner Linken im Zeigegestus auf das zugehörige Pendant des Porträts seiner Frau außerhalb seines Bildraumes zeigend*



**80 Luxemburg, Deserteure- [Maria Theresia, Kaiserin], CONVENTION** Entre Sa Majesté l'Impératrice Douairiere, Reine Apostolique de Hongrie & de Bohême; & Sa Majesté le Roi Très-Chrétien de France & de Navarre; pour la Restitution réciproque des Déserteurs; Arrêté & signé à Bruxelles le 6. Septembre 1766. Luxembourg, Chez la Veuve Jean Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale Apostolique 1766. 31 x 19 cm. [1] Bl., 8 Seiten. Mit zwei verschiedenen großen Wappen-Holzschnitten. € 240,00

*Handschriftlicher Vermerk auf dem Titelblatt. Hs. Seitenzahlen. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. I.114. Vertrag zwischen den Österreichischen Niederlanden und Frankreich über die Auslieferung von Überläufern.*

**81 Maltechnik - Rumbenius, Ernst Ludwig**, Gründlicher Unterricht in der Pastell-, Miniatur-, Email-, Wachs-, Fresco- und Glasmalerei; mit Berücksichtigung der darin gemachten neuesten Erfindungen. Quedlinburg und Leipzig, Basse 1826. 17 x 10 cm. VIII, 114 Seiten, [3] Blatt. Zeitgenössisches Halbleder mit handschriftlichem Titel auf dem Vorderdeckel. € 320,00

*Einband berieben und bestossen. Papier gebräunt. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung. Sehr selten, nach KVK lediglich in drei Exemplaren nachgewiesen.*

**82 [Martin von Cochem]**, [Myrrhengärtlein, beginnt fol. 1 r.:] Des Myrrhengärtleins Erstes Gärtlein Morgens und Abends [-Gebeter]. Deutsche Handschrift auf Papier, ca. 1760 - 1800. Durchgehend in brauner Tinte geschrieben, Überschriften und Hervorhebungen in Rot. Alle Seiten mit zweifarbiger Wellenbordüre, die den Schriftspiegel einrahmt. 15 x 10,5 cm. 210 (statt 221, recte 222, da 194 doppelt) Seiten, [1] Bl. (=Register). Mit zwei einmontierten altkolorierten Kupferstichen von I.E. Belling. Zeitgenössisches Ganzleder. € 780,00

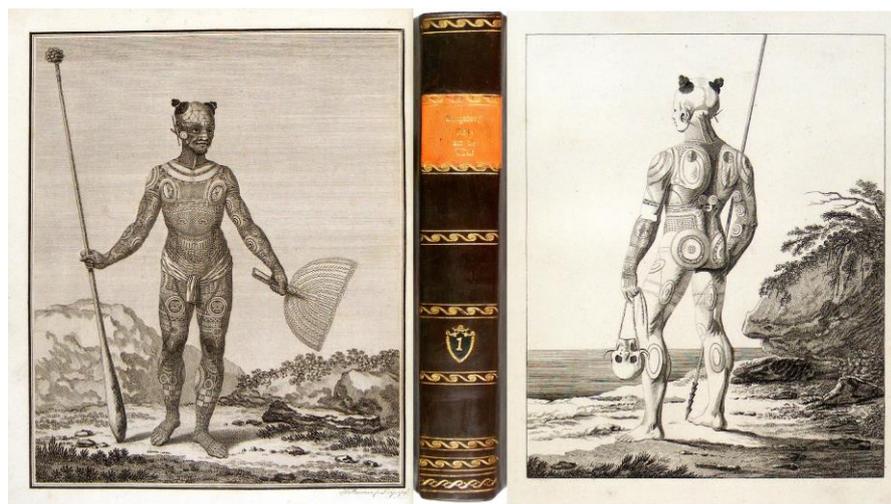


Einband mit starken Gebrauchsspuren und zahlreichen Defekten. Fehlen 6 Blätter der zweiten Lage. Stärker fingerfleckig. Zu Beginn feuchtigkeitsfleckig mit etwas Auswaschung der Schrift. Einer der Kupferstiche defekt. Hübsches handgeschriebenes Gebetbuch in der Tradition des vielfach gedruckten Myrrhengartens des Predigers und Schriftstellers Martin von Cochem (Geburtsname Martin Linius, 1634 - 1712), Kapuziner und katholischer Priester. Er stammte aus Cochem an der Mosel, trat in den Kapuzinerorden ein, wurde 1657 zum Priester geweiht und war sehr erfolgreich als Volksmissionar und „Volksschriftsteller“. Enthält wie üblich Morgen- und Abend, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommunion-Gebete sowie Litaneien. Mit einem handschriftlichen Register ("Rigister") am Ende. Die beiden altkolorierten Kupferstiche aus Augsburger Produktion zeigen Maria Magdalena und Petrus. Schönes Beispiel der Volksfrömmigkeit am Ende des Alten Reichs.

### Melvilles Fluchtinsel vom Walfänger

**83 Langsdorff, Georg Heinrich von**, Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803 bis 1807. Band 1 (von 2) apart. Frankfurt am Mayn, Wilmans 1812. 28,5 x 21,5 cm. Kupferstich-Porträtfrontispiz, [14] Bl., 303 S. Mit 27 Kupferstich-Tafeln (eine gefaltet) und einer doppelseitigen Kupferstich-Musikbeilage. Zeitgenössischer Halblederband, Rücken stilgerecht erneuert. € 980,00

Deckel etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Stellenweise fleckig, die Vorsätze stärker. Ein Textblatt des Tafelteils mit hinterlegtem Riss. Ausgeschiedene Bibliotheksduplette, handschriftliche Signatur auf dem Titel, Stempel, ordnungsgemäß entwidmet. Privates Exlibris.

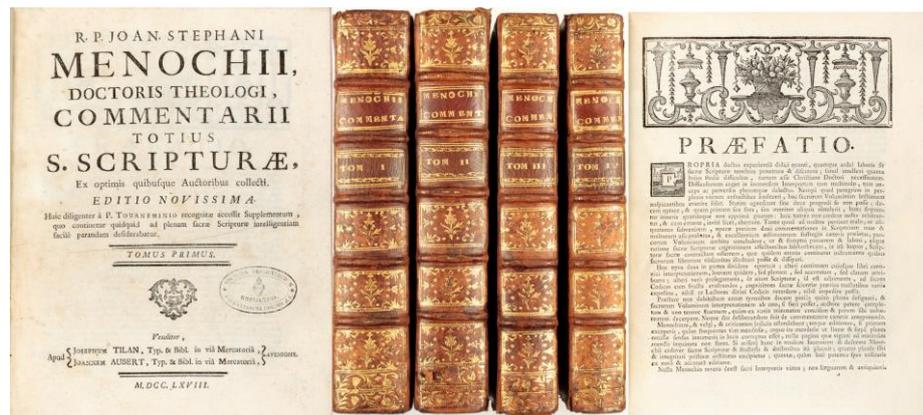


Sabin 38995. Borba de M. 455. Howes L 81. Henze III, 127ff. Erste Ausgabe. Freiherr Georg Heinrich von Langsdorff (\* 1774 in Wöllstein, Rheinhessen, † 1852 in Freiburg im Breisgau), Arzt, Naturforscher und Forschungsreisender, nahm an der ersten russischen Weltumseglung unter Krusenstern teil. „Wiewol heute weniger beachtet als manche andere Reiseschilderung jener Zeit, kann Langsdorff's Werk immer nur in der ersten Reih der so reichen und bedeutenden polynesischen Reiseliteratur genannt werden. Nach dem Grundsatz 'Strenge Wahrheitsliebe ist kein Vorzug, sondern Schuldigkeit eines jeden Reisebeschreibers' handelnd, hat L. einen Reisebericht geliefert, der zu den zuverlässigsten gehört, die man über die pazifischen Länder und Völker besitzt.“ F. Ratzel in ADB 17 (1883), S. 689-690. Der vorliegende Band enthält u.a. eine Beschreibung von Teneriffa und Teilen Japans (Nagasaki). Wertvoll ist vor allem der ausführliche Teil (S. 67-159) über die Marquesas-Inseln mit dem Schwerpunkt auf Nuka Hiwa, der Krusensterns Beschreibung ergänzt. Diese umfasst auch 7 Seiten „Sprachproben“, ebenso wie ein Lied (Notenblatt).

In der Abenteuerer-Literatur hat Nuku Hiva einen hohen Rang als Schauplatz des Romans Typee (deutsch: Taipi) von Herman Melville aus dem Jahre 1846. Melville hatte 1841 in Nantucket auf einem Walfänger angeheuert, 'desertierte' jedoch 1842 beim ersten Zwischenhalt auf der Insel Nuku Hiva. Er floh mit einem Matrosen durch die Berge, wurde jedoch von den Typees gefangenengenommen. Melvilles Begleiter gelang alsbald die Flucht aus der Gefangenschaft, während Melville wegen einer Beinverletzung vier Wochen lang das Leben der Typees beobachtete. Die schönen Kupfer zeigten u. a. Japaner in verschiedenen Kostümen, Veduten (Faltpfaffen Nagasaki), Insulaner, Gebrauchsgegenstände und vieles mehr. Das Notenblatt mit 2 Musikstücken aus Brasilien und Nuka Hiwa.

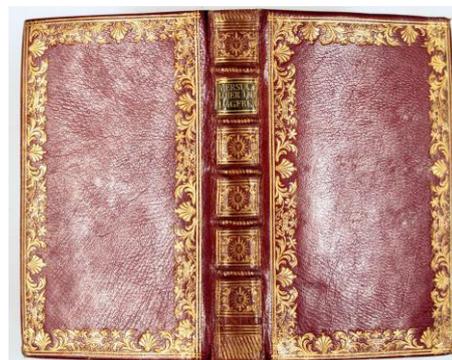
**84 Menochio, Giovanni Stefano, Commentarii Totius S. Scripturæ, Ex optimis quibusque Auctoribus collecti. Tomus primus [secundus, tertius, quartus]. Avenione [Avignon], Apud Josephum Tilan & Apud Joannem Aubert 1768. 25,5 x 20 cm. [11] Bl., 790 S.; [1] Bl., 739 S.; [1] Bl., 440 S.; [1] B., 334, CCXXII S. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 350,00**

Einband etwas berieben, teils stärker mit etwas Bezugsverlust, Ecken und Kanten bestossen. Papier gebräunt. Stempel und mehrere Exlibris.



*weit mehr ein taktisches als ein feldfortifikatorisches Lehrbuch*

**85 Militär- Le Blond, Guillaume, Versuch über die Lagerkunst, oder Anleitung ein Feldlager auszumessen und abzustecken. Aus dem Französischen ... übersetzt von Johann Moritz Grafen von Brühl, Obristen der Königlich Französischen und Chursächsischen Armeen. Colmar, Johann Heinrich Decker 1767. 17 x 11,5 cm. [12] Bl., 197 S., [1] Bl., 1 gefaltete Tabelle, 10 num., mehrfach gefaltete Kupferstichtafeln. Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher Vergoldung am Rücken und auf den Deckeln, Stehkantenblindprägung, olivgrünem Rückenschild, Marmorpapiervorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt. € 1.200,00**



Minimal berieben, Vorderdeckel mit kleinen Druckstellen. Jähns, M., Geschichte der Kriegswissenschaften 2057 und 2732. Jordan, Bibliographie zur Geschichte des Festungsbaues 2083. Erste deutsche Ausgabe. Behandelt „die Aufstellung der Kriegsvölker

zum Treffen (Infanterie und Kavallerie), die Brigaden, die Generalität, die Schlachtordnung der 1698 bei Compiègne gelagerten Armee, die Einrichtung der Läger, das Abstecken derselben, den Wachtdienst. Ungefähr ein Drittel des Werks ist der eigentlichen Taktik, der Rest der Castramentation gewidmet“ (Jähn 2057). Das Exemplar der Staatsbibliothek Berlin als Kriegsverlust gemeldet. Sehr dekorativer rotbrauner Maroquinband um 1770. Fünf der sieben Rückenfelder mit ornamental eingefaßter strahlender Sonne, die Deckelbordüren mit Rankenwerk, Blüten und Insekten.

**86 Mode - Journal des Demoiselles.** Quarante-sixième Année. Jan - Dec. 1878. Paris, Au Bureau du Journal 1878. Ca. 28 x 19 cm. [2] Bl., 336 Seiten, zwischengebunden zusätzlich 44 Seiten. Mit 16 Stahlstich-Tafeln, davon 15 handkoloriert und eine mehrfach gefaltet. Zeitgenössisches braunes Halbleder mit imitierten Bünden und goldgeprägtem Rückentitel. € 240,00

*Hübsche Pariser Modezeitschrift in guter Erhaltung.*

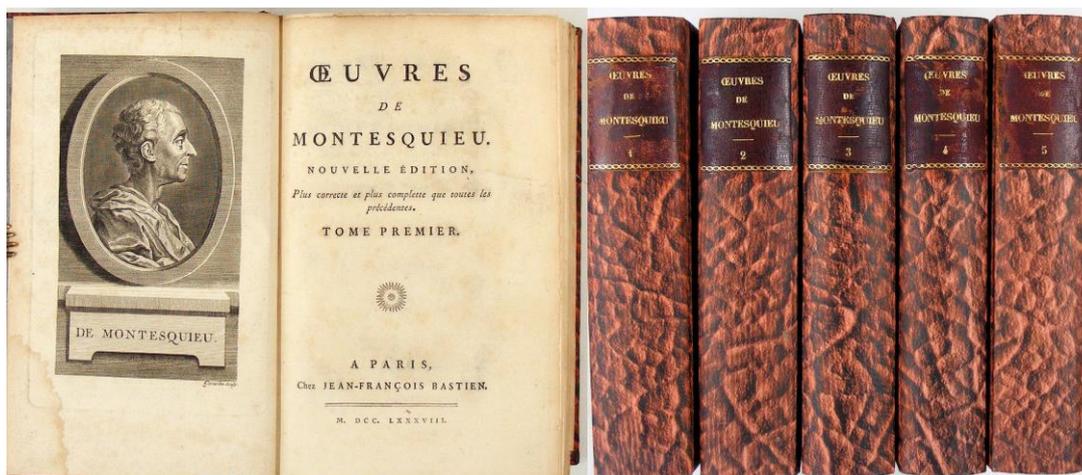


**87 Mode - Journal des Demoiselles.** Quarante-septième Année. Jan - Dec. 1879. Paris, Au Bureau du Journal 1879. Ca. 28 x 19 cm. [2] Bl., 336 Seiten, zwischengebunden zusätzlich 44 Seiten. Mit 17 Stahlstich-Tafeln, davon 15 handkoloriert und 2 mehrfach gefaltet. Eine Tafel mit Makramee-Vorlagen in Prägedruck. Zeitgenössisches braunes Halbleder mit imitierten Bünden und goldgeprägtem Rückentitel. € 240,00

*Hübsche Pariser Modezeitschrift in guter Erhaltung.*



aus dem Vorbesitz von Dolf Sternberger

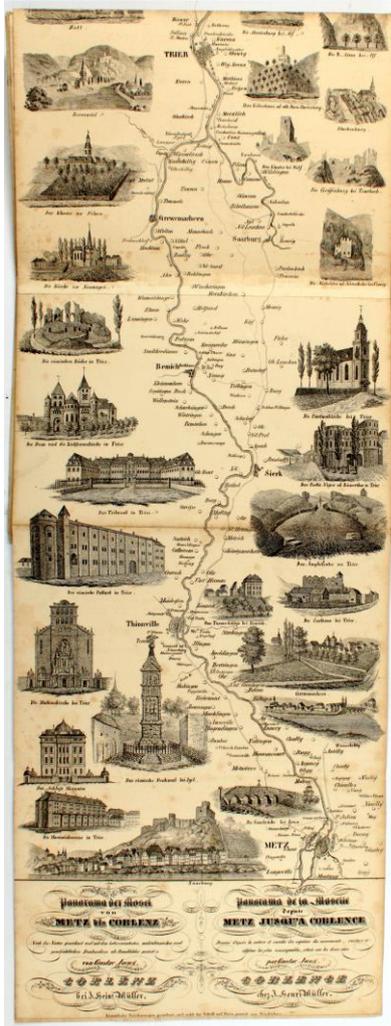


**88 Montesquieu, Charles de, Oeuvres.** Nouvelle édition plus correcte et plus complète que toutes les précédentes. 5 Bände. Paris, Bastien 1788. 21 x 14 cm. [4], CXL, 438; [4], XVI, 574; VIII, 509; [4] 495; VI, 531 Seiten. Mit Kupferstich-Porträtfrontispiz und zwei mehrfach gefalteten Kupferstich-Karten. Moderne Pappbände mit alten Leder-Rückenschildchen. € 320,00



Karten mit Einrissen. stellenweise fleckig. Anstreichungen. Die fünf Bände enthalten: Tome 1: (De l'esprit des loix). Livres 1-15.; Tome 2: Dass., Livres 16-28.; Tome 3: Dass., Livres 29-31; (Défense de l'esprit des loix ; Remercement sincère à un homme charitable ; Lysimaque ; Table des matières) Charles de Montesquieu. Oeuvres de Montesquieu, ; T. 3.: Tome 4: Lettres Persanes ... : Le Temple de Gnide.; Tome 5 : (Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence). (Dialogue de Sylla et d'Eucrate ; Lettres familières ; Arsace et Isménie, histoire orientale ; Discours prononcé par l'auteur à la rentrée du parlement de Bordeaux le jour de la Saint Martin 1725 ; Essai sur le goût dans les choses de la nature et de l'art ; Ébauche de l'éloge historique du Maréchal de Berwick).

Exemplar aus dem Vorbesitz von Dolf Sternberger (von einem Schüler desselben erworben), mit Anstreichungen und einliegenden Zetteln zum "L'esprit des loix".



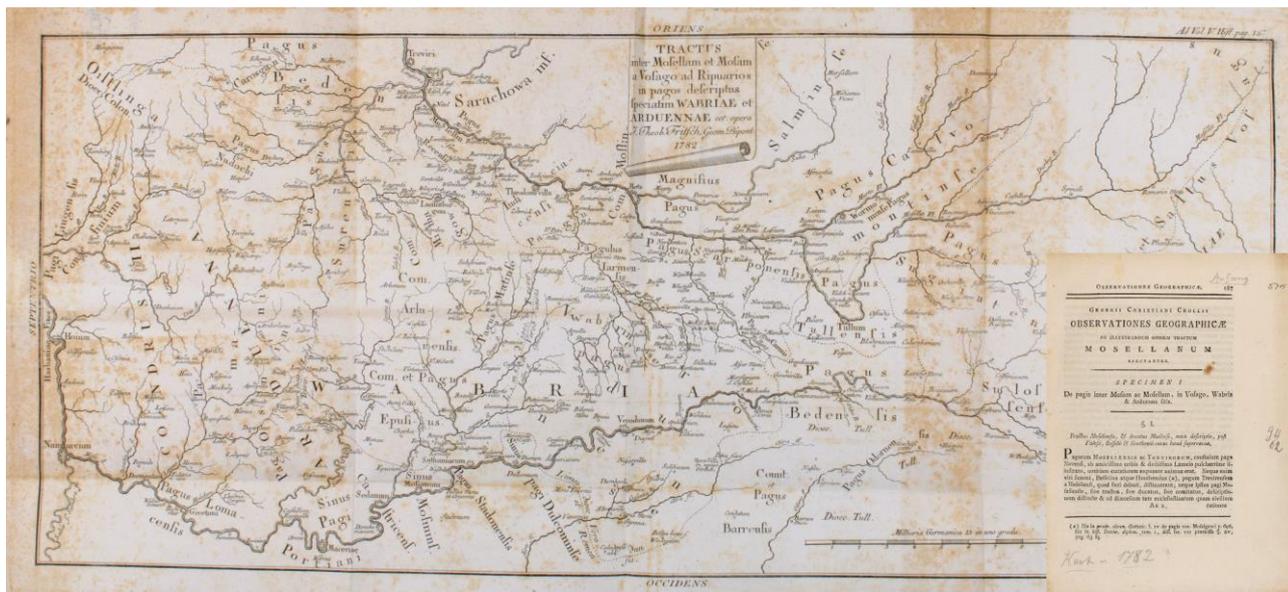
**89 Mosel - Jung, Gustav, "Panorama der Mosel von Metz bis Coblenz.** Nach der Natur gezeichnet und mit den interessantesten, architektonischen und geschichtlichen Denkmälern als Randbilder geziert von Gustav Jung. Coblenz bei J. Heinr. Müller". "Panorama de la Moselle depuis Metz jusqu'à Coblenz...". Coblenz, J.H. Müller (1850). 17 x 24,8 cm. Mehrfach gefalt. lithographiertes Leporellopanorama (ca. 24 x 131 cm) mit Randbildern. Orig.-Pappband m lithogr. Deckelbezügen. € 1.350,00

Ohne Schließbändchen. Einband angestaubt. Panorama gebräunt und teils fleckig.

Engelmann, S. 681. Unterhalb des Titels mit dem Zusatz: "Sämtliche Zeichnungen geordnet, und nebst der Schrift auf Stein gravirt von Friedrichsen". Deckeltitel etwas abweichend, ebenfalls zweisprachig mit der Hinweis "mit besonderer Berücksichtigung der römischen Alterthümer in Trier" bzw. "traiant, particulièrement des antiquités romaines de Trèves".

Dekoratives Moselpanorama mit 64 kleinen Randbildern, darunter auch Luxemburger Ansichten. An außergewöhnlichen Darstellungen seien genannt: die neue Kirche zu Vallendar, die Sternburg bei Löff, Nehren, das Kloster zu Filzen, die Kirche zu Neumagen, Schloß Thorn ("das Turner-Schloß bei Remich"), Grevenmacher, Wasserbillig, Schloß Monaise und Saarburg. Schönes Exemplar mit einem Buchhändleretikett "Friedrich Fabel, Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung in Heidelberg".

**90 Mosel, Luxemburg - Crollius, Georg Christian,** *Observationes geographicae ad illustrandum omnem tractum Mosellanum spectantes.* Aus: *Historia et commentationes Academiae Electoralis Scientiarum et Elegantiorum Litterarum Theodoro-Palatinae*, Vol. 5. [Mannheim 1783]. 25,5 x 21 cm. Seite 187 - 322. Mit einer gefalteten Kupferstich-Karte. Schmucklose Broschur. € 600,00

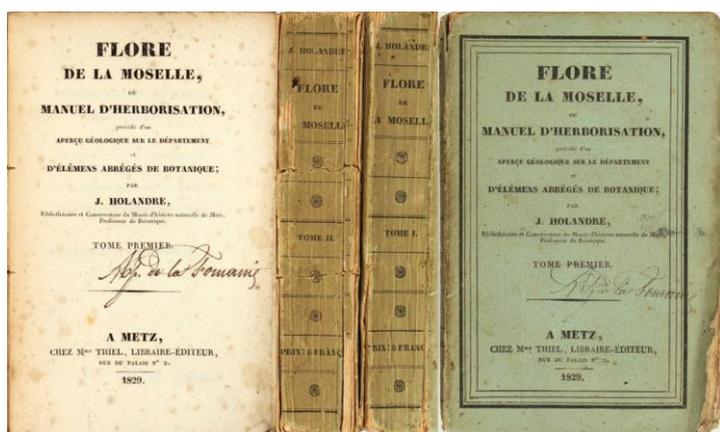


*Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung. Karte stärker gebräunt. Abhandlung des Historikers und Bibliothekars der Bipontina Georg Christian Crollius (\* 21. Juli 1728 in Zweibrücken; † 23. März 1790 ebenda), erschienen im 5. Band der Veröffentlichungen der Kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften in Mannheim. „Als herzoglicher Bibliothekar [war er] der eigentliche Schöpfer der Zweibrücker Gymnasialbibliothek“ (Peter Fuchs in NDB 3 (1957), S. 420). Die 1782 datierte Karte "Tractus inter Mosellam et Mosam" (ca. 22 x 51 cm) von J. Theobald Fritsch zeigt den Oberlauf der Mosel bis nach Trier. Der dargestellte geographische Raum umfasst das Gebiet südlich einer Linie Bitburg - Namur. Das Gebiet des Duché de Luxembourg und der Ardennen steht im Zentrum. Selten.*

**91 Moselflora - Holandre, Jean J. J.,** *Flore de la Moselle, ou manuel d'herborisation, précède d'un aperçu géologique sur le département et d'éléments abrégés de botanique.* 2 Bde. Metz, Thiel 1829. 14,5 x 9 cm. LXXVIII, 291 S.; [2] Bl., S. [293] - 712. Orig.-Broschur, unbeschnitten. € 320,00

*Einband etwas angestaubt. Teils stockfleckig. Handschriftliche Besitzvermerke. Seltene Regionalfloora, zu der 1836 noch ein "Supplément... contenant les plantes découvertes depuis 1829 jusqu'au 31 décembre 1835, avec le 2e ordre de la Cryptogamie, ou les Mousses et les Hépatiques" erschien, das hier nicht vorliegt. Jean Joseph Jacques Holandre (1778 im lothringischen Fresnes-en-Woëvre geboren, gestorben 1857 in Metz) kam über seinen Onkel François Holandre, Direktor der Naturhistorischen Sammlung in Zweibrücken, schon früh mit Botanik und Zoologie in Kontakt und wurde 1817 Konservator am Naturhistorischen Museum in Metz.*

*„Jean-Jacques Holandre était le neveu de François Holandre; il fut formé très jeune à l'histoire naturelle par son oncle, alors directeur du Cabinet d'histoire naturelle du Prince de Deux-Ponts, et introduit à Metz alors que ce dernier était médecin à l'hôpital militaire. Il fut avec Victor Simon, l'un des fondateurs de la Société d'histoire naturelle de la Moselle créée en 1835 et fit aussi partie de l'Académie de Metz. ... Il fut l'auteur, entre autres, d'une Flore de la Moselle (1829, rééditée en 1842) et d'une Faune de la Moselle (1836)“. Chomard-Lexa/Pautrot, Les collections d'histoire naturelle de la ville de Metz... 2006, S. 55.*

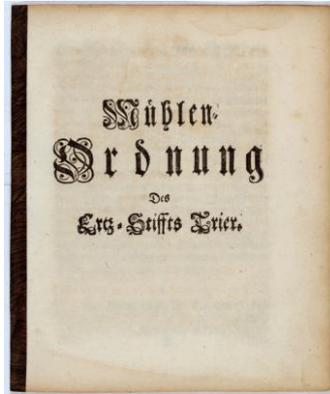


*Handschriftlicher Besitzvermerk "Alph. de la Fontaine" (teils abgewandelt) auf den beiden Titelblätter, den beiden Schmutztiteln und dem Deckel von Band 1. Alphonse de la Fontaine (1825-1896) war ein Luxemburger Forstingenieur und Zoologe, Sohn des ersten Gouverneurs Théodore de la Fontaine und einer der Brüder Edmond de la Fontaines. Er war Distrikt-Kommissar von Grevenmacher, mehr als 30 Jahre Konservator des Naturhistorischen Museums und "mit Abstand der bedeutendste Luxemburger Zoologe des 19. Jahrhunderts" (Massard, MNHNL 2004). Selten!*



**92 Moselflora - Holandre, Jean-Joseph-Jacques**, Nouvelle flore de la Moselle ou manuel d'herborisation dans les environs de Metz principalement et les autres parties du département. Disposée selon la méthode naturelle de De Candolle par J.-J.-J. Holandre. 2. éd. 2 Bände. Metz, Verronnais und Paris, Roret 1842. 15 x 10 cm. LXXVI, 454; - 946 Seiten. Senfgelbe Original-Broschur, unbeschnitten. € 250,00

*Einband etwas angestaubt. Teils stockfleckig. Erstmals 1829 (Supplement 1836) erschienene Regionalflora. Hier vorliegend die wesentlich erweiterte zweite Auflage, in die das Supplement eingearbeitet ist. Siehe vorherige Nummer.*



**93 Mühlen - Franz Georg von Schönborn <Trier, Erzbischof>**, Mühlen-Ordnung Des Erz-Stifts Trier. Geben Ehrenbreitstein den 20. Octobris 1736 [Kolophon]. S.l. s.n. (1736). 19,3 x 16 cm. [1] Blatt, 10 Seiten. Hefestreifen. € 240,00

*Nicht im VD 18. Seltene Variante zur diesbezüglichen Ordnung "des Erz [sic!]-Stifts Trier", die bei dilibri digitalisiert einsehbar ist. Wie hier vorliegend nach KVK lediglich in einem Exemplar in der Stadtbibliothek Trier nachgewiesen. Ein unklares zweites Ex. wegen ungenauer Titelaufnahme "Mühlen-Ordnung des Ertz-Stifts Trier" in der UB Leipzig nicht überprüfbar.*



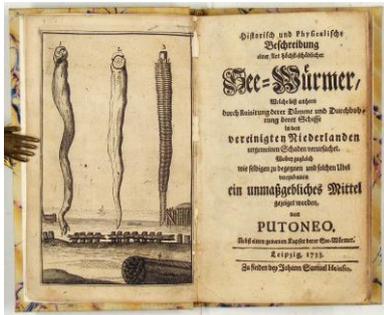
**94 Praemonstratenser - Fischer, Benedikt**, Vita Et Mors S. Norberti Canon. Regul. Praemonstrat. Fundatoris, Antuerpiensium, Saxonum, Sclavorumq[ue] Apostoli, Magdeburgensis Archiepiscopi, Regni Boemiae Patroni, & totius Germaniae Primatis ; Miraculis clara, breviter, et dilucidè ex variis probatisq[ue] auctoribus compilata. [Nürnberg], M. & J. Endter, 1670. 13,5 x 8 cm. [5] Bl., 204 S. Mit Kupferstich-Titel. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel, Spuren fehlender Dornschnitten. € 230,00

*Einband angeschmutzt und etwas bestossen. Papier gebräunt. Vorsätze mit alten Anmerkungen. VD17 12:117817W. Biographie des Norbert von Xanten, der den Praemonstratenser-Orden mit Gleichgesinnten im Jahre 1120 in Prémontré bei Laon (Fernbesitz der Abtei Prüm) gründete. In Belgien und den Niederlanden werden die Mönche meist als „Norbertiner" bezeichnet.*

**95 Schmetterlinge - Lucas, Pierre Hippolyte**, Histoire naturelle des lépidoptères d'Europe. Paris, De Bure 1845. 24 x 16 cm. [1] Bl., VIII, 216 S., kol. Separat-Titel vor der Tafelfolge, 80 kolorierte Tafeln, eine unkol. Doppeltafel. Illustrierte Original-Broschur. € 700,00



Broschur angestaubt, unbeschnitten, Bindung gelockert, am Rücken mit Papierfehlstellen. Papier gebräunt, teils fleckig, die Tafeln eher weniger betroffen. Nissen, ZBI 2580. Die in leuchtenden Farben erhaltenen Tafeln wurden gefertigt nach Zeichnungen von A. Noel und sorgfältig von Hand koloriert. Sie sind num 1-79, dazu Tafel 8bis, mit einer Ausnahme sind die Seidenhemdchen noch vorhanden. Die Doppeltafel am Ende zeigt Werkzeuge zum Fang und zur Präparation. Erstmals 1834 erschienenes Werk des Entomologen Hippolyte Lucas (1815-99), der am Pariser Musée national d'histoire naturelle tätig war. Vollständiges Exemplar in der kaum auffindbaren Original-Broschur.



**96 Shipworm epidemic - Putoneo [i.e. Meinig, Johann Christoph],** Historisch und Physicalische Beschreibung einer Art höchst-schädlicher See-Würmer. Welche biß anhero durch Ruinirung derer Dämme und Durchbohrung derer Schiffe in den vereinigten Niederlanden ungemeinen Schaden verursacht; Wobey zugleich wie selbigen zu begegnen und solchen Ubel vorzubauen ein unmaßgebliches Mittel gezeigt worden; Nebst einem genauen Kupfer derer See-Würmer. Leipzig, Zu finden bey Johann Samuel Heinsio 1733. 17 x 10,5 cm. Kupferstich-Frontispiz, Titel, S. (3)- 88

[recte 86] Seiten. Moderner Pappband unter Verwendung einer ält. marm. Broschur. € 450,00

Papier gebräunt, vereinzelt fleckig. Die ersten Blätter mit etwas hinterlegtem Wurmgang im Innensteg. VD18 11443294. Nicht bei Nissen.

**97 Soldatenrekrutierung - [Joseph II., Kaiser],** Unterricht. Belangend die Recrutirung, um die National Regimenter der Niederlanden zu ergänzen oder zu vermehren, so es nöthig ist. Vom 17ten Novembris 1784. [in fine:] Lützburg, Bey der Wittib J.B. KLEBER, Seiner Kayserlichen Königlichen Majestät Buchdrucker. 1784. 31,5 x 19 cm. 3 Seiten, [1] weiße S. Mit großem Wappen-Holzschnitt. Ohne Einband. € 280,00

Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. 1.537. Verordnung Joseph II. zur Rekrutierung von Soldaten für die Österreichischen Niederlande. Enthält interessante Details zur körperlichen Mindestgröße der Rekruten und zur Höhe des "Werb-Geld" [es], das "jedem Gerichts- oder Policey Beamten für jeden neu angeworbenen" gezahlt wird.

#### im Jahr der Französischen Revolution

**98 Totentanz - La danse des morts, comme elle est depeinte dans la louable et celebre ville de Basle, pour servir de miroir de la nature humaine.** Dessinée et gravée sur l'original de feu Mr. Matthieu Merian; on y a ajouté une description de la ville de Basle, & des vers a chaque figure. Todten-Tanz, wie derselbe in der löbl. u. Welt-berühmten Stadt Basel, als ein Spiegel menschlicher Beschaffenheit künstlich gemahlet und zu sehen ist. Nach dem Original in Kupfer gebracht nebst einer Beschreibung von der Stadt Basel [Kupfertitel]. Basle, chez Jean Rod. Im-Hof & Fils (Johann Rüd. Im-Hof) 1789 (1744). 20,5 x 17,5 cm. [3] Bl., S. 7-190. Mit Kupferstich-Titelblatt, zahlreichen Holzschnitt-Vignetten und insgesamt 43 Kupferstichen im Text. Schmuckloser zeitgenössischer marmorierter Pappband. € 1.300,00



Einband berieben und bestossen. Einige Blätter (lagenweise) gebräunt. Stellenweise fleckig. Ein Blatt mit sachgerecht restauriertem Einriss. Wüthrich III, 353, Nr. 4. Graesse IV, 497. Brunet III, 1650. Thieme/B. VI, 530. Berühmter Totentanz in einer zweisprachigen Ausgabe mit deutschem und französischem Paralleltex. Mit den schönen Kupferstichen von Jacques Antony Chovin nach Matthias Merian: „Sein Hauptwerk ist der 43 Blatt umfassende Totentanz nach Holbein d. J.“ (Th/B). Merians radierte Folge des Basler Totentanzes erschien erstmals 1621 mit 42 Bildern und wurde 1649 von ihm selbst herausgegeben. „Mit sehr exakten Kopieradierungen von Jacques-Antony Chovin (1720-1776) kam das Werk 1744 (und nochmals 1756 und 1789) bei Johann Rudolf Imhof in Basel in einer den echten Merianausgaben sehr vergleichbaren Art heraus“ (Wüthrich, S. 349). Mit dem berühmten Vexierbild, das einen vornehmen Herrn zeigt, um 180° gedreht allerdings einen Totenkopf. Letzte Ausgabe, der im gleichen Jahr ein wahrhaftiger Totentanz zu Paris folgte.

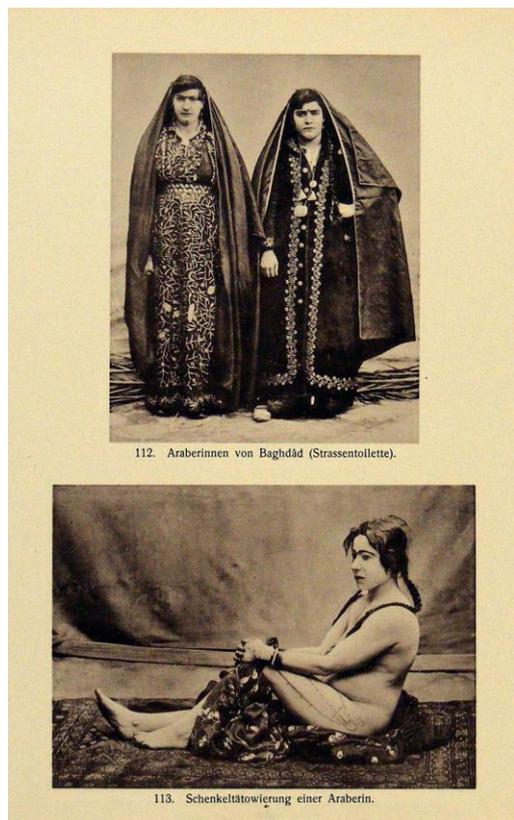
Fameuse danse macabre gravée en 43 planches par Chovin, d'après les dessins de Matthieu Mérian, accompagnées d'une explication en français et en allemand.

**99 Trier - Marx, Jakob**, Geschichte des Erzstifts Trier d. i. der Stadt Trier & des Trier. Landes, als Churfürstenthum und als Erzdiocese, von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1816. Drei Abteilungen (in fünf Bänden, alles). Trier, Lintz 1858-1864. 22 x 15 cm. Zusammen ca. 2.600 Seiten. Zeitgenössisches Halbleinen mit (weitgehend oxydierter) Goldprägung am Rücken. € 320,00

Einbände berieben und bestossen. Private Stempel (Neyses, Ayl). Papier teils gebräunt und/oder fleckig. Monumentales, bis heute unübertroffenes Werk zur Geschichte des Erzstifts

**100 Uneheliche Kinder - [Maria Theresia, Kaiserin]**, LES PRESIDENT, ET GENS DU CONSEIL PROVINCIAL de Sa Majesté l'Impératrice Reine Apostolique de Hongrie & de Bohême Notre Souveraine, ordonnés es Pais Duché de Luxembourg & Comté de Chiny. Der Kayserlichen Majestät, Apostolischen Königin in Ungarn und Böhmen Präsident und Rätthe im Hertzogthum Lutzemburg und Graffschaft Chiny. (Ordonnance concernant les enfants nés hors manage - Verordnung betreffend die unehelichen Kinder) Fait à Luxembourg le 19e. Août 1761. [in fine:] A Luxembourg, Chez la Veuve de Jean Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale Apostolique 1761. 31,5 x 19 cm. 2 Seiten. Mit großem Wappen-Holzschnitt. Loses Blatt. € 240,00

Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. 158. Zweispaltendruck; Französisch und Deutsch. Dem Gesetzgeber war zu Ohren gekommen, daß "Hebamen und andere Weiber" uneheliche Kinder in die Wohnung "derer, die als Vatter angezeit worden" trugen, was numehr "in Betrachtung darneben des Scandal so daraus entstehet und der öffentlichen Schand" unter Strafe verboten wird.



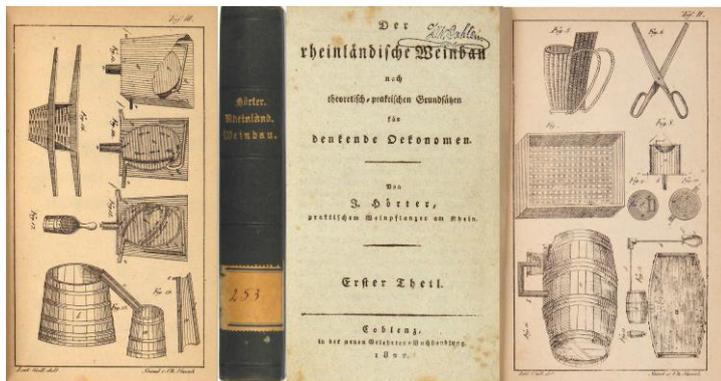
112. Araberinnen von Baghdád (Strassentollette).

113. Schenkeltätowierung einer Araberin.

**101 Vorderer Orient - Grothe, Hugo**, Geographische Charakterbilder aus der asiatischen Türkei und dem südlichen mesopotamisch-iranischen Randgebirge (Puscht-i-kûh). Eine Darstellung der Oberflächengestalt, Bevölkerung, Siedlung und Wirtschaft. Leipzig, Hiersemann, 1909. 19,5 x 24 cm. XV Seiten Text, 100 römisch num. Lichtdruck-Tafeln mit vierseitigem Goldschnitt, mit insges. 176 Fotos, drei gefalt. Karten. Original-Ganzleinenmappe mit Titel in Goldprägung. € 2.300,00

Kanten teilweise angeplatzt. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln, Bibliotheksschild und alter handschriftlicher Nummerierung. Seltene Tafel-Mappe zu Grothes Reise durch Kleinasien, Mesopotamien und Persien. Die Textbände erschienen erst 1911/1912 unter dem Titel "Meine Vorderasienexpedition 1906 und 1907". Mit einem Einlageblatt "Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. in allertiefster Ehrfurcht und Dankbarkeit zugeeignet". Die 176 Bilder bringen nach Angaben des Verfasser überwiegend neues Material. Neben Aufnahmen aus dem Taurus und Antitaurus-Gebirge werden "Oberes Mesopotamien", "Mesopotamisches Alluvialland (Baylonien)", die schiitischen Heiligtümer von Kûfa, Nedjef und Kerbelâ sowie das südliche mesopotamisch-iranische Randgebirge behandelt. Dass dabei der historische Befund zahlreicher durch Irak- und IS-Kriege zerstörter Städte (Mossul, Bagdad, Samarra) und Stätten überliefert werden, ebenso wie umfangreiche ethnologische Befunde zum alten Kurdengebiet, macht die Sammlung schon aus dokumentarischen Gründen interessant.

**102 Wein - Hörter, Jacob**, Der rheinländische Weinbau nach theoretisch-praktischen Grundsätzen für denkende Ökonomen. 3 Teile in einem Band. Coblenz, in der neuen Gelehrtenbuchhandlung (ab Teil 2: Trier, bei F. A. Gall) 1822-25. 18,5 x 11,5 cm. VI, [2], 128 Seiten; VIII, 208; X, 169 Seiten. Mit zwei Falttabellen und vier lithographierten Tafeln. Zeitgenössisches Halbleinen mit Titel in Goldprägung und privatem Bibliotheksschildchen. € 480,00



Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt und teils stockfleckig. Namens- und Signaturstempel (s.u.).

Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines [=Schoene3] Nr. 3901 und 3902. Der dritte Teil erschien in drei Titelvarianten, vorliegende kombiniert diese: "Der rheinländische Weinbau nach theoretisch-praktischen Grundsätzen, oder vollständiger Weinbau-Katechismus für Schulen, Weinbauer und Weinbergsarbeiter, nebst alphabetischer Weinbau-Terminologie". Insgesamt erschienen vier Teile, zum Teil in Koblenz, z.T. in Trier. Die Teile zwei und drei wurden jeweils in

Koblenz bei B. Heriot gedruckt, sind jedoch in Trier bei Franz Aloys Gall verlegt worden. Dessen Bruder, der Erfinder und Sozialtheoretiker Heinrich Ludwig Lambert Gall (1791 -1863), der sich intensiv um die Belange des Weinbaus an der Mosel kümmerte, hatte die Zeichnungen für die Tafeln selbst geliefert, die dann von dem Trierer Chr. Hawich lithographiert wurden ("Lud. Gall del. - Steindruck von Ch. Hawich" [Taf 4: Zusatz "Trier"]).

Sehr seltenes Werk mit bedeutender Provenienz aus der Privatbibliothek des langjährigen Generalsekretärs des Deutschen Weinbauvereins Heinrich Wilhelm Dahlen (1853-1904), dem u.a. die Leitung der Deutschen Weinausstellung bei den Weltausstellungen 1893 in Chicago, 1900 in Paris und die Vorbereitungen 1904 in St. Louis übertragen worden waren. 1877-1904 war er Redakteur der Fachzeitschrift Weinbau und Weinhandel.

**103 Wein - Redding, Cyrus**, A history and description of modern wines. 2nd ed. London, Printed for Whittaker 1836. 22,5 x 14 cm. xviii, 423 Seiten mit einigen Textholzstichen. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 280,00

Einband etwas berieben und bestossen. Papier mäßig gebräunt, teilweise etwas stockfleckig. Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines [=Schoene3], Nr. 35320 (nur die Ausgabe 1851). Erweiterte zweite Ausgabe, erstmals 1833 erschienen. Vorwort und Text dieser Ausgabe wurden jeweils um 17 Seiten erweitert. Vor allem der Appendix (siehe Abb.) mit zahlreichen interessanten Informationen. Mit gedruckten Etikett [Exlibris?] des Viktualienhändlers Juckes & Co. aus Birmingham.

*der letzte saarländische Wolf kam aus dem Regierungsbezirk Trier*

**104 Wölfe - Hohenschutz, Kgl. Oberförster**, Jagdliches aus dem Regierungsbezirk Trier. Der vom 26. bis 28. Juni 1906 in Trier tagenden General-Versammlung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins überreicht von Regierungspräsident Bake. Trier Jacob Lintz 1906 23 x 15,5 cm. 48 Seiten. Mit fünf Tafeln innerhalb der Paginierung. Illustrierte Original-Broschur. € 180,00

Einband berieben. Eine Seite mit Anstreichungen in Blaustift.

Sehr seltene Gelegenheitsschrift mit interessanten statistischen Tabellen, z.B. Tafel I "Die seit dem Jahre 1850 erlegten Wölfe", einzeln aufgelistet für jedes Jahr nach Alten Wölfen männlichen bzw. weiblichen Geschlechts, Jungwölfen und Restwölfen. Taf. II Schwarzwildstrecke 1875-1904, Taf. III Gemeindejagdbezirke, Taf. IV "Das durchschnittlich im Bezirke erlegte Wild, sein Marktwert und die gezahlten Wildschadenersatzgelder", Taf. V Jagdpachterträge und Taf. VI verausgabte Jagdscheine 1896-1905. Die einzige Anstreichung bezieht sich auf einen Bestand von ca. 100 Stück Rotwild, der im wesentlichen in der Herzoglich von Arembergischen Oberförsterei Oberkail anzutreffen sei, "wohin das Wild dankbar für die ihm gewährte Ruhe und waidgerechte Behandlung mehr und mehr sich zusammenzieht".

Die Statistik der Tafel I und der Text lassen 33-fachen Zweifel an der immer wieder in den Medien kolportierten Aussage aufkommen, der letzte Wolf in Rheinland-Pfalz sei 1879 geschossen worden. Richtig ist bestenfalls auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Im vorliegendem Text wird der letzte Abschuss eines Wolf im damaligen (!) Regierungsbezirk Trier auf den 1. Mai 1900 datiert, erlegt vom angestellten Jagdhüter Bohn in Wallerfangen auf dem Gemeindebanne von Lisdorf, Kreis Saarlouis (was als Faktum durchaus bekannt ist). Der Kreis Saarlouis kam allerdings erst 1920 zum neu gebildeten Saargebiet und gehörte vorher, wie auch Saarbrücken, mehr als hundert Jahre zum Preußischen Regierungsbezirk Trier. Die Tabelle weist nach 1879 noch 33 weitere Abschüsse im Regierungsbezirk Trier nach. Ob diese alle auf dem Gebiet des heutigen Saarlandes lagen, wäre indes aufzuarbeiten. Personell gut ausgestattete Archive haben auch im 21. Jhd. eine Daseinsberechtigung, hier z.B. mit der Option Beiträge zur aktuellen Politik liefern zu können.

## Sachregister

- Aldinen - Aldus Manutius 12  
Angeln - fishing - pêche à la ligne 26-27  
Ardennen - Ardennes 90  
Art Déco 49  
Asien - Asia - Asie 101  
Bäckerei - bakery - boulangerie 28, 93  
Bayern - Bavaria - Bavière 52  
Belgien - Belgium - Belgique 21  
Bibeln - Bibles 5, 14, 31-32  
Bordeaux 9, 33  
Botanik - botany - botanique 58, 91-92  
Breda 55  
Briefsteller 54  
China - Chine 35  
Deiche - dike - dique 96  
Deserteure 80  
Deutschland 39-40  
Dillinger Drucke 22  
Eifel 41  
Einbände - cover - reliure 1, 3, 24, 25, 42, 44, 46-50, 52, 55, 85  
Elsaß Alsace 29  
Emblembücher - emblem books - livres d'emblèmes 56  
Essen 1  
Feuerwehr - fire department - pompiers 34  
Floren 91-92  
Formularbücher 57  
Forstwirtschaft - foresterie 58  
Franken 15  
Frankfurt am Main 17  
Frankreich - France 43, 45, 51, 59  
Franziskaner - 60  
Französische Revolution 61  
Freimaurerei - freemasonry 61  
Fulda 64  
Gartenbau - gardening 63  
Gartenkunst - landscape design 63  
Gebetbücher - prayer books - livre de prières 82  
Gegenreformation 64  
Glasmalerei - glass painting 81  
Halberstadt 5  
Hebräisch Hebrew 11  
Heiligenverehrung veneratio 94  
Hexen - witchcraft - sorcellerie 23  
Ingolstadt 64  
Inkunabeln - incunabula 2-7  
Irak - Iraq 101  
Iran 101  
Japan 83  
Jesuitenorden 22, 64  
Judaica 11, 72-73  
Karikatur - caricature 69  
Kirchengeschichte 74  
Kleinasien - Asia Minor 101  
Koblenz 34  
Kölner Drucke 2  
Kriegsgeschichte - history of war 36  
Kurtrier 28, 72, 93  
Lacke - varnish 75  
Landstreicher, Räuber 30, 76  
Leo Belgicus 21  
Liturgica 1, 8, 20, 44-45, 51, 60  
Lothringen - Lorraine 29, 79  
Luxemburg 21, 29-30, 62, 76, 80, 89-92, 97, 100  
Malerei - painting - peinture 66, 81  
Migration 62  
Militärgeschichte 36, 80, 85, 97  
Mode - fashion 86-87  
Mosel - Moselle 9, 89-92  
Mühlen 93  
München - Munich 66  
Mythologie - mythology 19  
Nancy 79  
Napoleon 38  
Niederlande 21  
Orient 101  
Orientalistik 101  
Pazifik - pacific - pacifique 83  
Persien - Persia - Perse 35  
Praemonstratenser Prémontré 94  
Psalter 8  
Revolutionen - revolutions 61  
Rußland - russia - russie 35  
Salzburg 53  
Schiffbau  
Schmetterlinge - butterflies - papillons 95  
Seefahrt - seafaring - marine 96  
Sozialgesetze 30  
Speyer 4  
Stambücher 24-25  
Stundenbücher - book of hours - livre des heures 43  
Südsee - South seas - mer du Sud 83  
Tarnereinband 54  
Tätowierungen - tattoo - tatouage 83  
Tiere - animals - animaux 95-96  
Totentanz - death Dance - danse macabre 98  
Trier Trèves 2, 9, 20, 28, 37, 72, 93, 99, 104  
Türkei - Turkey - Turquie 101  
Vogesen 29  
Volksfrömmigkeit 82  
Volkskunde - folklore 101  
Volkslieder - folk song - chanson populaire 52  
Vorderasien - Southwest Asia 101  
Waisenhaus-Druckerei 65  
Wappeneinband - armorial binding - reliure armoriée 43, 51, 53, 55, 73  
Wein - wine - vin 33, 102-103  
Weisse Rose 18  
Wien - Vienna - Vienne 3, 48  
Witten 1  
Wolf - canis lupus 104  
Zigeuner - gipsy - bohémian 76  
Zweibrücken 90

## Personenregister

- Aitzing, M.v. 21  
Albrecht II. Alcibiades 15  
Aristoteles 18  
Ausonius 9  
Beck, Joh.J., 57, 73  
Bernhoeft, Charles (Photograph) 29  
Bodin, Jean 23  
Boethius 7  
Bruyn, Cornelis de 35  
Callot, J. 36  
Cicero 12, 17, 37  
Cloots, Johann Baptist... Baron de 61  
Conti, Natale 19  
Dante 13  
De Stael 39  
Döbel, Heinrich Wilhelm 70  
Du Camp, Maxime 40  
Duns Scotus, J. 6  
Féret, E. 33  
Galle, Th. 56  
Gohl, J. D. 65  
Grothe, H., 101  
Grütsch, Conradus 3  
Grützner 66  
Haeckel, E. 67  
Heiss, Sebastian 64  
Hogarth, William 69  
Holbein d.J. 14  
Hörter, J. 102  
Joseph II., Kaiser 97  
Koberger 3, 5  
Körner, Ph. Max. 52  
Laborde, Chas 49  
Langsdorff, Georg H. von, 83  
Le Blond, Guillaume 85  
Leonardus de Utino 2  
Lewald, August 77  
Lucas, P. H. 95  
Maria Theresia, Kaiserin 30, 62, 80, 100  
Martin von Cochem 82  
Marx, Jakob 99  
Maximilian II., König von Bayern 52  
Melville, H. 83  
Merian, M. 98  
Meyer, G. 63  
Michiels, Alfred 40  
Montcolon, A. de 41  
Montesquieu 88  
Montfort, Grafen 50  
Münster, Seb. 11  
Neumayr, Fr 50  
Nider, J. 4  
Ostini, F.v. 66  
Petarca 13  
Plinius Secundus, Gaius 53  
Pontanus, Jacobus 22  
Rumbenius, E. L. 81  
Stainhart, Franz 47  
Vergilius Maro 48

# Allgemeine Geschäfts- und Lieferbedingungen

des Antiquariats Peter Fritzen  
Inhaber: Peter Fritzen  
Ostallee 45 · D-54290 Trier  
Telefon (+49) 651- 43 67 67 3

Email: antiquariat-fritzen@t-online.de  
Web: www.antiquariat-fritzen.com

1. Allgemeines – Geltungsbereich
2. Vertragsschluss
3. Eigentumsvorbehalt
4. Vergütung
5. Gefahrübergang
6. Gewährleistung
7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung
8. Datenschutz
9. Schlussbestimmungen

## 1. Allgemeines – Geltungsbereich

- 1.1. Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Verträge zwischen uns und unseren Kunden. Maßgeblich ist jeweils die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültige Fassung.
- 1.2. Verbraucher i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche Personen, mit denen wir in Geschäftsbeziehung treten, ohne dass diesen eine gewerbliche oder selbständige berufliche Tätigkeit zugerechnet werden kann. Unternehmer i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, mit denen wir in Geschäftsbeziehungen treten und die in Ausübung einer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Kunde i. S. d. Geschäftsbedingungen sind sowohl Verbraucher als auch Unternehmer.
- 1.3. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen werden, selbst bei Kenntnis, nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, ihrer Geltung wird unsererseits ausdrücklich schriftlich zugestimmt.

## 2. Vertragsschluss

- 2.1. Unsere Angebote sind freibleibend. Vor unserer Annahmeerklärung werden wir überprüfen, ob das Produkt noch vorrätig oder lieferbar ist.
- 2.2. Mit der Bestellung erklärt der Kunde verbindlich sein Kaufangebot. Wir werden den Zugang der Bestellung des Kunden bestätigen. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann mit der Annahmeerklärung verbunden werden.

## 3. Eigentumsvorbehalt

- 3.1. Bei Verbrauchern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises vor. Bei Unternehmern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Begleichung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung vor.
- 3.2. Der Unternehmer ist berechtigt, die Ware im ordentlichen Geschäftsgang weiter zu veräußern. Er tritt uns bereits jetzt alle Forderungen bis zur Höhe des Rechnungsbetrags ab, die ihm durch die Weiterveräußerung gegen einen Dritten erwachsen. Wir nehmen die Abtretung an. Nach der Abtretung ist der Unternehmer zur Einziehung der Forderung ermächtigt. Wir behalten uns vor, die Forderung selbst einzuziehen, sobald der Unternehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt und in Zahlungsverzug gerät.

## 4. Vergütung

- 4.1. Der angebotene Preis ist bindend. Im Preis ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten. Beim Versandkauf versteht sich der Endpreis inklusive der ggf. vereinbarten Versandkosten. Dem Kunden entstehen bei Bestellung durch Nutzung der Fernkommunikationsmittel keine zusätzlichen Kosten. Der Kunde kann den Preis per Nachnahme, Rechnung oder Kreditkarte leisten. Wir behalten uns das Recht vor, einzelne Zahlungsarten auszuschließen.
- 4.2. Der Kunde verpflichtet sich, nach Erhalt der Leistung innerhalb von 10 Tagen den Preis zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug. Hinsichtlich anfallender Verzugszinsen gelten die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Gegenüber dem Unternehmer behalten wir uns vor, einen höheren Verzugszinsschaden nachzuweisen und geltend zu machen.

## 5. Gefahrübergang

- 5.1. Bei Verbrauchern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Ware auch beim Versandkauf mit der Übergabe der Ware auf diesen über.
- 5.2. Bei Unternehmern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Ware mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder der sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt auf den Unternehmer über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Kunde im Verzug der Annahme ist.

## 6. Gewährleistung

- 6.1. Unternehmer müssen uns offensichtliche Mängel der Ware innerhalb einer Frist von einer Woche ab Empfang der Ware schriftlich anzeigen; andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruches ausgeschlossen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Den Unternehmer trifft die volle Beweislast für sämtliche Anspruchsvoraussetzungen, insbesondere für den Mangel selbst, für den Zeitpunkt der Feststellung des Mangels und für die Rechtzeitigkeit der Mängelrüge.
- 6.2. Die Gewährleistungsfrist für Käufe von Verbrauchern beträgt für gebrauchte Waren ein Jahr ab Ablieferung der Ware, für neue Waren gilt die gesetzliche Gewährleistungsfrist. Die Gewährleistungsfrist für Unternehmer beträgt ein Jahr ab Ablieferung der Ware.

## 7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung

- 7.1. Wir haften außer bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten nur, wenn und soweit unseren gesetzlichen Vertretern und Erfüllungshelfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen, ist unsere Haftung auf den Schaden begrenzt, der bei Vertragsschluss typischerweise vorhersehbar war.
- 7.2. Der vorgenannte Haftungsausschluss bzw. Beschränkung gelten nicht, sofern und soweit wir bestimmte Eigenschaften zugesichert oder Garantien ausgesprochen haben. Sie gelten ferner nicht bei der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, sowie im Falle zwingender gesetzlicher Vorschriften.

## 8. Datenschutz

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst und beachten selbstverständlich die geltenden gesetzlichen Regelungen inklusive der DSGVO. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung, die auf unserer Internetseite abrufbar ist.

## 9. Schlussbestimmungen

- 9.1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Verbrauchern gilt diese Rechtswahl nur insoweit, als dem nicht zwingende gesetzliche Regelungen entgegenstehen. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.
- 9.2. Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz. Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
- 9.3. Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrags mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt dann eine Regelung als vereinbart, die der unwirksamen Bestimmung in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht möglichst weitgehend entspricht.
- 9.4. Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Änderung des Schriftformerfordernisses.

**Sermones Quadrageſimales de legib⁹ ſcra-  
tis Leonardi de Vtino ſacre theologie docto-  
ris ordinis p̄dicatoꝝ.**

**Sermo p̄m⁹ de p̄cō Gule.**

**A**ua Math. 6. cap. Hodie  
Anima fidelis ſimplex a de-  
uota cōſiderans temp⁹ ac-  
ceptabile dōa dies ſalutis  
ſue. ut emēdet i meli⁹ qd ig-  
norantē peccauit: acceſſit

ad eccleſiā a audiēs miſſaꝝ adūnt tā ex lectō-  
ne p̄phie Jobel. 2. ca. q̄ ex euāgelio vnā cōdu-  
ſionē valde nōbileꝝ. Ad remiſſiōē p̄cōrū a  
grē ipetraciōēz necē ē aiam cū carne affligē p̄  
ieiuniorū maeraciōem. Raciō iſti⁹ cōduſiōis  
ē iſta. Nam multitudo hōim cōmuni in ſūp̄cōe  
tibi aut pot⁹ peccat. p̄p̄ qd homo ē dditur ipo-  
teſ a deſidioſus ad debitas operaciōes. Huic  
ḡ cōi vicio obuiādū erat p̄ maeraciōem car-  
nis. ut p̄mpciōz fierē ad virtutis op̄a. Ieiuni-  
um autē valz ad tria. Primo ad cōcupiam  
carnis rep̄mēdā. Nata ei carnis ſcēz ordiēz  
rōmīs ē q̄ ſpūi ſubiiciatur a natura ſpūs ē q̄  
carni dñetur eā dirigēdo a ad v̄tutis exercitiū  
ea v̄tēdo. Et hoc exp̄ſſit d⁹ qui ē auctō: natūē  
loquēs ad Caim Gen. 2. c. Subē te inquit eſt  
appetit⁹ tu⁹ a tu dñaberis illi⁹. Qd ē intelligē-  
dum de dñio rōmīs a ſubiectiōe appetit⁹ ſe-  
ſiui. Nā ſm q̄ dicit Tuli⁹ li. de offici. Duplex  
ē vis aie. Vna ē rō. Altera ē appetit⁹. Rōmīs  
ē dñari a dirigē. Appetit⁹ autēz obſēpare a  
dirigi. Et hāc duplicē virtutē ponit p̄h⁹. 3. de  
aia cōpando eā duab⁹ ſperis celeſtib⁹ q̄rum  
vna ſcēz inferior a ſuperiori mouetur a regula-  
tur. licē inferior aliquē p̄p̄riū motū hēat p̄pter  
qd tñ ab ordine ſuperioris nō deuiat. Sic etiāz i  
aia duplex ē virt⁹. Inferior: puta appetit⁹ a ſu-  
pior: puta mēs ſeu ratiō q̄ appetitū gubnat a  
ei⁹ officiō ſue motu tñtū v̄tē q̄ntū expedire  
iudicat ad v̄tē corp̄alē gubnacōem. Hoc autē  
facit raciō p̄ virtutēz abſtinēte q̄ cauet ne qd  
nimis corpi deſur. vñ Macrobi⁹ de ſomno Sci-  
piōmīs ait. Temp̄acia ē in nullo modo deramē  
rōmīs aut moderaciōis legē excedere ſub iugo  
raōis cupiditatez domare ac. Secūdo valet  
ieiunū ad eleuaciōem mētis in ſpūalia. Qñ ei  
corp⁹ p̄ crapulā nō grauatur mēs liber⁹ ad  
ſpūalia cōtemplāda leuatur. Vñ ſcī p̄rēs volē-  
tes a deo illūmari circa aliq̄ ſpūalia: ieiunijs  
a abſtinēcijs iſtebāt. Exēplū de daniēle q̄ po-  
ſuit faciē ſuā ad dñm dñū ſuū rogāē a de p̄carl  
i ieiunijs ſacco a cinēa tūc Gabele ad ipſū de-  
ſcēdēte m̄gnas p̄cepit ratiōes de x̄pi inear-  
nacōe a paſſiōe ut dicit daniel. 9. ca. Tercio v̄z  
ieiunū ad ſatiſfaciōēz p̄ p̄cōis. vñ Jobel. 1. ca.  
ut dicit eplā hodierna Cōſtūmi ad me a i to to  
corde v̄io i ieiunio ſletu a plāctu Et Aug. in f. de

ieiunio dicit ſic Ieiunū purgat mētē. ſbleuat ſpl-  
tū. carne ſpūi ſubiicit. cor ſcīc v̄tutū a hūiliatū.  
cupie nebulas diſp̄git. libidmū ardēs exti-  
guit. caſtitatis v̄o lumē accēdit. Exēplū. Nimi-  
uite ad p̄dicaciōem Ione terrū a de p̄cōis ſuis  
p̄māz agēs p̄ v̄tutēz humilitatis a ieiunij a  
dñio veniā obtinuerūt Ione. 3. ca. Et in p̄facōe  
dicit. Qui corporali ieiunio vicia cōp̄mis. mētē  
eleuas. v̄tutē largiris a p̄mia. Hīs intellās  
anima exiit ab ecclā. v̄ades domū cum p̄poſi-  
to ieiunādi p̄ totā iſta q̄drageſiā. Et ecce Be-  
lial intēdēs eam ab hoc ſacō p̄poſito reuo cāē  
ait. O aia ſimplex q̄ facile dēcipis. tam leuiter  
credēdo. Volo tibi oñdē q̄ non eſt necēriū ie-  
iunū ad ſalutem tuā. Primo ſic Ap̄l⁹ dicit  
p̄ corin. 2. Rō ē regnum dei i ſermōe ſi in v̄tu-  
te. ſed in ieiunio a abſtinētia nō ē regnum dei  
cū ip̄e dicat Rō. 12. Rō ē regnū dei eſca a potus.  
vbi dicit glō. nec in abſtinēdo nec in māduca-  
do ē iuſticia. ḡ ieiunū nō ē virtus. Secūdo ſic  
Nulla virtus excludit aliā. ſi abſtinētia exclu-  
dit paciā a humilitatē. Vñ Greg. in paſto-  
rali diē ſic Abſtinētia mētē abſtinētiū p̄lex  
q̄ exiit a ſinu tñquillitatis a cogitaciōes ab-  
ſtinētiū nōnū q̄ ſup̄bie culpa tñſſigit. ḡ ab-  
ſtinētia nō ē virt⁹. Tercio ſic. Omis ad v̄ir-  
tutis ē deo accept⁹. ſi ieiunū nō ē ſemp̄ deo ac-  
ceptū Iſa. 63. ca. Quāē ieiunauim⁹ a nō aſp̄x-  
iſti humiliauim⁹ animas nr̄as et neſciſti. ḡ  
ieiunū nō ē ad v̄irtutis. Quarto ſic. Aug. in  
omel. de igne purgatorij ut hētur in decretis  
diſt. 27. Alias. diē ſic. Quo cōis aliq̄s in cibo  
aut potu pl⁹ accipit q̄ necē eſt ad mima p̄cōā  
nouerit p̄t̄nē. quo cōis cū ſit corpe ſan⁹ alijs  
ieiunātib⁹ p̄cōdē voluerit ac. Maiore abijē  
triftis q̄rēs a v̄ſiles legis doctores. Cui mox  
obuiant Moyses. aqua cū v̄gnouiff; cauſas  
meſticie ſue ait. Ego oñdā tibi cōduſiōem quā  
audiuiff; ex euāgelio eē verā teſtimōio q̄d tu  
p̄licis legis cui ut credo plenā adhibeſ fide.  
**L**egis Naturalis. mo Legis Naturalis de  
**L**egis Diuinalis. dāro q̄duplicat. ſ. per  
**L**egis Prophetal. raciōes naturales. per  
**L**egis Humanal. p̄hos. p̄ poetas. p̄ exē-  
pla gēaliū. Qñtū ad  
**P**racōes naturales abſtinētia circa corp⁹  
facit quor. Primo cauſat delectaciōem. Cib⁹  
ei moderate ſūptus delectat gūſtū. q̄ delectaciō  
catur ex p̄p̄oziōne v̄ueniētis cū v̄uenienti. Qñ  
cib⁹ mode atē ſumitur. tā in quātitate q̄ in q̄li-  
tate. tūc v̄ueniēs v̄ueniētī cōiūgitur. Nā gūſt⁹  
cui cib⁹ cōiūgitur v̄ueniētā h̄z ad ipſū in mō-  
a mēſura a tūc ſequitur delectaciō. Vñ maiore  
delectaciōēz ſentit r̄patus in cibo q̄ gulofus. Qñ  
to enī gūſtus eſt ordinaōis a natura purior  
tñto delectaciō qm̄ oſe q̄tur ē maior. Et. 31. ca. Sō-  
n⁹ ſamitatis i hōie parco d̄rmit v̄ſq̄ mane a  
anima ipſi⁹ cū ip̄o delectabit. Secūdo cauſat